



www.lkvbw.de

BVD-Bekämpfung
mit der Ohrstanzproben-Untersuchung



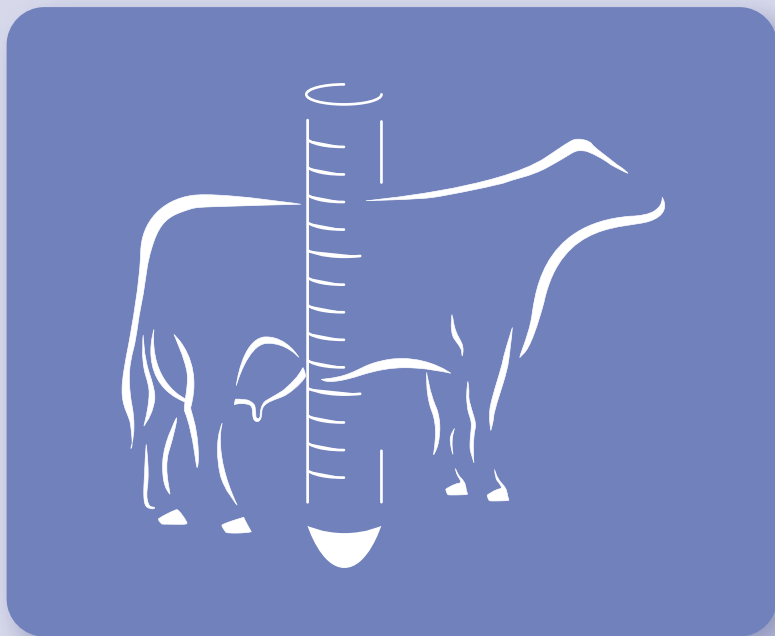
startet Anfang April 2010 (S. 29)

Milchleistungsprüfung

Beratung & Service
Tierkennzeichnung

2009

Ergebnisse der Milchleistungsprüfung Baden-Württemberg 2009



**Landesverband Baden-Württemberg
für Leistungsprüfungen in der Tierzucht e.V.**

Heinrich - Baumann-Straße 1-3

70190 Stuttgart

Telefon (0711) 92547-0

Telefax (0711) 92547-410

Herausgegeben im Februar 2010



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	8
Übersichten	10
LKV Baden-Württemberg 2009 - Kurzübersicht	10
Milchkuhhaltung Baden-Württemberg	14
LKV Baden-Württemberg 1979-2009 (ganzjährig geprüfte Kühe)	15
Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe in den Landeskontrollverbänden 2009	16
Entwicklung des LKV Baden-Württemberg 2009	17
Gremien	17
Personalstand und Aufgaben	18
Zuchtwarte	18
Personalstand 30.9.2009 in den Verwaltungsbezirken	20
Entwicklung der Zuchtwart-Personalstellen	20
Probenehmer	21
Prüfmethoden	22
Entwicklung der eingesetzten Prüfmethoden	22
Transport und Untersuchung von MLP-Proben	23
Durchschnittliche Verweildauer	23
Deutscher Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen (DLQ)	24
Rinderdatenverbund (RDV)	25
Gesundheitsmonitoring	27
OptiMIR Feinuntersuchung Milch	28
BVD – Bekämpfungsprogramm beginnt im April 2010	29
Ergebnisse des Prüfungsjahres 2009	32
Milchleistungsprüfung in Baden-Württemberg	33
Durchschnittsleistungen aller Kühe unter Leistungsprüfung	33
Entwicklung der Anzahl Kühe mit hohen Lebensleistungen	33
Durchschnittsleistungen der Rassen	34
Erste 305-Tageleistungen der Rassen	35
305-Tageleistungen der Rassen	36
Durchschnittliche Jahresleistungen der Mitgliedsbetriebe der Rinderunion	37
Milchleistungsprüfung in den Kreisen Baden-Württembergs	38
Durchschnittsleistungen aller Kühe (A und B Kühe) in den Kreisen Ba.-Wü.	38

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Rassenverteilung in Baden-Württemberg	40
Verteilung der Rassen in den Kreisen Baden-Württembergs	41
Entwicklung der Rassenverteilung	42
Ergebnisse der Leistungsprüfungen in den Zuchtvereinen	44
Betriebsdurchschnitte (A und B Kühe) der Herdbuchmitgliedsbetriebe nach Zuchtvereinen	44
Betriebsdurchschnitte (A und B Kühe) von ganzjährig geprüften Herdbuch- und Nichtherdbuchbetrieben nach Rassen	47
Anteil Herdbuchbetriebe bei den einzelnen Rassegruppen	47
Die besten Herdendurchschnitte (A und B Kühe) in den Rassegruppen B-W	49
Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 3,0 bis 9,9 Kühen	49
Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 10,0 bis 19,9 Kühen	49
Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 20,0 bis 39,9 Kühen	50
Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 40,0 bis 59,9 Kühen	52
Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 60,0 bis 79,9 Kühen	54
Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 80,0 bis 99,9 Kühen	56
Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 100,0 und mehr Kühen	57
Lebensleistungen der Kühe unter Leistungsprüfung	60
Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung	60
Lebensleistung bei Abgangstieren	65
Struktur und Leistungen der Betriebe unter Leistungsprüfung	67
Verteilung der Betriebe in den Bestandsgrößenklassen in Prozent	67
Verteilung der Kühe in den Bestandsgrößenklassen in Prozent	67
Verteilung der Betriebe nach Rassen in den Bestandsgrößenklassen am 30.09.2009	67
Leistungen in den Bestandsgrößenklassen der ganzjährig geprüften Betriebe (A + B Kühe aller Rassen)	68
Ergebnisse der Leistungsprüfung sekundärer Merkmale	68
Alter der Kühe unter Leistungsprüfung	68
Alter der Kühe unter Leistungsprüfung nach Rassen (30.09.2009)	68
Abgangsursachen der Kühe unter Leistungsprüfung (%)	69
Verteilung der Abkalbungen auf die Monate (%)	69
Verteilung der Zwischenkalbezeit (ZKZ) nach Tagesgruppen (%)	70
Ergebnisse der Melkbarkeitsprüfungen 2009	70

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Ergebnisse der Zellzahluntersuchungen 2009	71
Durchschnittliche Zellzahl (Einzeltierproben) in den Monaten	71
Durchschnittliche Zellzahl (Einzeltierproben) nach Rassen	71
Verteilung der Kühe (Einzeltierproben) auf Zellzahlklassen	72
Zellzahl in Abhängigkeit von der Herdenleistung	72
Einfluss des Laktationsstadiums auf die Zellzahl	73
Einfluss der Laktationsnummer auf die Zellzahl	73
Ergebnisse der Harnstoffuntersuchungen 2009	74
Durchschnittlicher Harnstoffgehalt (Einzeltierproben) in den Monaten	74
Verteilung der Kühe (Einzeltierproben) nach Harnstoffgehalt	74
Grundfutteruntersuchung im Rahmen der Fütterungsberatung	76
Untersuchungsergebnisse des Jahres 2009	76
Milchmengenmessgeräte	77
ICAR- anerkannte Milchmengenmessgeräte	77
Überprüfung von elektronischen Milchmengenmessgeräten	78
Der LKV im Internet	79
Milchleistungsprüfung bei Ziegen, Prüfungsjahr 2008	81
Umfang der Milchleistungsprüfung	81
Leistungen von ganzjährig geprüften Herdbuch- und Nichtherdbuchziegen	81
Leistungen von ganzjährig geprüften HB-Ziegen nach Rassen	81
Leistungen in den Bestandsgrößenklassen der ganzjährig geprüften Ziegen	81
Milchleistungsprüfung bei Schafen, Prüfungsjahr 2009	82
150-Tageleistungen der HB-Tiere (Weißes Milchschaaf)	82
Jahresleistungen der HB-Tiere (Weißes Milchschaaf)	82
150-Tageleistungen der Nicht-HB-Tiere (alle Laktationen)	82

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Tierkennzeichnung	83
Stand der Tierhaltung am 03.11.2009	83
Tätigkeitsschwerpunkte im Jahr 2009	83
Rinder	83
Schweine	84
Schafe und Ziegen	85
Umfang der Kennzeichnung und Registrierung in Baden-Württemberg 2009 (01.10.08 – 30.09.09)	87
Schafe und Ziegen, die ab 1. Januar 2010 geboren werden erhalten neue Kennzeichen	88
Equidenkennzeichnung neu geregelt	91
Erzeugerringe im Landesverband für Leistungsprüfungen 2009	92
Ferkelerzeugung	93
Schweinemast	93
Mitglieder der Gremien des Landesverbandes	94
Vertreterversammlung	94
Beirat	95
Mitglieder der Vorstandschaft	95
MLP-Beratungsstellen	97
Persönliche Mitteilungen	100
Anhang	101
Beitrags- und Gebührenordnung, Milchleistungsprüfung	101
Erklärung der Abkürzung (Kürzel) Beitragseinzug, Milchleistungsprüfung	103
Gebührenordnung, Tierkennzeichnung	104
Erklärung der Abkürzungen Gebühreneinzug, Tierkennzeichnung	105
Texte auf dem Kontoauszug	105

Vorwort

Katastrophale Milchmarktsituation

Nach auskömmlichen Milchpreisen 2007 und 2008 sanken die Erlöse der Milcherzeuger 2009 auf ein 20 Jahre Tief von 21,8 Cent je kg bei 3,7% Fett und 3,4% Eiweiß. Der mittlere Milchpreis betrug 2009 24,3 Cent je kg, 2008 lag dieser Wert noch bei 33,8 Cent. Damit wird 2009 als Katastrophenjahr in die Geschichte der Milcherzeugung eingehen. Die nun aufgelegten Programme der Europäischen Union und der Bundesrepublik Deutschland können die enormen Verluste der Milcherzeuger nicht ausgleichen. Gleichwohl ist die öffentliche Unterstützung willkommen und notwendig. Gerade die Milchproduktion ist im ländlichen Raum ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, der zahlreiche Arbeitsplätze sichert und vielfältige Funktionen wahrnimmt.

Milcherzeugung in Baden-Württemberg

Als Folge der Milchpreismisere hat das Land 2009 etwa 500 Milchkuhhalter (-4,1%) mit 10 000 Milchkühen (-2,8%) verloren. Damit wurde die Milchkuhhaltung in Baden-Württemberg stärker eingeschränkt als im Rest der Republik. Milchquoten sind auch 2009 in erheblichem Umfang in andere Bundesländer abgewandert. Baden-Württemberg verliert so Arbeitsplatz um Arbeitsplatz auf dem Land. Gerade unser Bundesland mit seiner kleinstrukturierten Milchproduktion bedarf der besonderen Unterstützung, um diesen Trend zu brechen.

Entwicklung der Milchleistung

Trotz außergewöhnlich schwieriger Rahmenbedingungen konnten die Betriebe die Leistungen verbessern. Die Durchschnittsleistung aller geprüften Kühe lag im Prüfungsjahr 2009 bei 7 164 kg Milch. Die Leistungssteigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt 161kg. Entscheidend zu diesen Ent-

wicklungen haben die sehr guten Grundfutterqualitäten 2009 sowohl bei Mais- wie auch bei Grassilage beigetragen. Die zahlreichen vorliegenden Grundfutteranalysen aus Mitgliedsbetrieben mit LKV-Fütterungsberatung belegen dies nachhaltig.



Dr. Gollé-Leidreiter
(Geschäftsführer)

Fütterungsberatung

Die Fütterungsberatung durch Zuchtwarte des Verbandes erfreut sich weiter zunehmender Akzeptanz. Im Jahr 2009 wurden 630 Betriebsleiter beraten. Im Prüfungsjahr 2009 sind, wie im Vorjahr, 50 weitere Betriebsleiter zu den Beratungsbetrieben hinzugekommen. Auch die Zahl der durchgeführten Grundfutteranalysen wurde wieder deutlich gesteigert. 2009 waren es insgesamt 1576 Analysen, die Grundlage jeder Futterrationsberechnung sind.

Herdenmanagement mit RDV4M

2009 haben 1262 Mitgliedsbetriebe mit Hilfe der Online Anwendung RDV4M auf ihre MLP-Daten über das Internet zugegriffen. Damit nutzen knapp 20% der Mitgliedsbetriebe dieses Programm, 130 Betriebsleiter mehr als noch vor einem Jahr. Die Neuerungen wie Zellzahlübersicht und verbesserter Grafikeil wurden positiv aufgenommen. Im Frühjahr 2010 werden die vorhandenen Arbeitslisten durch den Arbeitswochenplan erweitert. Damit ist ein konsequentes Herdenmanagement mit RDV4M möglich.

Gesundheitsmonitoring Rind

Die Verbesserung der Gesundheit und der Langlebigkeit unserer Milchviehbestände ist ein von allen geteiltes Ziel. Auf Initiative des LKV Baden-Württemberg haben sich die Tierärztekammer, der Bundesverband Praktizierender Tierärzte, das Ministerium Ländlicher Raum und die Rinderunion zu einem Gemeinschaftsprojekt zusammengefunden. Ziel dieses Projektes ist es, die Leistungsprüfungen um Daten der Tiergesundheit zu erweitern. Die so gewonnenen Daten sollen dann für Landwirte und Tierärzte aufbereitet werden, um das Herdenmanagement im Bereich der Tiergesundheit zu verbessern. Auch die züchterische Verbesserung der Tiergesundheit soll im Rahmen des Projektes angegangen werden.

BVD-Untersuchungen ab April 2010

Die Bovine Virus Diarrhoe (BVD) ist eine anzeigepflichtige Tierseuche. BVD ist weit verbreitet und wird derzeit in Deutschland als die verlustreichste Infektionskrankheit beim Rind angesehen. Die BVD-Verordnung tritt zum 01.01.2011 in Kraft und um einen fließenden Übergang zu ermöglichen, beginnt das Bekämpfungsverfahren in Baden-Württemberg ab dem April 2010. Der Tierhandel soll so möglichst reibungslos ins Jahr 2011 starten können. Die Beprobung der Rinder findet mit sogenannten Ohrstanzen statt. Diese Proben werden mit neuartigen Ohrmarken den Kälbern entnommen. Die Proben werden im Diagnostikzentrum-Aulendorf untersucht und von dort werden die Ergebnisse auch in HIT eingestellt. An den Kosten des Verfahrens beteiligen sich neben der

Landwirtschaft das Land Baden-Württemberg und die Tierseuchenkasse.

Öffentliche Förderung der Milchleistungsprüfung

Im Namen der Mitglieder des LKV Baden-Württemberg danken wir dem Ministerium Ländlicher Raum für die öffentliche Förderung der Leistungsprüfungen aus Mitteln der „Gemeinschaftsaufgabe“. Das Ministerium hat sich in schwierigen Zeiten als verlässlicher Partner der Leistungsprüfungen erwiesen.

Mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zuchtverbände, der Landwirtschaftsämter, der Veterinärämter, der Präsidien, der Landesanstalten und der Gesundheitsdienste verbindet den LKV und sein Personal eine sehr gute Zusammenarbeit, auch dafür vielen Dank.

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Ehren- wie im Hauptamt des LKV Baden-Württemberg für die ausgezeichnete Teamleistung im Jahr 2009. Es konnte gemeinsam viel bewegt werden.

Ihnen verehrte Mitglieder danken wir für die gute Zusammenarbeit und für Ihren fortgesetzten Auftrag, die Milchleistungsprüfung in Ihren Herden durchführen zu dürfen.



Paul Maier
(Vorsitzender)

Maier
Maier
(Vorsitzender)

Gollé-Leidreiter
Dr. Gollé-Leidreiter
(Geschäftsführer)

Übersichten

LKV Baden-Württemberg 2009 – Kurzübersicht 1

Baden-Württemberg		2009	2008
1. Rinderhalter	03.11.09*	21 472	22 400
2. Rinder	03.11.09*	1 039 080	1 051 300
3. Milchkuhhalter	03.11.09*	11 303	11 800
4. Milchkühe	03.11.09*	350 432	360 600
5. Herdengröße	Kühe	31,0	30,6
6. Milchkuhhalter ohne MLP	03.11.09*	4 098	4 400
7. Milchkühe ohne MLP	03.11.09*	67 612	74 000
8. Herdengröße		16	17
9. Milchkuhhalter mit MLP	30.09.09	7 205	7 408
10. Milchkühe mit MLP	30.09.09	282 820	285 419
11. Herdengröße	30.09.09	39	38
12. MLP Dichte	Betriebe %	63,7	62,8
13. MLP Dichte	Kühe %	80,7	79,2
14. Milchkühe unter MLP		375 959	377 951
15. Herdbuchbetriebe	30.09.09	4 667	4 715
Herdbuchkühe	30.09.09	190 916	189 123
Herdbuchdichte	Betriebe %	64,8	64,1
Herdbuchdichte	Kühe %	67,5	66,3

* Viehbestandshebung 3. November 2009

LKV Baden-Württemberg 2009 – Kurzübersicht 2

Baden-Württemberg		2009	2008
1. Zuchtwarte	30.09.09	110	112
2. Probenehmer	30.09.09	605	629
3. Prüfmethode AS42	% Kühe	57,7	59,6
4. Prüfmethode BS42	% Kühe	30,7	28,2
5. Probenehmerüberprüfungen	Betriebe	1 845	1 882
6. Herdennachprüfungen	Betriebe	234	249
7. Melkbarkeitsprüfungen		31 268	30 777
8. Überprüfung elektronischer Milchmengenmessgeräte	Betriebe	583	528
9. Betriebe mit PC-Herdenbetreuung		245	253
10. Betriebe mit Fütterungsberatung		630	580
11. Grundfutteruntersuchung		1 576	1 415
12. Betriebe mit RDV4M		1 262	1 131
13. Betriebe mit RDV4M und Besamungsmeldung		806	775
14. Ziegen unter MLP		726	806
15. Schafe unter MLP		281	220

LKV Baden-Württemberg 2009 – Kurzübersicht 3

Baden-Württemberg		2009	2008
1. Vollerwerb	Betriebe %	78,5	77,4
2. Nebenerwerb	Betriebe %	21,5	22,6
3. Milchviehalter mit Bullenmast	Betriebe %	26,7	27,4
4. Milchviehalter mit Schweinemast	Betriebe %	5,4	5,5
5. Anbindestall	Betriebe %	51,7	53,5
6. Laufstall	Betriebe %	48,3	46,5
7. Eimermelkanlage	Betriebe %	8,8	9,8
8. Rohrmelkanlage	Betriebe %	41,9	42,0
9. Melkstand	Betriebe %	47,0	44,2
10. Karussell	Betriebe %	0,5	0,5
11. Roboter	Betriebe %	1,6	1,0
12. Besamung Tierarzt	Betriebe %	58,2	59,5
13. Eigenbestandsbesamung	Betriebe %	28,9	27,0
14. Natursprung	Betriebe %	5,7	5,8
15. TMR	Betriebe %	15,0	14,5
16. Abruffütterung	Betriebe %	22,5	22,1
17. TMR + Abruffütterung	Betriebe %	9,4	9,3
18. Biobetriebe		405	405

LKV Baden-Württemberg 2009 – Kurzübersicht 4

Durchschnittsleistungen der Rassen im Prüfungsjahr 2009						
	Fleckvieh	Braunvieh	Vorderwälder	Holstein-Sbt.	Holstein-Rbt.	Alle
Milch kg	6 712	7 099	5 333	8 094	7 247	7 203
Fett %	4,16	4,28	4,18	4,14	4,22	4,18
Fett kg	279	304	223	335	306	301
Eiweiß %	3,46	3,62	3,34	3,37	3,38	3,44
Eiweiß kg	232	257	178	273	245	248
Leistungsunterschiede zum Prüfungsjahr 2008						
Milch kg	+138	+241	+232	+119	+171	+155
Fett %	-0,01	-	+0,03	-0,02	-0,02	-0,01
Fett kg	+5	+10	+11	+3	+6	+6
Eiweiß %	-	+0,01	+0,01	-	+0,01	-
Eiweiß kg	+5	+10	+8	+4	+7	+6
Entwicklung des durchschnittlichen Milchzellgehaltes der Rassen (Zellzahlen in Tausend je ml Milch)						
2007	221	243	228	287	273	250
2008	226	238	230	283	280	251
2009	224	239	225	281	280	249

Milchkuhhaltung Baden-Württemberg

Jahr	Milchkuhhalter* insgesamt	Milchkühe* insgesamt	Milchkuhhalter** unter MLP	Milchkühe** unter MLP
1979	77 245	691 992	18 332	302 833
1980	72 535	688 148	17 877	314 415
1981	68 780	678 026	17 518	321 275
1982	66 128	683 422	17 039	324 589
1983	63 180	694 302	16 530	331 370
1984	60 818	677 208	15 921	328 256
1985	55 900	641 441	15 598	325 441
1986	55 049	656 969	15 262	331 144
1987	51 900	625 600	14 778	316 671
1988	49 280	612 129	14 343	307 915
1989	46 800	599 800	14 082	310 956
1990	43 554	573 744	13 773	306 659
1991	39 800	543 000	13 047	300 578
1992	36 180	518 057	12 447	295 004
1993	34 000	509 400	12 247	301 803
1994	31 786	503 341	12 098	309 071
1995	29 300	498 500	12 008	314 731
1996	27 899	490 321	11 963	323 029
1997	25 100	465 700	11 706	322 697
1998	24 000	447 400	11 367	309 317
1999	21 900	438 100	10 943	306 230
2000	19 800	430 200	10 338	309 200
2001	18 400	416 300	9 997	310 157
2002	16 800	406 400	9 656	302 274
2003	15 700	384 800	9 333	300 067
2004	14 600	382 000	9 008	295 485
2005	14 300	379 800	8 682	289 299
2006	13 500	368 700	7 964	282 965
2007	12 000	356 200	7 655	283 372
2008	11 800	360 600	7 408	285 419
2009	11 303	350 432	7 205	282 820

*Statistisches Landesamt Baden-Württemberg Viehzählung November 2009

**Stand 30.9.2009

LKV Baden-Württemberg 1979 – 2009 (ganzjährig geprüfte Kühe)

Jahr	Milchkühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
1979	237 659	4 438	3,93	-	174
1980	239 770	4 627	3,92	3,44	340
1981	251 004	4 626	3,92	3,36	336
1982	255 932	4 677	3,94	3,33	340
1983	259 746	4 794	3,95	3,32	348
1984	259 540	4 779	3,98	3,33	349
1985	256 985	4 777	3,96	3,35	349
1986	258 833	4 934	4,00	3,37	363
1987	253 766	4 917	4,02	3,34	362
1988	248 518	4 882	3,97	3,33	357
1989	246 905	5 087	4,04	3,34	365
1990	243 095	5 087	4,12	3,38	391
1991	236 369	5 309	4,11	3,38	398
1992	229 611	5 413	4,15	3,41	409
1993	230 571	5 470	4,16	3,43	416
1994	237 821	5 398	4,20	3,41	411
1995	237 373	5 375	4,18	3,42	409
1996	244 461	5 494	4,19	3,44	419
1997	239 944	5 658	4,17	3,41	429
1998	230 268	5 950	4,20	3,43	454
1999	224 211	6 097	4,19	3,44	465
2000	224 720	6 168	4,16	3,42	468
2001	230 050	6 328	4,19	3,44	483
2002	222 846	6 433	4,20	3,44	492
2003	219 965	6 592	4,17	3,44	502
2004	217 001	6 633	3,98	3,48	512
2005	213 766	6 813	4,22	3,46	523
2006	205 077	6 869	4,19	3,44	524
2007	207 656	7 034	4,17	3,45	536
2008	208 987	7 048	4,19	3,44	539
2009	207 794	7 203	4,18	3,44	549

**Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe in den
Landeskontrollverbänden 2009**

Landeskontrollverband	Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Schleswig-Holstein	302 659	8 188	4,21	3,43	626
Niedersachsen/Bremen	325 127	8 613	4,11	3,43	649
Weser-Ems	325 287	8 574	4,11	3,42	645
Nordrhein-Westfalen	322 287	8 367	4,15	3,41	632
Hessen	125 312	7 867	4,16	3,39	594
Rheinland-Pfalz	101 156	7 439	4,14	3,36	582
Saarland	11 618	7 578	4,18	3,36	571
Baden-Württemberg	281 381	7 164	4,17	3,43	545
Bayern	967 754	7 035	4,15	3,48	537
Mecklenburg-Vorpommern	171 597	8 863	4,06	3,38	660
Brandenburg	155 788	8 907	4,04	3,38	661
Sachsen-Anhalt	120 399	8 856	4,00	3,40	655
Thüringen	112 553	8 816	4,05	3,39	656
Sachsen	183 061	8 891	4,08	3,42	667
Deutschland 2009	3 505 979	7 989	4,13	3,43	604

(DLQ, Bonn, 26.November 2009)

Entwicklung des LKV Baden-Württemberg 2009

Gremien

Beiratssitzung und Vertreterversammlung des Verbandes fanden traditionsgemäß in der letzten Märzwoche des Berichtsjahres statt. Die abgeschlossene Jahresrechnung 2008 der drei Verbandsabteilungen wurde in der Vertreterversammlung vorgetragen, ausführlich diskutiert und beschlossen. Vorstand und Geschäftsführung wurden entlastet.

über das bevorstehende BVD-Sanierungsverfahren, das bereits seine Schatten voraus wirft.

Im Berichtsjahr fanden mehrere Vorstandssitzungen des LKV statt sowie eine gemeinsame Sitzung der Vorstände von LKV und RBW. Im Rahmen dieser gemeinsamen Sitzung wurden u.a. das Projekt Gesundheitsmonitoring Rind und die Frage von Daten-

Die Vorstandschaft des LKV



Paul Maier
(Vorsitzender)

Helmut Keller
(stellvertr. Vorsitzender)

Dr. Gollé-Leidreiter
(Geschäftsführer)

Martin Messner
(Milchprüfing)

Hansjörg Baier
(Erzeugerringe)

Der Beirat befasste sich mit den vorliegenden Haushaltsvoranschlägen für das Jahr 2009. Es wurden folgende Haushaltsvoranschläge verabschiedet:

11 040 500,- Euro für die Verbandsabteilung Milchleistungsprüfung, 480 700,- Euro für die Abteilung Erzeugerringe und 1 408 800,- Euro für die Abteilung Tierkennzeichnung.

Sehr positiv vermerkt wurde die Tatsache, dass die Mitgliedsbeiträge der Abteilung Milchleistungsprüfung nun im 10. Jahr konstant gehalten werden konnten. Gerade in der aktuell sehr schwierigen wirtschaftlichen Lage der Milcherzeuger erweist sich der Verband als verlässlicher, berechenbarer Partner der Landwirtschaft. Die Vertreterversammlung endet mit einem Vortrag von Dr. Seeger, Rindergesundheitsdienst Aulendorf,

nutzungsrechten behandelt.

Ehrenamtliche und hauptamtliche Vorstandsmitglieder hatten 2009 an mehreren Betriebsratsitzungen und den 3 Betriebsversammlungen des LKV Baden-Württemberg teilgenommen.

Der LKV Baden-Württemberg ist an zwei Gesellschaften beteiligt. Dies sind die RDV Entwicklungs- und Vertriebs-GmbH und die LKV Beratungs- und Service GmbH. Die RDV GmbH beschäftigt sich in erster Linie mit der Weiterentwicklung des Rinderdatenverbundes. Die GmbH wurde 2009 um einen weiteren Partner, den LKV Schleswig-Holstein, erweitert. Der positive Trend des gesamten RDV Projektes konnte durch diese Erweiterung überzeugend fortgesetzt werden.

Personalstand und Aufgaben

Zuchtwarte

Entwicklung des Personals

Am 30.09.2009 waren 110 Zuchtwarte beim LKV Baden-Württemberg beschäftigt. Im Durchschnitt betreute ein Zuchtwart ein Dienstgebiet mit 66 Betrieben und 2571 MLP-Kühen. Wie jedes Jahr wurde großer Wert darauf gelegt, den Personalstand dem anhaltenden Strukturwandel anzupassen. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich die Zahl der Zuchtwarte um 2 Personen.

Die Arbeit der Zuchtwarte ist nach wie vor geprägt von der Organisation und Durchführung der Milchleistungsprüfung in den Mitgliedsbetrieben und der Sicherung der väterlichen Herkunft der Kälber. Daneben wird die Arbeit in den Mitgliedsbetrieben laufend anspruchsvoller. Melktechnik, EDV-Programme und deren Anwendungen sowie die Fütterungsberatung stellen kontinuierlich höhere Anforderungen. Der Stellenwert der betrieblichen und privaten Fortbildung steigt ständig an.

Fortbildung

Jeder Zuchtwart hat 2009 an zwei Fortbildungstagen im Frühjahr und Herbst teilgenommen. Schwerpunkte dieser beiden Schulungstage waren Informationen zu der weiterentwickelten Internetanwendung RV4M, dem 2010 anstehenden BVD Sanierungsverfahren mittels einer neuen Ohrmarke und die Einweisung in das überarbeitete Verfahren „Probenehmerschulung“. Gemeinsam mit den Anbietern von automatischen Melksystemen wurden zwei Informationstage für Zuchtwarte zum Roboter melken durchgeführt. Diese Zusammenarbeit hat

sich bewährt und wird auch weiter fortgeführt werden.

Im Bereich der Milchviehfütterung wurden 2009 mehrere Fortbildungseinheiten angeboten. In 3 zweitägigen Lehrgängen für 36 Zuchtwarte wurde die Handhabung des Fütterungsprogrammes geschult und Praxisbeispiele durchgerechnet. In weiteren 2 zweitägigen Lehrgängen für 60 Zuchtwarte bei der Landesanstalt Aulendorf wurden spezielle Themen der Milchviehfütterung behandelt. Für die hervorragende Zusammenarbeit mit den Experten der LAZBW Aulendorf herzlichen Dank.

Abgerundet wurde die Fortbildung im Bereich



Melkroboter Seminar am 20.05.09 in Waldenburg

der Fütterung durch eine zweitägige Exkursion zum Spitalhof in Kempten und dem dortigen milchwirtschaftlichen Zentrum.

Fütterungsberatung durch Zuchtwarte

Am 30.09.2009 wurden 630 Mitgliedsbetriebe des LKV beraten. Im Berichtsjahr nahm

die Zahl um 50 Betriebe zu. Besonders positiv war diese Entwicklung im württembergischen Allgäu, wo die Braunviehzuchtvereine die Fütterungsberatung durch den LKV nachhaltig unterstützt haben. Viele Betriebsleiter, die der Empfehlung der Zuchtvereine gefolgt sind, haben sich entschlossen, auch nach der Testphase an der LKV Fütterungsberatung festzuhalten. Parallel zur Fütterungsberatung entwickelte sich die Zahl der von Zuchtwarten initiierten Futteranalysen sehr gut. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1576 Grundfutterproben gezogen und bei der LUFA Speyer zur Untersuchung gebracht. Mittlerweile wurde mit der LUFA ein automatisiertes Verfahren installiert, das die Abwicklung von Beauftragung, Ergebnisübermittlung und Abrechnung deutlich vereinfacht.

Die sich in vielen betreuten Betrieben abzeichnenden Fortschritte bei Tiergesundheit, Fruchtbarkeit und Leistung verdeutlichen das enorme Potential, das in einer systematischen Fütterungsberatung auf der Basis von Grundfutteranalysen liegt. Das geplante online Fütterungsprogramm und die geplante Grundfutterdatenbank werden weitere Fortschritte bringen.

Herdenmanagement mit RDV4M

Im Prüfungsjahr 2009 hat RDV4M 150 neue Nutzer zu verzeichnen. Am 30.09.2009 haben 1256 Betriebsleiter, davon 802 Eigenbestandsbesamer, die Internetanwendung im Einsatz. Auf sehr gute Resonanz stießen die Neuerungen 2009 wie Zellzahlübersicht, erweiterte Aktionspläne und ein ausgebauter Grafikeil. Im Frühjahr 2010 steht ein weite-

rer wichtiger Entwicklungsschritt an. Es wird ab März 2010 möglich sein, über RDV4M Wochenarbeitspläne zu erstellen und mit



Fachbesuch beim: „Milchwirtschaftliches Zentrum Bayern“

diesen Plänen das Herdenmanagement übersichtlich und effektiv zu gestalten.

Informationsveranstaltungen 2009

Im Frühjahr 2009 wurden von Bediensteten des LKV 42 Informationsveranstaltungen durchgeführt.

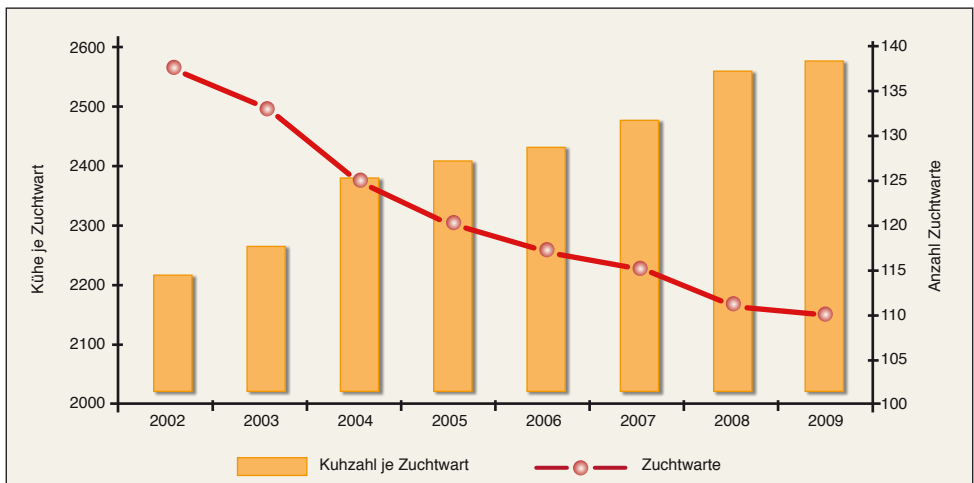
Im März und April 2010 wird der LKV mehrstündige Informationsveranstaltungen für RDV4M Nutzer und solche die es werden wollen, anbieten. In EDV-Schulungsräumen wird der Nutzer vor einem PC mit den Daten seiner Herde in die Anwendung des Programms eingewiesen. Schwerpunkt ist die Arbeit mit Aktionslisten und Wochenplänen. Die Schulungstermine sind beim Zuchtwart zu erfragen oder auf der Internetseite des LKV (www.lkvbw.de) einzusehen.

Personalstand 30.9.2009 in den Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	30.09.2009		Kühe je	Anzahl	Ø je Zuchtwart	
	Betriebe	Kühe	MLP-Betrieb	Zuchtwarte	Betriebe	Kühe
Biberach	2 329	99 544	43	38	61	2 620
Ilshofen	2 505	98 301	39	38	66	2 587
Donaueschingen	2 371	84 975	36	34	70	2 499
Baden-Württemberg	7 205	282 820	39	110	66	2 571

Entwicklung der Zuchtwart-Personalstellen

	Jahr										
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Anzahl Zuchtwarte	146,5	141,0	140,2	137,2	133,2	124,5	120,5	117,0	115,0	112,0	110,0
Ø Betriebe je Zuchtwart	75	73	71	70	70	72	72	68	67	66	66
Ø Kühe je Zuchtwart	2 090	2 193	2 212	2 203	2 253	2 373	2 401	2 419	2 462	2 548	2571



Probenehmer

Entwicklung des Personalstandes

Am 30.09.2009 waren beim LKV Baden-Württemberg 59 hauptamtliche und 546 nebenberufliche Probenehmer beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr ging die Beschäftigtenzahl um 24 Probenehmer zurück. Verbunden mit dieser Reduzierung ist ein weiterer Anstieg des Anteils der Prüfmethode mit Besitzerprüfung.

Qualitätssichernde Maßnahmen

Die Probenehmerschulungen des LKV Baden-Württemberg wurden im Berichtsjahr umstrukturiert. Schulungen der Probenehmer durch Zuchtwarte finden zukünftig jährlich statt. Diese Schulungen werden sowohl für Probenehmer des Verbandes wie für betriebseigenes Personal (B-Prüfer) durchgeführt. Für diesen Zweck wurden umfangreiche Schulungsunterlagen zusammengestellt, die an die Probenehmer abgegeben werden. Der Probenehmer bescheinigt die Teilnahme an der jährlichen Schulung und die Übernahme der Unterlagen durch seine Unterschrift. Die Neuorganisation der Schulungen soll dazu beitragen, das gute Niveau der Probenahme beizubehalten.

Der Erfolg aller Schulungsmaßnahmen wird u.a. durch Probenehmerüberprüfungen evaluiert. Zuchtwarte überprüfen die Arbeit der Probenehmer in den landwirtschaftlichen Betrieben während des Probemelkens. Im Prüfungsjahr 2009 wurden insgesamt 1845 Probenehmerüberprüfungen durchgeführt, entsprechende Prüfungsprotokolle wurden erstellt.

Eine weitere Qualitätssicherungsmaßnahme stellen die Herdennachprüfungen dar. Jeder Zuchtwart hat jährlich mindestens 2 Herdennachprüfungen durchzuführen. Die Betriebe werden von den staatlichen Bediensteten der Tierzuchtverwaltung vorgegeben. Die Verwaltung hat u.a. die Aufgabe, die korrek-

te Durchführung der Milchleistungsprüfung zu überwachen. Der Ablauf bei der Herdennachprüfung ist vorgegeben. Im Anschluss an das reguläre Probemelken durch den Probenehmer wird vom Zuchtwart ein weiteres Probemelken durchgeführt, das sich



über 2 Melkzeiten erstreckt. Die Ergebnisse beider Prüfungen werden ausgewertet und ihre Übereinstimmung geprüft. Im Prüfungsjahr 2009 sind 234 Herdennachprüfungen bei 12282 MLP-Kühen durchgeführt worden. Für den jeweiligen Prüfungszeitraum wird das Ergebnis der Herdennachprüfung verrechnet.

Milchmengengeräte

Die mobilen Milchmengemessgeräte des Verbandes werden bei der verbandseigenen Prüfstation in den Räumen der Lehr- und Versuchsanstalt Aulendorf justiert. 2009 wurden insgesamt 3 952 Geräte überprüft. Im gleichen Zeitraum wurden in 583 Betrieben 5 227 stationäre elektronische Milchmengengeräte von Zuchtwarten überprüft und zur offiziellen MLP zugelassen.

Mobile Datenerfassung

Im Jahr 2010 werden die ersten Handcomputer zur mobilen Datenerfassung bei Zuchtwarten und Probenehmern in den Betrieb gehen.

Prüfmethoden

Entwicklung der eingesetzten Prüfmethoden

Prüfmethode		30.09.09 %	30.09.08 %	30.09.07 %	30.09.06 %
Referenzmethode AS4	Betriebe	57,7	59,2	60,8	62,7
	Kühe	58,0	59,6	61,2	62,7
Besitzerprüfung BS4	Betriebe	30,7	30,2	29,5	28,4
	Kühe	28,2	28,2	27,8	27,3
Alternierende Prüfung AT4	Betriebe	5,2	5,2	4,9	4,7
	Kühe	5,1	5,0	4,8	4,7
Alternierende Prüfung BT4	Betriebe	4,1	3,9	3,6	3,2
	Kühe	4,3	4,1	3,8	3,5
Alternierende Prüfung ATM4	Betriebe	0,1	0,1	0,1	0,1
	Kühe	0,3	0,3	0,3	0,3
Alternierende Prüfung BTM4	Betriebe	0,4	0,4	0,4	0,4
	Kühe	1,0	0,9	0,8	0,7
Roboter	Betriebe	1,6	1,0	0,7	0,5
	Kühe	3,0	1,9	1,3	0,8

Im Prüfungsjahr 2010 wird das Prüfschema „L“ eingeführt. „L“ steht für eine konstante Probenahme, d.h. es werden beim Abendmilch wie beim Morgenmilch konstant gleiche Probemengen in die Probeflasche abgefüllt, unabhängig von den festgestellten Milchmengen. Wissenschaftliche Untersuchungen weisen Korrelationen von 0,98 aus, zwischen Inhaltsstoffen aus konstanter und anteiliger Probenahme. Das Prüfschema „L“ kommt vor allem den Betrieben mit sehr hohen Melkgeschwindigkeiten,

zum Beispiel in Melkständen entgegen. Die Bezeichnung für die Standardmethode mit



konstanter Probenahme lautet AL42. Weiter deutlich angestiegen sind die Mitgliedsbetriebe mit automatischen Melksystemen. Am 30.09.2009 haben 116 LKV-Betriebe mit Robotern gemolken. Im Prüfungsjahr 2009 haben sich 43 Betriebsleiter neu für einen Melkroboter entschieden.

Der Trend zu diesen Melksystemen scheint weiter ungebrochen. Der LKV Baden-Württemberg empfiehlt seinen Mitgliedsbetrieben mit automatischen Melksystemen, bei einer Probedauer von 24 Stunden, 2 Milchproben für die Untersuchung auf Inhaltsstoffe bereit zu stellen.

Transport und Untersuchung von MLP-Proben

Im Berichtsjahr 2009 wurde dem Proben-transport über Tanksammelwagen der Molkereien große Beachtung geschenkt. Insbesondere auf die Sauberkeit und Unversehrtheit der Transportkisten wurde geachtet. Probenehmer und Zuchtwarte wurden aufgefordert, darauf zu achten, dass Transportkisten nicht zum Probemelken mit in den Stall genommen werden.

Im Jahr 2010 wird eine neue Proben-transportkiste in den Einsatz gelangen, die ganz aus Kunststoff gefertigt ist. Deutlich leichter

als die bisherigen Transportkisten, korrosionsfrei und leicht zu reinigen, es wird eine deutliche Verbesserung erwartet. Aber auch für diese neuen Probetransportkisten gilt, sie dürfen nicht mit in den Stall genommen werden. Nur hygienisch einwandfreie Kisten können und dürfen über die Tankwagen transportiert werden.

Die Proben-transportzeiten konnten 2009 nicht verbessert werden. Hier wird 2010 intensiv nachzuarbeiten sein.

Gut bewährt hat sich das neue zähflüssigere Konservierungsmittel. Das Problem mit kontaminierten Flaschenstopfen konnte behoben werden.

Durchschnittliche Verweildauer in Tagen: Probenahme bis Probenuntersuchung			
Monat	Jahr 2009	Jahr 2008	Jahr 2007
Januar	2,8	2,7	2,9
Februar	2,7	2,6	2,8
März	2,7	2,8	2,7
April	3,0	2,7	3,1
Mai	2,7	2,8	2,9
Juni	2,8	2,6	2,8
Juli	2,6	2,5	2,6
September	2,6	2,6	2,7
Oktober	2,6	2,8	2,8
November	2,8	2,7	2,8
Dezember	2,9	2,7	2,8

Die Übernahme von Spektal-daten aus den Milchunter-suchungsgeräten des Milch-prüf-ringes im Rahmen eines internationalen Projektes konnte 2009 nicht realisiert werden und wird voraussichtlich 2010 angegangen werden. Ziel dieses internationalen Projektes ist es, weitere Parameter aus der MLP-Probe zu analysieren.



Deutscher Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen (DLQ)

Der neugegründete deutsche Dachverband für die Landeskontrollverbände und Milchprüfungen hat sich fest etabliert. Ausführliche Informationen sind über die Internetseite des Verbandes zu erhalten, www.dlq-web.de.

Im Jahr 2009 war die Zentrale Aufgabe des DLQ die Organisation und Durchführung aller Arbeiten zur Erlangung des ICAR Qualitätszertifikats. ICAR ist die internationale Dachorganisation der Kontrollverbände und Zuchtwertschätzstellen. Die Mitgliedsorganisationen von ICAR verabschieden international gültige Regeln für die Durchführung von Leistungsprüfungen und Zuchtwertschätzungen. Organisationen, die diese Regeln erfüllen, erhalten das ICAR Qualitätszertifikat. Für die deutschen Organisationen der Leistungs- und Qualitätsprüfungen und die nachgelagerten Zuchtorganisationen ist dieses Zertifikat von großer Bedeutung vor dem Hintergrund des starken Exports von Zuchtvieh, Spermata und Embryonen.

ICAR hatte das Anerkennungsverfahren überarbeitet und für alle Mitgliedsorganisationen die bisherige Anerkennung auslaufen lassen. Der DLQ hat für alle deutschen Kontrollverbände und Milchprüfungen eine

Gruppenzertifizierung durchgeführt. Für alle Verbände wurden die Bereiche Tierkennzeichnung Rinder, Milchleistungsprüfung Rinder, Milchanalytik und Datenverarbeitung zertifiziert. Mit der problemlosen Vergabe des ICAR Qualitätszertifikats an die DLQ Mitgliedsorganisationen konnte der hohe Standard der deutschen Leistungs- und Qualitätsprüfungen unter Beweis gestellt werden.

ICAR als internationaler Dachverband der Leistungs- und Qualitätsprüfungen erfüllt eine Reihe sehr wichtiger Aufgaben für die Mitgliedsorganisationen. So wurde aktuell ein von ICAR organisierter Test von Ohrmarken für die offizielle Tierkennzeichnung initiiert. Alle Hersteller von Ohrmarken müssen diesen Test mit ihren Produkten erfolgreich durchlaufen, wollen sie Kontrollverbände beliefern. Ferner setzt ICAR einen Standard hinsichtlich der Genauigkeit von Milchmengenmessgeräten, die im Rahmen der offiziellen Milchleistungsprüfung eingesetzt

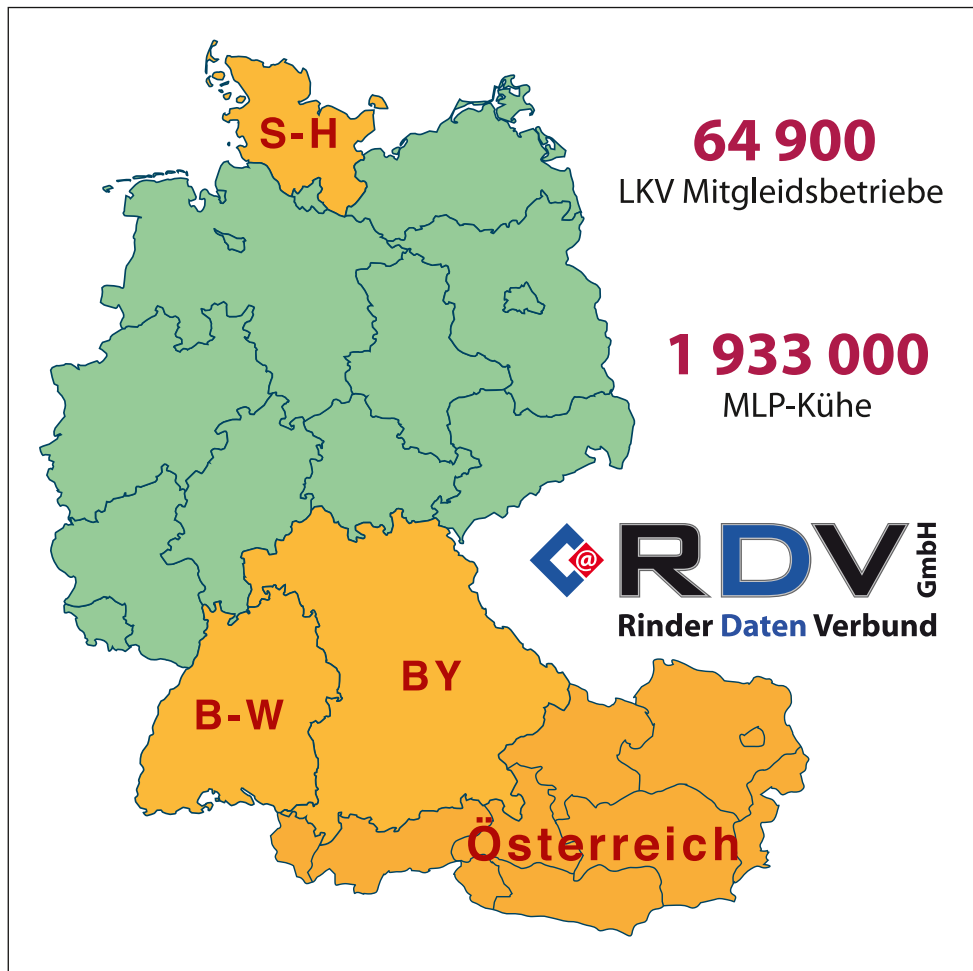


werden. Besondere Bedeutung kommt dem internationalen Dachverband im Bereich der Zuchtwertschätzung zu. Auch hier ist es notwendig, bindende Vorgaben zu machen, u.a. um Zuchtwerte international vergleichen zu können. Die genomische Zuchtwertfeststellung stellt ICAR aktuell vor große Herausforderungen.

Rinderdatenverbund

Die Landeskontrollverbände aus Bayern, Österreich und Baden-Württemberg haben gemeinsam die RDV Entwicklungs- und Vertriebs GmbH gegründet, um die Kräfte bei

Programme im Bereich der Leistungs- und Qualitätsprüfungen für 64 900 LKV Mitgliedsbetriebe mit zusammen 1 933 000 MLP-Kühen. Die bei der Gründung des Rin-



der Entwicklung von EDV-Programmen zu bündeln. Im Jahr 2009 wurde die Gemeinschaft um den LKV Schleswig-Holstein erweitert. Die RDV-GmbH entwickelt nun EDV

derdatenverbundes von den Partnern formulierten Erwartungen und Ziele konnten sehr zügig erreicht werden. Die Entwicklungskosten der EDV-Programme lassen sich auf



Der Betriebsleiter kann „online“ rund um die Uhr auf seine MLP-Daten zugreifen.

men bekannt sind. Der LKV Baden-Württemberg plant, die gesamten Neuerungen in mehrstündigen Seminaren interessierten Betriebsleitern zu erläutern.

Online Fütterungsprogramm

Im Laufe des Jahres 2010 werden die Landeskontrollverbände im RDV ihren Mitgliedsbetrieben über das Internet ein Fütterungsprogramm zur Verfügung stellen können. Das Programm wird durch Zuchtwarte im Auftrag des Landwirts oder über den Landwirt selbst zu bedienen sein. Die Werte der

mehrere Schultern verteilen und entlasten den Haushalt des einzelnen Verbandes. Die RDV Partner verfügen über moderne, effiziente EDV-Systeme, die in der Lage sind, sich zeitnah den Bedürfnissen der Mitgliedsbetriebe anzupassen. Aktuell werden mehrere Projekte von den RDV-Partnern bearbeitet.

Herdenmanagement mit RDV4M

Die online Anwendung RDV4M erlaubt es den Mitgliedsbetrieben, über das Internet auf ihre MLP-Daten zuzugreifen. Aktuell nehmen knapp 1300 Betriebsleiter in Baden-Württemberg dieses Angebot wahr. Im Frühjahr 2010 wird ein weiterer Entwicklungsschritt abgeschlossen sein. Schon länger lassen sich Aktionslisten erstellen, die eine bessere Herdenübersicht ermöglichen. Ab März 2010 können über RDV4M nun auch Wochenarbeitspläne angezeigt werden, wie sie aus kommerziellen Kuhplanerprogram-

Grundfutteranalysen werden automatisiert über Datenschnittstellen eingelesen, Handarbeit entfällt. Die über den LKV beauftragten Grundfutteranalysen stehen den Nutzern zu Berechnungen und Auswertungen zur Verfügung.

Mobile Datenerfassung

Die Kontrollverbände in Österreich und in Baden-Württemberg werden im Laufe des Jahres 2010 mobile Handcomputer zur Datenerfassung im Bereich der Leistungsprüfungen einsetzen. Die mobilen Geräte verfügen über die Funktionen, Daten der Milchleistungsprüfung, der Fleischleistungsprüfung, Diagnosedaten und Besamungs- bzw. Belegungsdaten zu erfassen. Es wird erwartet, dass der Einsatz dieser Geräte positive Effekte haben wird auf Schnelligkeit, Genauigkeit und Kosten der Leistungsprüfungen.

Gesundheitsmonitoring

Im Jahr 2009 wurde der Grundstein gelegt für ein Gemeinschaftsprojekt von Ministerium Ländlicher Raum, Tierärztekammer, Bundesverband Praktizierender Tierärzte, Rinderunion und LKV Baden-Württemberg. Ziel des Projektes ist es, die Leistungsprüfungen um die Informationen zur Tiergesundheit zu erweitern. Die von Tierärzten im Rahmen ihrer Betriebsbesuche erstellten Diagnosen sollen durch Mitarbeiter des LKV's erfasst werden oder auf dem EDV-Weg an den LKV übermittelt werden. Grundlage ist der vom Tierarzt ausgestellte Abgabe- und Anwendungsbeleg.

Die auf Basis eines einheitlichen Schlüssels kodierte Diagnosedaten werden erfasst und in aufbereiteter Form an Landwirte und Tierärzte zurückgegeben. Erfahrungen, insbesondere aus den skandinavischen Ländern, in denen diese Daten schon länger erhoben werden zeigen, dass sich das Tiergesundheitsmanagement mit diesen Informationen verbessern lässt. Liegen mehr Daten vor, kann diese Information auch in die Zuchtwertschätzung von Besamungsbullen einfließen. Auch hier gibt es sehr vielversprechende Ergebnisse aus Skandinavien und Österreich, in denen für Besamungsbullen Zuchtwerte für Tiergesundheitsmerkmale bereits vorliegen.

In Baden-Württemberg ist für das Jahr 2010 ein größerer Praxistest vorgesehen. In etwa 100 MLP-Betrieben soll das Verfahren ge-

prüft werden. Die Teilnahme am Test, wie generell an den Leistungsprüfungen ist freiwillig. Bei Interesse an der Teilnahme am Praxistest kann man sich an den zuständigen Zuchtwart wenden. Von zentraler Bedeutung ist das Interesse und die Teilnahme



des Tierarztes vor Ort. Für die Übernahme der Diagnosedaten wird es mehrere Wege geben. Der Zuchtwart erfasst die Diagnose vom Abgabe- und Anwendungsbeleg über den Handcomputer auf dem Betrieb, oder der Tierarzt übermittelt Tier und Diagnose per EDV aus der vorhandenen Praxissoftware.

Der LKV Baden-Württemberg, der die Leitung des Projekts inne hat, wird im Laufe des Jahres 2010 alle Mitgliedsbetriebe ausführlich informieren. Im Namen aller Projektbeteiligten dankt der LKV Baden-Württemberg dem Ministerium Ländlicher Raum und der Tierseuchenkasse Baden-Württemberg für die finanzielle Unterstützung des Projekts.

OptiMIR



OptiMIR Feinuntersuchung Milch

Mehrere west- und mitteleuropäische Kontrollverbände haben gemeinsam eine Initiative gestartet, um die Untersuchung der Milch im Rahmen der Milchleistungsprüfung zu verbessern bzw. zu verfeinern. Ziel der Initiative ist es, neben den bekannten Parametern wie z.B. Fett und Eiweiß, weitere Parameter zu analysieren. Im Fokus sind z.B. Fettsäuren und Azeton, Werte deren Kenntnis mit dazu beitragen können, die Milchproduktion zu optimieren.

Die beteiligten Organisationen senden Daten aus der Milchleistungsprüfung an eine

zu bildende gemeinsame Datenbank bei der belgischen Universität Genbloux. MLP-Daten und Spektraldaten aus den vorhandenen Milchuntersuchungsgeräten werden gespeichert und ausgewertet. Daten aus den verschiedenen Milchproduktionsgebieten West- und Mitteleuropas bilden eine breite Datenbasis und garantieren belastbare Ansätze. Die gute Beteiligung, insbesondere von französischen und deutschen Kontrollverbänden, führen zu geringen finanziellen Belastungen der einzelnen Verbände.

Der LKV Baden-Württemberg wird sich mit den Daten aus etwa 100 Betrieben an dem Projekt beteiligen. Die Betriebsleiter geben ihr Einverständnis, dass die MLP-Daten in anonymisierter Form in die Forschungsdatenbank eingespeist werden. Der Aufbau der gemeinsamen Datenbank und die Harmonisierung der MLP-Daten der beteiligten Organisationen dürften bis Mitte 2010 abgeschlossen sein. Danach startet das eigentliche Projekt OptiMIR.



BVD – Bekämpfungsprogramm beginnt im April 2010

Am 11. Dezember 2008 wurde vom Bundesrat die BVD – Verordnung verabschiedet (Verordnung zum Schutz der Rinder vor einer Infektion mit dem Bovinen Virusdiarrhoe - Virus). Diese Verordnung gilt bundesweit verbindlich ab dem 1. Januar 2011.

Was regelt diese Verordnung?

Ab diesem Datum (1. Januar 2011) wird eine verbindliche Untersuchungspflicht auf BVD eingeführt. Damit müssen alle ab dem 1. Januar 2011 geborenen Kälber bis zur Vollendung des 6. Lebensmonats, sowie alle Rinder, die aus dem Bestand verbracht werden sollen, auf BVD-Virus untersucht werden. Somit ist der Handel von Tieren ohne BVD-Status ab diesem Zeitpunkt stark eingeschränkt.

In Baden Württemberg wird im April 2010 mit den Untersuchungen begonnen. Mit diesem vorgezogenen Termin sollen Übergangsprobleme verhindert werden. Der Status eines Tieres wird dabei mittels einer Ohrstanzprobe festgestellt.

Einige Bundesländer haben bereits ein freiwilliges Bekämpfungsprogramm und in verschiedenen Nachbarstaaten (Österreich, Schweiz) wird die Seuche ebenfalls schon bekämpft.

Was ist BVD?

Die Bovine Virus Diarrhoe ist eine anzeigepflichtige Tierseuche, die weit verbreitet ist und derzeit in Deutschland als die wirtschaftlich bedeutsamste Infektionskrankheit beim Rind angesehen wird. Eine Infektion bei trächtigen Rindern kann zu Verkalbun-

gen oder zur Entstehung eines dauerhaft infizierten Kalbes führen. Diese Kälber werden als Dauerausscheider, Virämiker oder auch als PI-Tiere bezeichnet. Diese PI-Tiere sind in erster Linie für die Verbreitung der Infektion verantwortlich und haben zudem ein hohes Risiko, an Mucosal Disease (=MD) zu erkranken.

Welche Vorteile bietet die Ohrstanzmethode?

Mit Inkrafttreten dieser Verordnung werden neue Ohrmarken für Rinder zum Einsatz kommen, die über eine Gewebestanzprobe Material für die Untersuchung auf BVD zur



Zange und Ohrmarke für die Entnahme einer Gewebestanzprobe

Verfügung stellen. Mit der Ohrstanzmethode können PI-Tiere zu einem frühen Zeitpunkt und mit relativ geringem Aufwand erkannt werden. Dieser BVD-Status gilt lebenslang und gibt auch Auskunft über den BVD-Status der Mutter. Es wird dringend empfohlen bei Neubestellung von Rinderohrmarken darauf zu achten, dass der Vorrat auf dem Betrieb nicht über den 1. Januar 2011 hinausreicht, denn diese Marken können nach diesem Zeitpunkt nicht mehr eingesetzt werden.

Wer ist beteiligt und hat welche Aufgaben?

An dem Verfahren sind in Baden-Württemberg folgende Organisationen bzw. Einrichtungen beteiligt.

Das Staatliche Tierärztliche Untersuchungsamt Aulendorf -Diagnostikzentrum-. Die Tierseuchenkasse Baden-Württemberg mit ihren Rindergesundheitsdiensten. Das Land Baden-Württemberg mit den Veterinärverwaltungen, der LKV Baden-Württemberg und nicht zu vergessen, die Rinderhalter im Land.

Die Tierseuchenkasse und das Land Baden-Württemberg unterstützen die Umsetzung der Verordnung mit Geldmitteln und mit Personal.

Im Staatlichen Tierärztlichen Untersuchungsamt Aulendorf -Diagnostikzentrum- werden die Ohrstanzproben untersucht und die Ergebnisse nach HIT gemeldet. Der LKV gibt die neuen Ohrmarken komplett mit Versandmaterial und Untersuchungsanträgen für die Gewebeprobe aus. Der BVD-Status wird vom LKV auf den Rinderpass/Stammdatentblatt aufgedruckt, ein spezielles Gesundheitszeugnis wird damit überflüssig. Die Rinderhalter entnehmen die Gewebeprobe mit

einer Ohrstanze, die in die neue Ohrmarke eingebaut ist, bei der Kennzeichnung nach Viehverkehrsverordnung. Die entnommene Ohrstanzprobe wird vom Rinderhalter an das Staatliche Tierärztliche Untersuchungsamt Aulendorf -Diagnostikzentrum- geschickt.

Wie sieht der praktische Ablauf des Verfahrens aus?

LKV Baden-Württemberg

Rinderhalter, die ab April 2010 Ohrmarken bestellen, erhalten vom LKV die neuen Gewebeohrmarken. Ein Ohrmarkensatz besteht dann aus einer Gewebeohrmarke und einer herkömmlichen Marke. Je Ohrmarkensatz wird ein durchsichtiger Kunststoffbeutel mitgeschickt, in dem dann das Probenröhrchen mit dem Untersuchungsantrag, der ebenfalls der Lieferung beiliegt, Platz findet. Weiter enthält die Lieferung weiße Versandtaschen, die mit der Adresse des Staatlichen Tierärztlichen Untersuchungsamts Aulendorf -Diagnostikzentrum- bedruckt und bereits frankiert sind.

Für die Nachbeprobung liegen spezielle Gewebeohrmarken (klein und grün) bei. Diese Marken werden benötigt wenn z. B. die ers-



te Probe leer war oder das Kalb tot geboren wurde und die Mutter beprobt wird.

Rinderhalter

Der Rinderhalter kennzeichnet die Kälber möglichst schnell nach der Geburt. Als erste Marke muss die Gewebeohrmarke eingezogen werden. Das Probengefäß mit dem Ohrgewebe wird zusammen mit dem Untersuchungsantrag in den durchsichtigen Kunststoffbeutel gesteckt und dann in die weiße Versandtasche verpackt. Die Probe

vom LKV auf den Rinderpass/Stammdatensblatt aufgedruckt. Ein weiteres Zeugnis vom Veterinäramt ist nicht notwendig, das bedeutet, der Handel wird kaum beeinträchtigt und der Bürokratieaufwand ist gering.

Was kostet das Alles?

Voraussichtlich werden die Untersuchungskosten, die Versandkosten für die Proben mit dem Versandmaterial vom Land und der Tierseuchenkasse übernommen. Die Rinderhalter haben die Mehrkosten für die



muss dann rasch verschickt werden, damit das Ergebnis rechtzeitig vorliegt (ohne Status Verkauf des Tieres nicht möglich).

Diagnostikzentrum Aulendorf

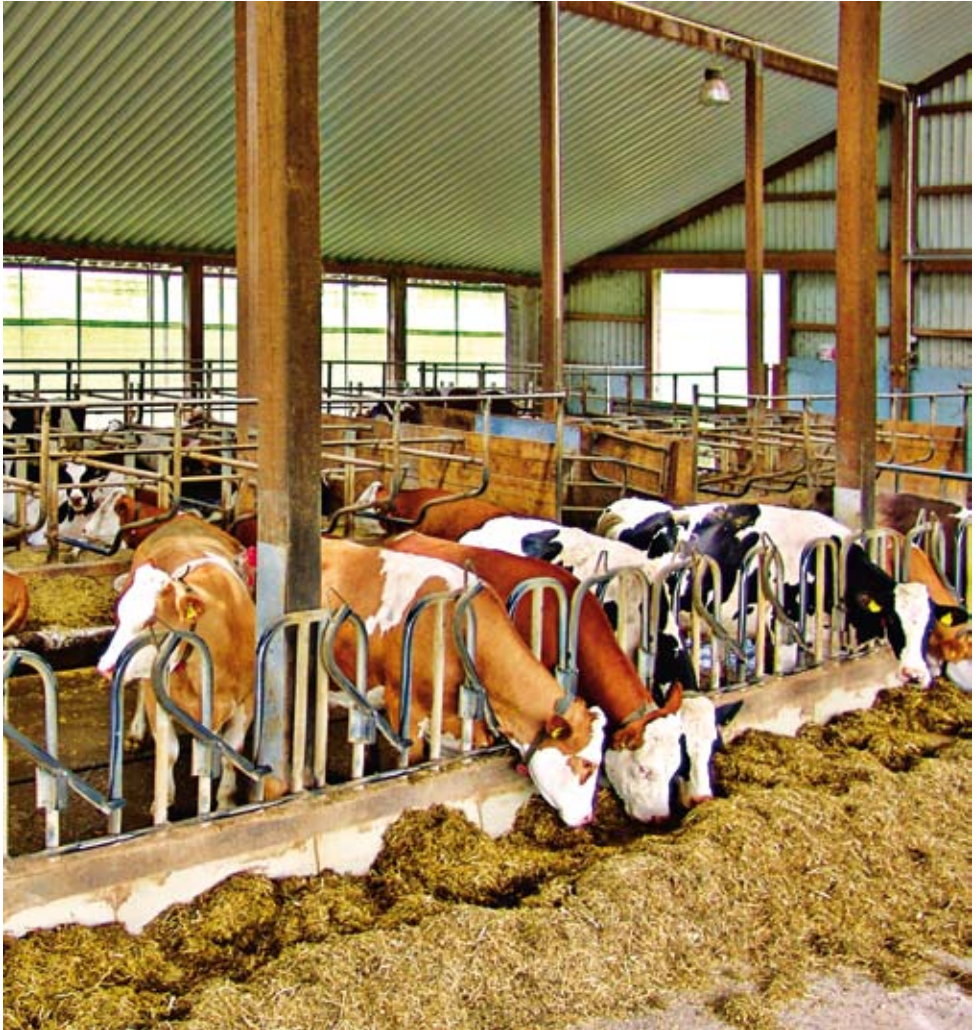
Im Diagnostikzentrum werden die Proben untersucht und die Ergebnisse in HIT eingestellt. Sollte die Untersuchung der Probe auf eine Erkrankung mit BVD hinweisen, erfolgt die Befundmitteilung direkt von Aulendorf. Bei negativem Ergebnis wird der Befund

Ohrmarken und die Kosten für eine neue Ohrmarkenzange zu tragen.

Was sind die Vorzüge der BVD Bekämpfung?

Gesunde, leistungsfähige und fruchtbare Rinderbestände mit geringen Tierverlusten. Keine aufwendigen Sanierungsverfahren. Problemlose Vermarktung von Zuchttieren im Inland und im Ausland.

Ergebnisse des Prüfungsjahres 2009



Milchleistungsprüfung in Baden-Württemberg Durchschnittsleistungen aller Kühe unter Leistungsprüfung

Prüf-jahr	Alle ganzjährig geprüften Kühe (A)						Alle geprüften Kühe (A+B)					
	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1997	239 944	5 658	4,17	236	3,41	193	426 326	5 652	4,17	235	3,40	192
1998	230 268	5 950	4,20	250	3,43	204	423 424	5 935	4,19	249	3,42	203
1999	224 211	6 097	4,19	255	3,44	210	413 682	6 084	4,18	254	3,43	208
2000	222 720	6 168	4,16	257	3,42	211	413 356	6 156	4,15	256	3,41	210
2001	230 050	6 328	4,19	265	3,44	218	406 770	6 296	4,18	263	3,43	216
2002	222 846	6 433	4,20	270	3,44	222	406 308	6 404	4,19	268	3,43	220
2003	219 965	6 592	4,17	275	3,44	227	398 889	6 554	4,16	272	3,43	225
2004	217 001	6 633	4,24	281	3,48	231	394 276	6 619	4,23	280	3,46	229
2005	213 766	6 813	4,22	287	3,46	236	385 996	6 783	4,21	285	3,45	234
2006	205 077	6 869	4,19	288	3,44	236	379 482	6 831	4,18	285	3,43	234
2007	207 656	7 034	4,17	293	3,45	243	376 033	6 997	4,16	291	3,44	240
2008	208 987	7 048	4,19	295	3,44	242	377 951	7 003	4,18	293	3,43	240
2009	207 794	7 203	4,18	301	3,44	248	375 959	7 164	4,17	299	3,43	246

Entwicklung der Anzahl Kühe mit hohen Lebensleistungen

	Kühe mit Lebensleistungen von mehr als 50.000 kg Milch				
	50 000 - 59 999	60 000 - 79 999	über 80 000	Insgesamt	%
2002	6 724	3 141	393	10 258	2,5
2003	7 062	3 493	428	10 983	2,8
2004	7 662	4 015	492	12 169	3,1
2005	8 312	3 411	613	12 336	3,2
2006	8 628	4 744	742	14 114	3,7
2007	8 739	5 175	879	14 793	3,9
2008	9 332	5 702	995	16 029	4,2
2009	9 885	6 159	1 118	17 162	4,6

Durchschnittsleistungen der Rassen

Rasse	Prüf-jahr	Alle ganzjährig geprüften Kühe (A)							
		Anzahl	Alter Jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Abkalbe %
Fleck-vieh	2007	89 302	5,6	6 590	4,15	273	3,47	229	87,9
	2008	89 150	5,5	6 574	4,17	274	3,47	227	88,6
	2009	88 670	5,5	6 712	4,16	279	3,46	232	88,7
Braun-vieh	2007	32 337	6,0	6 760	4,24	287	3,60	244	83,2
	2008	31 921	6,0	6 858	4,28	294	3,61	247	84,0
	2009	31 532	5,9	7 099	4,28	304	3,61	257	83,5
Vorder-wälder	2007	4 782	6,3	5 438	4,17	227	3,34	183	90,3
	2008	5 484	6,3	5 101	4,15	212	3,36	170	92,7
	2009	5 374	6,3	5 333	4,18	223	3,33	178	90,3
Hinter-wälder	2007	420	7,2	3 465	4,04	140	3,43	119	95,0
	2008	440	7,2	3 369	4,01	135	3,45	115	94,1
	2009	497	7,2	3 312	4,05	134	3,41	113	93,4
Holstein-Sbt.	2007	65 342	5,3	7 934	4,14	329	3,36	268	82,0
	2008	66 780	5,3	7 975	4,16	332	3,38	269	82,3
	2009	67 452	5,3	8 094	4,14	335	3,37	273	82,4
Holstein-Rbt.	2007	13 955	5,7	7 067	4,23	299	3,35	238	82,6
	2008	13 630	5,7	7 076	4,24	300	3,37	238	83,6
	2009	12 671	5,7	7 247	4,22	306	3,37	245	82,4
Jersey	2007	146	5,5	5 869	5,60	329	4,01	235	87,0
	2008	166	5,4	5 854	5,70	334	4,01	238	88,0
	2009	187	5,5	5 946	5,62	334	4,07	239	85,0
Rot-vieh	2007	137	6,0	6 212	4,74	295	3,59	223	80,3
	2008	169	5,9	6 127	4,66	286	3,60	221	87,6
	2009	190	5,4	6 468	4,61	298	3,60	233	90,1
Andere	2007	1 120	6,1	6 002	4,16	249	3,36	204	84,0
	2008	1 138	5,9	6 062	4,17	253	3,39	205	86,3
	2009	1 144	6,0	6 147	4,19	257	3,38	209	86,5
Alle Rassen	2007	207 656	5,6	7 034	4,17	293	3,44	243	85,0
	2008	208 987	5,6	7 048	4,19	295	3,45	242	85,7
	2009	207 794	5,5	7 203	4,18	301	3,44	248	85,5

Erste 305-Tageleistungen der Rassen

Rasse	Prüfungs- jahr	Anzahl Kühe	Erstkalbe- alter Monate	Milch kg	305-Tageleistung		Eiweiß	
					Fett %	kg	%	kg
Fleck- vieh	2007	31 864	29,4	5 935	4,11	244	3,42	203
	2008	30 855	29,2	5 902	4,13	244	3,42	202
	2009	30 648	29,1	6 005	4,15	249	3,41	204
Leistungsentwicklung				+103	+0,02	+5	+0,01	-2
Braun- vieh	2007	10 102	30,6	6 060	4,17	253	3,54	214
	2008	9 540	30,4	6 060	4,19	254	3,53	214
	2009	9 553	30,3	6 216	4,22	262	3,55	221
Leistungsentwicklung				+159	+0,03	+8	-0,02	+7
Vorder- wälder	2007	1 316	31,7	4 864	4,20	204	3,33	162
	2008	1 524	32,2	4 639	4,16	193	3,29	153
	2009	1 496	31,8	4 638	4,19	194	3,30	153
Leistungsentwicklung				-1	-0,03	+1	-0,01	-
Hinter- wälder	2007	94	32,8	2 984	4,14	124	3,47	104
	2008	86	32,7	2 900	4,08	118	3,47	101
	2009	114	33,4	2 816	4,13	116	3,45	97
Leistungsentwicklung				-84	-0,05	-2	+0,02	-4
Holstein- Sbt.	2007	24 748	28,4	7 230	4,03	291	3,31	240
	2008	25 400	28,3	7 192	4,05	291	3,30	238
	2009	25 493	28,2	7 296	4,03	294	3,30	240
Leistungsentwicklung				+104	+0,02	+3	-	-2
Holstein- Rbt.	2007	4 512	29,3	6 536	4,12	269	3,30	216
	2008	4 455	29,2	6 569	4,10	269	3,30	217
	2009	4 268	29,3	6 666	4,10	273	3,30	220
Leistungsentwicklung				+97	-	+4	-	+3

305-Tageleistungen der Rassen

Rasse	Laktations- Nummer	Anzahl Kühe	EKA ZKZ	Milch kg	Fett		Eiweiß	
					%	kg	%	kg
Fleck- vieh	1.	30 648	29,1	6 005	4,15	249	3,41	204
	2.	23 614	399	6 606	4,15	274	3,47	229
	3.	17 837	392	7 007	4,13	289	3,42	239
	4.	11 258	396	7 081	4,11	291	3,40	241
	5.	7 042	396	7 027	4,10	288	3,39	238
	6. u. >	8 193	400	6 635	4,06	269	3,37	223
	Alle	98 592	397	6 578	4,13	272	3,42	225
Braun- vieh	1.	9 553	30,3	6 216	4,22	262	3,55	221
	2.	7 477	418	6 997	4,25	297	3,62	253
	3.	5 855	409	7 452	4,26	317	3,58	267
	4.	3 916	411	7 465	4,24	317	3,55	265
	5.	2 667	414	7 441	4,22	314	3,53	262
	6. u. >	3 738	412	7 127	4,19	299	3,51	250
	Alle	33 206	413	6 958	4,23	295	3,56	248
Vorder- wälder	1.	1 496	31,8	4 638	4,19	194	3,30	153
	2.	1 237	392	5 177	4,17	216	3,38	175
	3.	1 016	387	5 453	4,20	229	3,32	181
	4.	764	388	5 517	4,11	227	3,29	181
	5.	540	384	5 469	4,11	225	3,27	179
	6. u. >	854	391	5 384	4,08	219	3,24	174
	Alle	5 907	389	5 189	4,15	215	3,31	172
Hol- stein- Sbt.	1.	25 493	28,2	7 296	4,03	294	3,30	240
	2.	19 443	415	8 167	4,11	336	3,37	276
	3.	13 110	409	8 587	4,14	355	3,32	285
	4.	7 863	413	8 644	4,11	356	3,28	284
	5.	4 220	415	8 440	4,12	348	3,25	275
	6. u. >	3 963	416	7 880	4,11	324	3,23	254
	Alle	74 092	413	7 992	4,09	327	3,31	265
Hol- stein- Rbt.	1.	4 268	29,3	6 666	4,10	273	3,30	220
	2.	3 330	419	7 372	4,18	308	3,38	250
	3.	2 439	410	7 695	4,21	324	3,32	256
	4.	1 604	410	7 764	4,23	329	3,29	256
	5.	1 052	419	7 606	4,22	321	3,26	248
	6. u. >	1 352	413	7 090	4,17	295	3,24	230
	Alle	14 045	414	7 249	4,17	302	3,31	240

Durchschnittliche Jahresleistungen der Mitgliedsbetriebe der Rinderunion

Rasse Zuchtverband	Prüf- jahr	Betriebe 30.09	Kühe		Milch	Fett		Eiweiß	
			insg.	Ø/Betr	kg	%	kg	%	kg
Fleckvieh	2006	2 375	81 728	34,4	6 754	4,16	281	3,46	234
Rinderunion	2007	2 295	82 782	36,1	6 922	4,13	281	3,46	240
Baden-	2008	2 193	83 529	38,1	6 912	4,15	286	3,45	238
Württemberg	2009	2 128	83 468	39,2	7 053	4,13	287	3,45	243
Braunvieh	2006	866	35 379	40,9	6 869	4,24	244	3,58	246
Rinderunion	2007	833	34 942	41,9	6 990	4,22	291	3,59	251
Baden-	2008	803	34 890	43,4	7 057	4,27	295	3,59	253
Württemberg	2009	782	33 599	43,0	7 295	4,27	301	3,60	262
Vorderwälder	2006	232	4 523	19,5	5 776	4,16	240	3,35	194
Rinderunion	2007	370	7 149	19,3	5 475	4,16	240	3,34	183
Baden-	2008	370	7 300	19,7	5 148	4,14	228	3,32	171
Württemberg	2009	367	6 930	18,9	5 342	4,18	213	3,33	178
Hinterwälder	2006	45	557	12,4	3 598	4,11	140	3,42	123
Rinderunion	2007	43	541	12,6	3 395	4,03	148	3,44	117
Baden-	2008	45	628	14,0	3 439	3,99	137	3,40	117
Württemberg	2009	43	595	13,8	3 326	4,04	137	3,39	113
Holstein-Sbt.	2006	1 068	49 649	46,5	8 143	4,13	337	3,36	274
Rinderunion	2007	1 090	52 740	48,4	8 287	4,13	336	3,38	280
Baden-	2008	1 080	54 735	50,7	8 300	4,14	342	3,36	279
Württemberg	2009	1 189	61 370	51,6	8 364	4,12	344	3,37	281
Holstein-Rbt.	2006	233	7 840	33,6	7 693	4,18	321	3,35	258
Rinderunion	2007	221	8 052	36,4	7 795	4,17	321	3,37	262
Baden-	2008	208	7 663	36,8	7 772	4,19	325	3,35	261
Württemberg	2009	144	4 578	31,8	7 727	4,17	326	3,36	260
Alle Mitglieds- betriebe RBW	2008	4 715	189 123	40,1	7 292	4,17	303	3,44	251
	2009	4 667	190 898	40,9	7 457	4,15	304	3,44	257

Milchleistungsprüfung in den Kreisen Baden-Württembergs

Durchschnittsleistungen aller Kühe (A+B) in den Kreisen Baden-Württembergs

Regierungsbezirke Kreise	MLP-Kühe 30.09.09	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter Jahre	Abkalbe %
Stuttgart								
Stuttgart	338	7 747	4,17	323	3,43	265	4,9	65,6
Böblingen	2 813	7 131	4,13	294	3,41	243	4,9	79,5
Esslingen	1 869	6 964	4,13	287	3,43	239	5,3	77,9
Göppingen	7 561	6 721	4,17	280	3,42	230	5,1	78,7
Heidenheim	6 943	6 827	4,14	283	3,43	234	5,0	79,9
Heilbronn	3 989	7 456	4,16	311	3,46	258	4,8	77,6
Hohenlohekreis	6 290	7 353	4,14	305	3,41	251	4,9	79,2
Ludwigsburg	4 045	7 508	4,14	311	3,40	255	4,8	76,7
Main-Tauber	5 667	7 445	4,11	306	3,44	256	4,8	78,9
Ostalb	20 559	7 432	4,17	310	3,42	254	4,9	78,2
Rems-Murr	5 614	7 148	4,13	295	3,41	244	5,1	79,1
Schwäbisch Hall	18 050	7 240	4,11	297	3,41	247	4,9	79,1
Stuttgart gesamt	83 738	7 238	4,14	300	3,42	248	4,9	78,6
Karlsruhe								
Calw	2 918	7 419	4,14	307	3,43	254	4,9	79,3
Enzkreis	2 624	7 061	4,07	287	3,38	239	4,9	77,6
Freudenstadt	3 244	6 866	4,19	288	3,39	233	5,0	77,5
Karlsruhe	885	7 175	4,03	289	3,38	242	5,0	82,6
Neckar-Odenwald	6 736	7 275	4,13	301	3,44	250	4,8	80,0
Rastatt	385	5 669	4,11	233	3,41	193	5,2	73,9
Rhein-Neckar	3 039	7 682	4,06	312	3,40	261	4,8	77,0
Karlsruhe gesamt	19 831	7 229	4,12	298	3,41	247	4,9	78,7
Freiburg								
Breisgau-Hochschw.	7 343	6 231	4,14	258	3,32	207	5,5	78,2
Emmendingen	2 826	6 711	4,17	280	3,35	225	5,3	77,8
Konstanz	7 944	7 128	4,16	296	3,40	242	5,0	77,9
Lörrach	2 992	6 363	4,12	262	3,36	214	5,4	79,4
Ortenau	5 788	6 349	4,13	262	3,34	212	5,2	76,6
Rottweil	3 613	6 683	4,13	276	3,39	226	5,1	77,3
Schw. Baar	8 882	6 532	4,20	275	3,35	219	5,3	79,4
Tuttlingen	4 510	6 857	4,17	286	3,37	231	5,1	80,0
Waldshut	8 559	6 869	4,17	286	3,37	232	5,1	78,5
Freiburg gesamt	52 457	6 652	4,16	277	3,36	224	5,2	78,4

Fortsetzung

Regierungsbezirke Kreise	MLP-Kühe 30.09.09	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter Jahre	Abkalbe %
Tübingen								
Alb-Donau	15 198	7 268	4,16	302	3,44	250	5,0	79,6
Biberach	26 715	7 369	4,27	315	3,49	257	5,1	77,4
Bodensee	8 168	7 309	4,17	305	3,41	249	5,2	77,1
Ravensburg	54 939	7 355	4,20	309	3,49	257	5,3	76,3
Reutlingen	7 461	7 019	4,17	292	3,39	238	4,8	77,6
Sigmaringen	10 143	7 315	4,14	303	3,41	250	4,9	78,9
Tübingen	1 449	6 971	4,14	289	3,34	233	4,9	75,1
Zollernalb	2 721	7 350	4,09	301	3,37	247	4,9	80,9
Tübingen gesamt	126 794	7 317	4,20	307	3,46	253	5,1	77,4
Baden- Württemberg	282 820	7 164	4,17	299	3,43	246	5,1	78,0



Rassenverteilung in Baden-Württemberg



Haupttrasse Fleckvieh

Haupttrasse Holstein

Haupttrasse Braunvieh

Verteilung der Rassen in den Kreisen Baden-Württembergs

Regierungsbezirke Kreise	Kuhzahl 30.09.09	Flv %	Brv %	Sbt %	Rbt %	Vw %	Hw %
Stuttgart							
Stuttgart	338	16,6	1,5	66,6	13,3	-	-
Böblingen	2 813	72,2	0,5	22,0	2,2	-	-
Esslingen	1 869	69,6	4,5	19,4	5,2	-	-
Göppingen	7 561	73,3	1,5	19,4	5,4	-	-
Heidenheim	6 943	84,2	0,4	10,2	4,6	-	-
Heilbronn	3 989	54,2	0,2	39,3	6,0	-	-
Hohenlohekreis	6 290	56,7	0,2	36,5	6,1	-	-
Ludwigsburg	4 045	42,8	0,8	50,7	5,0	-	-
Main-Tauber	5 667	69,8	0,4	25,0	3,8	-	-
Ostalb	20 559	58,0	1,2	33,8	6,0	-	-
Rems-Murr	5 614	75,2	2,1	18,8	3,2	-	-
Schwäbisch Hall	18 050	66,2	0,7	28,2	3,9	-	-
Stuttgart gesamt	83 738	64,8	1,0	28,4	4,9	-	-

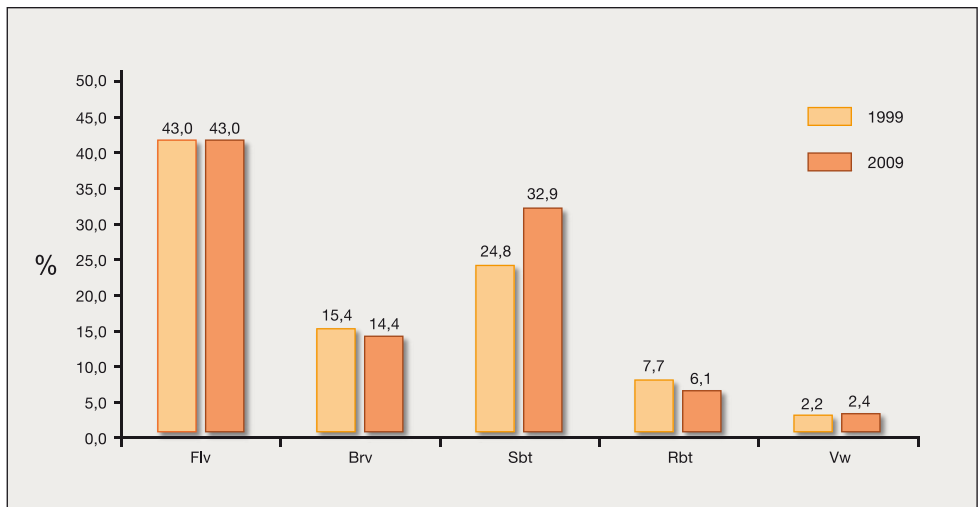
Karlsruhe							
Calw	2 918	72,5	1,7	20,0	5,5	-	-
Enzkreis	2 624	45,5	0,6	43,3	9,1	-	-
Freudenstadt	3 244	70,3	0,3	25,1	3,9	0,1	-
Karlsruhe	885	45,6	0,2	42,0	11,8	-	-
Neckar-Odenwald	6 736	66,2	0,2	28,0	5,2	-	-
Rastatt	385	55,3	-	39,0	3,9	0,3	-
Rhein-Neckar	3 039	28,3	0,2	58,4	11,0	-	-
Karlsruhe gesamt	19 831	58,1	0,5	33,9	6,7	-	-

Freiburg							
Breisgau-Hochschw.	7 343	9,3	2,5	35,6	16,8	31,3	3,6
Emmendingen	2 826	11,6	3,1	42,4	17,3	24,1	-
Konstanz	7 944	45,3	0,8	47,1	5,9	0,1	-
Lörrach	2 992	32,1	0,9	40,1	7,4	9,3	9,5
Ortenau	5 788	13,3	1,4	45,4	17,6	19,9	0,2
Rottweil	3 613	69,5	1,0	21,5	5,0	2,2	-
Schw. Baar	8 882	36,2	2,1	30,1	7,7	23,0	0,1
Tuttlingen	4 510	56,2	3,2	35,2	4,4	-	0,2
Waldshut	8 559	49,3	1,6	36,9	6,9	4,0	0,4
Freiburg gesamt	52 457	35,9	1,8	37,3	9,7	13,1	1,2

Fortsetzung

Regierungsbezirke Kreise	Kuhzahl 30.09.09	Flv %	Brv %	Sbt %	Rbt %	Vw %	Hw %
Tübingen							
Alb-Donau	15 198	65,3	8,8	21,8	3,8	-	-
Biberach	26 715	22,4	41,4	29,6	6,0	-	-
Bodensee	8 168	23,5	17,8	49,6	8,4	-	-
Ravensburg	54 939	13,7	44,8	36,0	4,6	-	-
Reutlingen	7 461	59,1	0,5	34,7	4,8	-	-
Sigmaringen	10 143	50,3	3,8	37,0	8,2	-	-
Tübingen	1 449	54,1	0,1	41,2	3,8	-	-
Zollernalb	2 721	51,8	1,6	39,0	7,2	-	-
Tübingen gesamt	126 794	29,2	30,7	34,0	5,4	-	-
Baden- Württemberg	282 820	43,0	14,4	32,9	6,1	2,4	0,2

Entwicklung der Rassenverteilung





Deutsche Fleckvieh Schau in der Arena Hohenlohe

Ergebnisse der Leistungsprüfungen in den Zuchtvereinen
Betriebsdurchschnitte (A und B Kühe) der Herdbuchmitgliedsbetriebe nach Zuchtvereinen

Zuchtverein	30.09.09		Milch	Fett	Eiweiß	Alter	Abkalbe		
	Betr.	Kühe	kg	%	kg	%	kg	Jahre	%
Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg									
Enz-Karlsruhe-Rastatt	28	1 251	6 533	4,04	264	3,47	227	5,0	81,0
Böblingen	49	1 748	6 924	4,14	287	3,42	237	5,0	81,8
Calw/Nagold	52	2 048	7 273	4,11	299	3,44	250	5,0	80,0
Freudenstadt	50	1 901	6 649	4,12	274	3,41	227	5,0	77,3
Rems-Murr	88	3 134	7 019	4,11	288	3,43	241	5,1	81,6
Tübingen-Rottenburg	24	882	6 916	4,21	291	3,42	236	4,8	77,8
Esslingen	45	1 293	6 811	4,09	279	3,45	235	5,2	78,8
Ludwigsburg	32	1 138	7 039	4,11	289	3,45	243	5,0	80,1
Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg									
Waldshut Bonndorf	64	2 740	6 895	4,13	285	3,42	236	5,0	82,4
Markgräflerland	44	1 354	6 504	4,11	267	3,48	227	5,2	79,9
Saulgau	40	2 067	7 462	4,20	313	3,50	261	5,0	83,7
Sigmaringen	82	3 235	6 916	4,16	288	3,44	238	5,0	80,5
Schwarzwald-Baar	71	3 462	6 716	4,16	279	3,42	230	5,0	84,1
Hegau Bodensee	77	3 115	6 998	4,14	290	3,47	243	5,0	79,6
Balingen	18	813	6 911	4,12	285	3,44	238	4,9	85,6
Rottweil	50	1 910	6 668	4,14	276	3,42	228	5,2	79,3
Limpurger Rinderunion Baden-Württemberg									
Limpurger	15	85	4 715	4,15	195	3,47	164	5,6	80,9
Jerseyzuchtverband									
Jersey	4	128	5 831	5,79	338	4,07	238	5,5	78,3

Fortsetzung

Zuchtverein	30.09.09		Milch	Fett	Eiweiß		Alter	Abkalbe	
	Betr.	Kühe	kg	%	kg	%	kg	Jahre	%
Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg									
Adelsheim-Buchen	44	1 754	6 968	4,15	289	3,44	240	4,9	83,3
Rhein-Neckar	11	314	6 332	4,07	258	3,54	224	5,1	74,0
Neckar-Odenwald	37	1 409	7 133	4,09	291	3,46	247	4,8	81,9
Mergentheim	53	1 617	7 324	4,05	296	3,47	254	4,9	81,0
Tauberbischofsheim	32	1 154	7 467	4,08	305	3,47	259	4,9	82,3
Aalen	26	1 090	7 311	4,11	300	3,44	251	4,8	82,0
Neresheim	68	3 091	7 477	4,13	309	3,46	258	4,9	80,9
Ellwangen	79	3 213	7 399	4,19	310	3,48	257	4,8	79,6
Schwäbisch Gmünd	35	1 546	6 897	4,11	283	3,46	238	5,0	79,9
Gaildorf	59	2 392	7 361	4,08	300	3,45	254	5,0	82,2
Schwäbisch Hall	192	6 715	7 107	4,11	292	3,44	245	4,9	81,9
Heilbronn	17	392	6 661	4,20	280	3,50	233	5,0	76,9
Künzelsau-Öhringen	61	2 666	7 113	4,11	292	3,44	245	5,0	81,1
Kraichgau	10	610	7 386	4,17	308	3,58	264	4,7	85,4
Neckarsulm	21	666	7 160	4,19	300	3,45	247	4,8	78,9
Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg									
Biberach-Aulendorf	72	3 017	7 397	4,18	309	3,46	256	5,0	83,6
Blaubeuren	35	1 365	7 037	4,15	292	3,42	240	5,1	83,1
Ehingen	54	2 092	7 131	4,13	295	3,45	246	4,9	82,7
Göppingen/Geislingen	90	3 616	6 818	4,13	281	3,46	236	5,0	82,6
Heidenheim	62	2 695	7 052	4,10	289	3,45	243	5,0	82,8
Reutlingen	92	3 258	6 840	4,16	285	3,42	234	4,8	80,4
Ravensburg	63	2 475	6 925	4,22	292	3,45	239	5,4	81,1
Riedlingen	36	1 320	7 122	4,13	294	3,45	246	4,9	83,2
Ulm / Donau	65	2 910	7 343	4,13	303	3,48	256	5,0	81,9

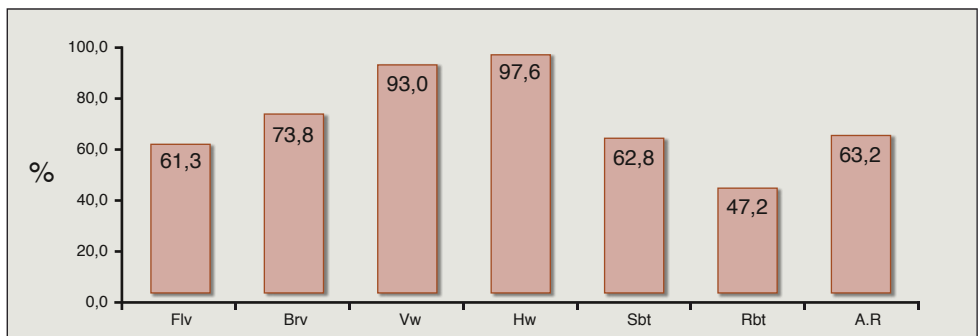
Fortsetzung

Zuchtverein	30.09.09 Betr.	Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter Jahre	Abkalbe %
Braunvieh Rinderunion Baden-Württemberg									
Biberach	87	3 945	7 232	4,34	314	3,60	260	5,3	77,5
Ellwangen	80	3 761	7 429	4,32	321	3,60	267	5,4	77,3
Laupheim	27	1 090	7 421	4,26	316	3,61	268	5,2	74,1
Leutkirch	185	7 164	7 121	4,20	299	3,58	255	5,5	75,8
Illertal	49	2 096	7 854	4,31	338	3,61	283	5,3	76,4
Waldsee	121	6 104	7 348	4,32	318	3,62	266	5,4	78,4
Wangen	173	7 485	7 196	4,20	302	3,60	259	5,5	76,3
Ulm	36	1 343	7 821	4,35	340	3,63	284	5,0	76,1
Schwarzwald	24	611	6 359	4,28	272	3,45	219	5,5	79,2
Vorderwälder Rinderunion Baden-Württemberg									
Brigach / Bregtal	99	2 161	5 340	4,19	224	3,33	178	5,9	84,1
Dreisam / Elztal	86	1 511	5 609	4,20	236	3,37	189	5,8	80,9
Südlicher Schwarzwald	34	555	5 173	4,19	217	3,27	169	6,0	81,8
Kinzigtal	89	1 427	5 316	4,20	223	3,34	178	5,6	79,8
Hochschwarzwald	59	1 276	5 128	4,10	210	3,27	168	5,9	82,3
Hinterwälder Rinderunion Baden-Württemberg									
Großes Wiesental	43	595	3 326	4,04	135	3,39	113	6,7	85,3
Holstein-Schwarzbunt Rinderunion Baden-Württemberg									
Nordwürttemberg	357	17 611	8 575	4,11	353	3,37	289	4,7	77,0
Nordbaden	99	5 657	8 507	4,10	349	3,38	287	4,7	78,5
Südbaden	252	12 461	7 976	4,13	330	3,34	266	4,8	77,7
Südwestwürttemberg	481	25 641	8 375	4,12	345	3,37	282	4,8	77,5
Holstein-Rotbunt Rinderunion Baden-Württemberg									
Nordwürttemberg	31	1 065	8 015	4,21	338	3,40	272	4,8	77,7
Nordbaden	11	303	7 462	4,32	322	3,45	257	4,9	74,5
Südbaden	65	1 765	7 276	4,14	301	3,31	241	5,1	77,0
Südwestwürttemberg	37	1 445	8 118	4,14	336	3,37	274	5,1	78,5

Betriebsdurchschnitte (A und B Kühe) von ganzjährig geprüften Herdbuch- und Nichtherdbuchbetrieben nach Rassen

Rasse	Zahl der Betriebe	Zahl der Kühe	Kühe je Betrieb	Alter in Jahren	Abkalbe %	Milch kg	Fett %	Eiweiß kg		
Fleckvieh										
HB	2 128	83 468	39,2	5,0	81,4	7 053	4,13	292	3,45	243
NHB	1 321	42 837	32,4	5,2	78,2	6 144	4,20	258	3,41	210
Braunvieh										
HB	781	33 596	43,0	5,4	76,8	7 295	4,27	311	3,60	262
NHB	259	9 472	36,6	5,6	73,6	6 390	4,25	272	3,54	226
Vorderwälder										
HB	364	6 898	19,0	5,8	82,0	5 342	4,18	223	3,33	178
NHB	26	273	10,5	6,3	75,1	4 278	4,14	177	3,31	142
Hinterwälder										
HB	43	595	13,8	6,7	85,3	3 326	4,04	135	3,39	113
NHB	1	9	9,0	7,0	100,0	3 358	4,11	138	3,48	117
Holstein-Sbt.										
HB	1 189	61 370	51,6	4,8	77,5	8 364	4,12	344	3,37	281
NHB	754	33 829	44,9	5,0	75,7	7 210	4,19	302	3,36	242
Holstein-Rbt.										
HB	144	4 578	31,8	5,0	77,5	7 727	4,17	322	3,36	260
NHB	153	4 675	30,6	5,2	75,1	6 624	4,21	279	3,35	222
Alle Rassen										
HB	4 663	190 863	40,9	5,0	79,3	7 457	4,15	310	3,44	257
NHB	2 521	91 394	36,3	5,2	76,6	6 581	4,20	276	3,40	224

Anteil Herdbuchbetriebe bei den einzelnen Rassengruppen





Die besten Rassendurchschnitte (A und B Kühe) in den Beständen Baden-Württembergs *

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 3.0 bis 9.9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Braunvieh					
Ulrich Arthur	73457 Essingen	10 148	3,83	3,50	745
Halder Angelika	88316 Isny	9 055	4,24	3,74	723
Hinterwälder					
Kiefer Klaus	79677 Aitern	4 623	4,21	3,55	359
Holstein					
Maier Hans	72160 Horb	8 772	5,54	3,40	784
Vorderwälder					
Deiss Reinhold	79650 Schopfheim	8 536	4,54	3,56	692
Schwab Brigitta	77796 Mühlenbach	7 848	4,46	3,45	621

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 10.0 bis 19.9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Goeggerle Josef	73492 Rainau	10 058	4,33	3,64	802
Burger Thomas	79215 Biederbach	9 277	4,46	3,41	730
Hennegriff Otto	74838 Limbach	9 586	4,24	3,33	725
Rapp Franz	89584 Ehingen	8 897	4,20	3,52	687
Hofmann Michael	74538 Rosengarten	9 084	4,17	3,38	685
Herrmann Hans-Dieter	74572 Blaufelden	9 378	3,91	3,33	679
Neher Josef	73466 Lauchheim	8 909	4,17	3,44	678
Haass Helmut	74850 Schefflenz	8 949	3,97	3,54	671
Österle Uwe	74405 Gaildorf	8 467	4,46	3,36	662
Nagel Walter	74211 Leingarten	8 669	4,08	3,53	660
May Eberhard	73492 Rainau	8 648	4,11	3,52	659
Stark Karl	74172 Neckarsulm	8 373	4,40	3,46	659
Gross Claudia	74572 Blaufelden	8 641	4,16	3,43	656
Hirschfeld Friedrich	72285 Pfalzgrafenweiler	8 539	4,21	3,42	651
Beyerle Hans	89564 Nattheim	8 885	3,97	3,34	650
Braunvieh					
Frank Andreas u. Micha.	89195 Staig	8 555	4,68	3,89	731

* Grenzwerte F+E kg, Fleckvieh 650, Braunvieh 690, Vorderwälder 540, Hinterwälder 300, Holstein 745.

Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 10.0 bis 19.9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Vorderwälder					
Fix Karl	77796 Mühlenbach	6 915	4,53	3,46	552
Drayer Georg	79286 Glottertal	7 379	4,23	3,21	549
Schmider Hermann	77796 Mühlenbach	7 170	4,15	3,41	543
Buchholz Franz	77796 Mühlenbach	7 171	4,21	3,34	541
Holstein					
Haydt Theo	89584 Ehingen	10 923	3,96	3,26	788
Berreth Karl	73491 Neuler	9 445	4,48	3,43	748

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 20.0 bis 39.9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Gross Willi	74579 Fichtenau	9 541	4,32	3,52	748
Heinzelmann Siegfried	72290 Loßburg	9 060	4,78	3,42	743
Schmidt Thomas GbR	97993 Creglingen	9 875	4,02	3,46	739
Grieser GbR G. u. U.	97996 Niederstetten	9 781	3,94	3,41	719
Rees Jakob	89081 Ulm	9 399	3,97	3,61	713
Helber Wilhelm	72221 Haiterbach	9 123	4,26	3,44	702
Thamasett Eberhard	73466 Lauchheim	9 262	4,14	3,43	701
Straub Karl	73441 Bopfingen	8 473	4,60	3,50	686
Feil Tobias	73453 Abtsgmünd	9 090	3,94	3,60	685
Friess Wolfgang	74670 Forchtenberg	8 772	4,40	3,41	685
Breuninger Dieter	74653 Künzelsau	9 329	3,90	3,41	682
Bachner Karin	89601 Schelklingen	8 963	4,16	3,43	680
Weckert Peter	74632 Neuenstein	9 060	4,05	3,43	678
Fahr Wolfgang	74429 Sulzbach-Laufen	8 844	4,05	3,55	672
Wecker Thomas	74613 Öhringen	8 576	4,38	3,46	671
Maurer G&G GbR	74572 Blaufelden	8 664	4,15	3,53	666
Lanig GbR H. u. D.	97922 Lauda-Königshofen	8 399	4,41	3,52	666
Golther Herbert	74249 Jagsthausen	8 468	4,35	3,42	658
Schaible Karl-Ulrich	72297 Seewald	8 258	4,36	3,60	657
Hellenschmidt Gerhard	97996 Niederstetten	8 378	4,20	3,63	655
Hartmann Petra	88317 Aichstetten	8 331	4,19	3,66	654
Berger Friedhelm	75378 Bad Liebenzell	8 609	4,11	3,47	653

Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 20.0 bis 39.9 Kühen

Rasse	Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh						
	Schuele GbR	74426 Bühlerzell	8 281	4,26	3,61	652
	Halder Egon	88361 Boms	8 684	4,07	3,42	650
	Stier Heinrich	74653 Ingelfingen	8 538	4,16	3,45	650
	Hackspacher Georg	73485 Unterschneidheim	8 183	4,40	3,54	650
Braunvieh						
	Kling Franz	88416 Steinhausen	9 227	4,60	3,71	767
	Reisch Karl	88459 Tannheim	9 765	4,16	3,52	750
	Schwarz Karl	88260 Argenbühl	9 458	4,27	3,60	744
	Scheffold Marita	88471 Laupheim	8 738	4,45	3,55	699
	Schumacher Richard	72401 Haigerloch	8 701	4,36	3,65	698
	Miller August	88484 Gutenzell-Hürbel	9 227	4,00	3,52	694
	Müller Peter	88299 Leutkirch	8 694	4,22	3,76	694
Vorderwälder						
	Nopper Josef	79261 Gutach	8 456	4,47	3,48	672
	Schwaer Konrad	79271 St. Peter	8 121	3,88	3,62	609
	Riesle Klaus	78148 Gütenbach	8 030	4,05	3,51	607
	Steiert Andreas	79117 Freiburg	6 920	4,58	3,44	555
	Neumaier Augustin	77796 Mühlenbach	7 100	4,39	3,38	551
Hinterwälder						
	Wetzel Klaus	79694 Utzenfeld	4 444	4,48	3,52	355
	Winterhalder Oskar	79843 Löffingen	4 280	4,26	3,68	339
	Dietsche Helmut	79244 Münstertal	4 114	4,13	3,51	314
	Pfefferle Martin	79677 Aitern	3 939	4,20	3,42	300
Holstein						
	Hain GbR G. u. W.	97993 Creglingen	10 956	4,41	3,48	864
	Heilbock Peter	79271 St. Peter	10 940	4,18	3,42	832
	Koehler-Merz Dirk	73494 Rosenberg	11 189	4,25	3,16	829
	Leuser Berthold	97959 Assamstadt	10 538	4,23	3,51	814
	Uhler Dieter	74889 Sinsheim	10 452	4,13	3,48	795
	Kuon Elmar	88447 Warthausen	10 637	4,16	3,27	790
	Waibel Max	88437 Maselheim	9 965	4,42	3,37	776
	Maas Fritz	68526 Ladenburg	10 987	3,64	3,33	765
	Saum Martin	89584 Ehingen	10 595	3,88	3,29	759
	Fischbach Manuel	88433 Schemmerhofen	10 376	3,92	3,35	754
	Frick Herbert	88339 Bad Waldsee	9 933	4,01	3,52	748
	Stolz GbR H. u. J.	97990 Weikersheim	9 950	4,07	3,42	745

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 40.0 bis 59.9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Staudinger Heinz	89547 Gerstetten	9 663	4,02	3,58	734
Endres Markus	88696 Owingen	9 491	4,13	3,54	728
Schmohl Andreas	73760 Ostfildern	9 681	4,00	3,47	723
Häckel GbR G. u. J.	89129 Langenau	9 521	4,06	3,54	723
Fürst Harald	73479 Ellwangen	9 598	4,02	3,48	720
Fuchs J. u. C.	73495 Stöttlen	9 355	3,99	3,61	712
Kemmler Albrecht	72127 Kusterdingen	9 161	4,14	3,59	707
Hahn Thomas	88662 Überlingen	9 276	4,22	3,34	701
Vogel GbR K. u. K.	97956 Werbach	9 398	3,94	3,52	700
Bidlingmaier Thomas	73054 Eislingen	9 368	3,87	3,59	700
Mack F. u. S.	88299 Leutkirch	9 190	4,10	3,42	692
Kaleyta Werner	73102 Birenbach	8 955	4,26	3,42	688
Schneider GbR A. u. L.	74426 Bühlerzell	9 270	3,94	3,47	686
Götz David	71263 Weil der Stadt	9 301	3,92	3,44	685
Geisinger Josef	89584 Ehingen	9 390	3,76	3,50	682
Rehm Josef	89584 Ehingen	8 151	4,76	3,55	677
Engelhard GbR	73489 Jagstzell	8 761	4,16	3,50	672
Neidlein Wilhelm	74549 Wolpertshausen	9 116	3,92	3,42	669
Mayer K.u.Partner GbR	89564 Nattheim	8 657	4,14	3,57	667
Mehl Walter	74722 Buchen	8 594	4,27	3,48	666
Habel GbR F. u. C.	97993 Creglingen	8 680	4,06	3,58	664
Braun Anton	88480 Achstetten	8 929	3,92	3,49	661
Reklau Hans	88448 Attenweiler	8 826	4,00	3,48	661
Häberle Wilhelm	89129 Setzingen	8 539	4,26	3,46	660
Schmelcher Manfred	72532 Gomadingen	8 776	4,07	3,37	653
Schmid Georg	71088 Holzgerlingen	8 434	4,27	3,47	653
Schwenger F. u. M.	73553 Alfdorf	8 519	4,22	3,43	652
Nagel Günter	97993 Creglingen	8 515	4,09	3,54	650
Braunvieh					
Kohn-Stähle GbR	89194 Schnürpflingen	9 926	4,43	3,81	818
Bader Anton	88316 Isny	10 169	4,05	3,77	795
Reichle Alfred	88410 Bad Wurzach	9 641	4,16	3,97	784
Bentele Josef	88287 Grünkraut	9 581	4,29	3,73	768
Baisch Karl	88447 Warthausen	9 629	4,23	3,74	767
Kramer GbR G. u. F.J.	88453 Erolzheim	9 292	4,30	3,65	738
Birk Erich	88410 Bad Wurzach	9 379	4,22	3,62	736

Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 40.0 bis 59.9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Braunvieh					
Schöllhorn Siegfried	88299 Leutkirch	8 971	4,29	3,73	720
Mendler Elfriede	88457 Kirchdorf	8 869	4,33	3,62	705
Kienle Josef	88416 Steinhausen	8 651	4,49	3,62	702
Jarde Gebhard	88239 Wangen	8 791	4,44	3,53	701
Traut Albert	88239 Wangen	8 625	4,39	3,71	699
Roth Roland	88239 Wangen	8 682	4,39	3,63	696
StadlerGbR	88639 Wald	9 102	4,13	3,46	691
Schneider Karl	88353 Kiblegg	8 599	4,46	3,56	690
Böhler Josef	88457 Kirchdorf	8 557	4,41	3,66	690
Vorderwälder					
Beha Eberhard	78089 Unterkirnach	7 473	4,49	3,38	589
Willmann-Knöpfle GbR	79822 Titisee-Neustadt	7 418	4,41	3,49	586
Scherer Markus	79271 St. Peter	7 481	4,17	3,44	569
Fichter Roland	78112 St. Georgen	7 158	4,37	3,53	566
Holstein					
Weidenmüller Albrecht	97993 Creglingen	11 620	4,05	3,42	868
Epting I. u. W.	78126 Königsfeld	10 936	4,25	3,46	843
Rief Anton	73479 Ellwangen	10 614	4,33	3,33	813
Knupfer Konrad	88454 Hochdorf	10 568	4,16	3,54	813
Hoefle Reinhold	74542 Braunsbach	10 580	4,21	3,46	812
Fuchs J. u. C.	73495 Stöttlen	11 243	3,83	3,39	811
Weiland Manfred	97944 Boxberg	10 506	4,11	3,58	807
Buchner Norbert	88299 Leutkirch	10 542	4,21	3,39	801
Arnegger Norbert	88279 Amtzell	10 354	4,22	3,53	801
Rattstadter GbR	73479 Ellwangen	10 475	4,18	3,45	799
Hager Michael	88276 Berg	10 287	4,30	3,43	795
Litz Hans Jörg	88284 Wolpertswende	10 519	4,11	3,44	794
Ehret Klaus	69502 Hemsbach	10 690	4,08	3,34	793
Knitz Josef	88276 Berg	10 246	4,31	3,42	793
Prinz Siegfried	88299 Leutkirch	10 111	4,37	3,47	793
Fürst Harald	73479 Ellwangen	10 367	4,07	3,57	791
Gahm Eckhard	74549 Wolpertshausen	11 023	3,89	3,24	786
Hilpert Ewald	79790 Küssaberg	10 793	3,92	3,19	768
Bentele Franz GbR	88213 Ravensburg	10 156	4,23	3,33	768
Wagner Reinhard	71254 Ditzingen	10 228	4,07	3,36	760
Huber Hans	88299 Leutkirch	9 870	4,31	3,33	755

Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 40.0 bis 59.9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Holstein					
Mayr Marcus	79261 Gutach	10 248	3,91	3,44	754
Schädler Peter	88299 Leutkirch	10 613	3,76	3,33	753
Dietrich Franz	88299 Leutkirch	10 141	3,94	3,44	749
Kurz Markus	88457 Kirchdorf	10 368	3,84	3,37	748
Büche Hans-Jürgen	79780 Stühlingen	10 174	4,10	3,26	748
Hierlemann Gottfried	88410 Bad Wurzach	9 767	4,27	3,37	747
Hofer GbR	88099 Neukirch	9 928	4,10	3,40	745

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 60.0 bis 79.9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Hammer Eberhard	72227 Egenhausen	11 180	4,40	3,52	886
Layher G. u. I. GbR	74592 Kirchberg	9 635	4,13	3,47	732
Raunecker Friedbert	89561 Dischingen	9 297	4,12	3,42	701
Gommel Michael	71254 Ditzingen	9 333	4,06	3,43	699
Längle M.u.M. u. Sohn	88662 Überlingen	8 843	4,31	3,58	698
Rosenäcker GbR F.u.D.	74594 Kreßberg	8 926	4,32	3,49	696
Dangelmaier Simpert	73432 Aalen	9 142	4,06	3,54	695
Kümmerer Werner	74547 Beltersrot	8 883	4,29	3,51	693
Rogg GbR B. u. M.	79780 Stühlingen	9 262	4,02	3,44	691
Pressmar Hans-Joerg	73337 Bad Überkingen	9 055	4,16	3,47	691
Baier Josef	74842 Billigheim	9 512	3,81	3,42	688
Steinwand Bernd	72172 Sulz	9 225	4,10	3,36	688
Ewald Hubert	78199 Bräunlingen	8 796	4,30	3,52	688
Huber Hansjörg	75387 Neubulach	8 735	4,35	3,53	688
Braun Christoph	74523 Schwäbisch Hall	8 442	3,91	3,35	685
Nägele K. u. S.	73266 Bissingen	8 683	4,19	3,66	681
Kümmerer Wolfgang	74547 Untermünkheim	8 936	4,09	3,48	677
Egle Franz	88525 Dürmentingen	8 545	4,42	3,47	674
Brauchle Josef	88436 Eberhardzell	8 990	4,01	3,48	673
Haag Reinhold jun.	71560 Sulzbach	8 921	4,01	3,46	667
Koch Martin	69168 Wiesloch	8 687	4,09	3,57	665
Nesensohn GbR	88630 Pfullendorf	8 676	4,21	3,42	661

Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 60.0 bis 79.9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Schilling Hansjoerg	89143 Blaubeuren	8 765	4,09	3,44	660
Häberle Ernst	89547 Gerstetten	8 299	4,50	3,44	659
Lohrmann Christian	72348 Rosenfeld	8 550	4,22	3,47	658
Weber Karl	73432 Aalen	8 233	4,37	3,62	658
Humpf Norbert	73466 Lauchheim	8 916	3,96	3,39	656
Butz Marlene	72655 Altdorf	8 944	3,82	3,48	654
Klingler Markus	89198 Westerstetten	8 470	4,27	3,45	654
Geiselhart Rolf	72534 Hayingen	8 099	4,57	3,47	652
Heinzler Markus	88356 Ostrach	8 054	4,48	3,60	651
Käppeler Philipp	79848 Bonndorf	8 788	4,02	3,38	650
Braunvieh					
Held GbR	89079 Ulm	10 480	4,45	3,67	850
Simmler Stefan	88430 Rot	9 493	4,25	3,78	762
Schneider Eduard	88450 Berkheim	9 624	4,18	3,72	761
Kunz Friedrich	88430 Rot	9 636	4,10	3,77	758
Schmaus Michael	88430 Rot	9 410	4,30	3,72	755
Hodrus Georg	88316 Isny	9 831	4,08	3,57	752
Rehm Karl	88416 Ochsenhausen	9 508	4,23	3,68	752
Neuhauser GbR	88489 Wain	9 221	4,45	3,69	752
Rohmer Peter	88457 Kirchdorf	9 267	4,40	3,70	750
Hörmann Andreas	88457 Kirchdorf	9 416	4,39	3,47	740
Kienle Josef	88453 Erolzheim	9 300	4,26	3,57	728
Sauter Friedrich	88410 Bad Wurzach	8 999	4,31	3,78	728
Loritz Brigitte	88239 Wangen	9 335	4,07	3,58	715
Strasser GbR	88459 Tannheim	9 025	4,14	3,74	711
Kohler H. u. R. GbR	88459 Tannheim	8 873	4,28	3,70	708
Härle Mathias	89155 Erbach	8 606	4,41	3,69	696
Riss Josef Anton	88410 Bad Wurzach	8 754	4,29	3,58	690
Holstein					
Wittlinger R. u. J. GbR	71672 Marbach	11 108	4,07	3,46	836
Stützle Johannes	88459 Tannheim	11 374	3,97	3,37	835
Bullinger Gerhard	74585 Rot am See	10 882	4,20	3,45	833
Simmler Stefan	88430 Rot	10 895	4,05	3,47	819
Reeb Georg	73479 Ellwangen	11 010	4,02	3,41	817
Schaenzel Dieter GbR	73457 Essingen	10 830	4,07	3,33	802
Egle Franz	88525 Dürmentingen	10 180	4,45	3,43	802

Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 60.0 bis 79.9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Holstein					
Romer H. u. M.	88214 Ravensburg	10 740	4,06	3,36	797
Döhler GbR G. u. M.	97993 Creglingen	10 836	3,85	3,45	791
Wägele Josef Anton	88319 Aitrag	10 629	4,04	3,36	787
Baier Josef	74842 Billigheim	10 833	3,84	3,41	785
Pscheidl Roland	73614 Schorndorf	9 374	5,00	3,37	784
Pfeifle Erwin	72532 Gomadingen	10 248	4,38	3,26	783
Maurus B. u. E.	88299 Leutkirch	10 428	4,10	3,38	780
Steinwand Bernd	72172 Sulz	10 520	4,12	3,25	776
Kümmerer Werner	74547 Beltersrot	9 897	4,37	3,47	776
Kettenacker Wolfram	88525 Dürmentingen	9 664	4,54	3,48	775
Hasenmaile Martin	88284 Wolpertswende	10 019	4,24	3,47	773
Häussler Hans	89183 Breitlingen	10 516	3,94	3,36	769
Lederer Martin	71737 Kirchberg	10 100	4,18	3,43	768
Schlegel Helmut	74736 Hardheim	10 206	4,13	3,39	767
Heller Achim	71560 Sulzbach	10 562	3,95	3,30	765
Kramer GbR	79780 Stühlingen	10 020	4,10	3,52	764
Brockmann GbR	79725 Laufenburg	10 195	4,09	3,34	758
Mack Josef GbR	73479 Ellwangen	9 953	4,17	3,44	757
Frank Wolfgang	89079 Ulm	10 382	3,93	3,35	756

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 80.0 bis 99.9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Berger Alfred	88518 Herbertingen	9 225	4,31	3,50	721
Raff GbR A. u. R.	70597 Stuttgart	8 627	4,27	3,72	690
LAZBW Rinderhaltung	88326 Aulendorf	9 307	3,86	3,54	689
Nüsse Oswald	88427 Bad Schussenried	8 803	4,24	3,56	687
Fassnacht Gerhard	72160 Horb	9 264	4,03	3,37	686
Wirth Hans GbR	89568 Hermaringen	9 127	4,02	3,49	686
Haussler Gustav	74629 Pfedelbach	8 940	4,16	3,40	676
Clauss Hans	89174 Altheim	8 465	4,24	3,70	672
Stängle GbR H.u.H.-J.	89547 Gerstetten	8 887	4,01	3,52	669
Mayer Klaus	73479 Ellwangen	8 855	4,08	3,46	667

Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 80.0 bis 99.9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Raunft Richard	89561 Dischingen	9 023	3,98	3,39	665
Schneider Anton	73460 Hüttlingen	8 865	4,12	3,39	665
Wiedenmann K.u.A.GbR	73450 Neresheim	8 766	4,10	3,45	663
Mink GbR	78606 Seitl.-Oberflacht	8 583	4,22	3,47	660
Müller Alois	88339 Bad Waldsee	8 405	4,24	3,53	653
Mayer Ernst	88367 Hohentengen	8 820	3,92	3,45	650
Braunvieh					
Mangler Michael	88410 Bad Wurzach	9 367	4,37	3,81	766
Heine Josef	88436 Eberhardzell	8 923	4,41	3,72	725
Deient Hermann	88339 Bad Waldsee	8 869	4,35	3,75	719
Schwarz Anton GbR	88457 Kirchdorf	9 007	4,18	3,65	705
Mösle Otto	88317 Aichstetten	8 543	4,53	3,61	696
Holstein					
Huber Gerold	72469 Meßstetten	11 261	4,01	3,31	824
Koeder Hubert	73494 Rosenberg	11 329	3,87	3,35	819
Erthle Manfred	89079 Ulm	11 214	3,83	3,39	810
Woerz GbR	72587 Römerstein	10 558	4,06	3,35	782
Frosch Josef	73479 Eilwangen	10 297	4,17	3,36	775
Raff GbR A. u. R.	70597 Stuttgart	10 366	3,94	3,52	773
Reich Ralf	88276 Berg	9 376	4,75	3,46	769
Klenk GbR R. u. C.	71540 Murrhardt	10 394	4,09	3,21	759
Stahl Wilhelm	74639 Zweiflingen	10 211	4,08	3,32	756
Neher Eugen jun.	73441 Bopfingen	10 211	4,03	3,35	754
Mösle Otto	88317 Aichstetten	9 588	4,42	3,44	754
Fahr Andreas	78244 Gottmadingen	9 847	4,25	3,38	752
Zembrod GbR	88276 Berg	10 129	3,93	3,47	749

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 100.0 und mehr Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Sanzi Inge	71083 Herrenberg	9 673	4,23	3,50	748
Hutter Anton	73494 Rosenberg	9 100	4,16	3,54	700
Schelkle Edwin	88518 Herbertingen	9 294	3,95	3,55	697

Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 100.0 und mehr Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
BG Leitersbuch GbR	89180 Berghülen	9 231	4,02	3,45	690
KNH Milchhof GbR	74549 Wolpertshausen	9 053	4,16	3,38	682
Mayer Jens	72218 Wildberg	9 073	4,15	3,31	676
Schreck GbR A. u. J.	97953 Königheim	8 972	3,94	3,38	656
Rost Matthias	74417 Gschwend	8 607	4,24	3,36	654
Mundsinger Günter	74564 Crailsheim	8 801	3,93	3,46	651
Zimmerer Thomas	88348 Bad Saulgau	8 506	4,22	3,43	651
Braunvieh					
Lang Josef	88400 Biberach	9 420	4,34	3,64	751
Guetler Andreas	88339 Bad Waldsee	8 691	4,33	3,70	698
Holstein					
Straub GbR F. u. A.	88662 Überlingen	10 893	4,18	3,51	838
Gekle Gramer GbR	72160 Horb	10 969	4,20	3,33	826
Kreuzer Markus	88276 Berg	11 968	3,58	3,29	823
Kreidler Tobias	88677 Markdorf	10 461	4,15	3,45	795
Kucher Michael	73494 Rosenberg	10 683	3,90	3,50	791
Grosshans J. u. G.	69469 Weinheim	11 000	3,72	3,24	765
Einsiedler-Spiess GbR	88299 Leutkirch	9 950	4,14	3,44	754
Wöllner Karl	74219 Möckmühl	10 100	3,94	3,50	752
Ott Klaus	74746 Höpfingen	10 060	4,03	3,41	749





SUSI DE 08 11770668

geboren am 25.04.2001

Vater: Randy DE 09 18555090

Mutter: Sindy DE 08 10697276

Züchter: Hammer Eberhard

Lebensleistung

	Futtert.	Melkt.	Milch	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Fe+Ew kg
Lebensleist.	2 022	1 852	56 483	4,81	2 717	3,62	2 044	4 761
Durchschnitt	5	300	9 857	4,81	473	3,58	353	826
Höchstleist.	2005	305	11 137	5,16	574	3,59	400	974

Lebensleistungen der Kühe unter Leistungsprüfung
Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung		
							Milch kg	Fett kg	
Ott Klaus	Höpfingen	Uwana	6495033	RB	1992	14	140 959	5212	
Goeggerle Josef	Dalkingen	Linda	7847200	FL	1993	12	135 047	5718	
Weiland Manfred	Oberschüpf	Festle	8419900	RB	1995	10	134 295	4954	
Rief Anton	Röhlingen	Nicky	8478829	SB	1995	10	132 733	4907	
Öchslen Friedrich	Dörzbach	Ania	7386128	FL	1990	14	131 873	5467	
Kling Edwin	Murrwangen	Himone	8249790	BV	1994	11	131 533	5046	
Mock GbR F. u. M.	Markdorf	Montana	0741223	SB	1997	8	131 519	5129	
Eschachhof	Winterstetten	Ornita	1715244	BV	1988	14	131 487	5421	
Frank Ulrich Michael	Schwäbisch Hall	Gundis	7825292	FL	1992	14	129 216	5007	
Lang Josef	Ringschnait	Kenia	1435046	BV	1990	15	129 144	5451	
Mayer GbR	Altenmünster	Gitte	0636725	SB	1997	8	128 916	5070	
Locher Georg	Marsweiler	Gute	1743343	BV	1991	15	127 698	5094	
Nussbaumer GbR	Bad Waldsee	Ines	1310173	SB	1993	11	127 049	6456	
Lieb Paul u. Brigitte	Birkenteich	Wendi	0359034	SB	1996	9	126 656	4865	
Kösler-Arold GbR	Hochdorf	Monia	8851099	SB	1994	11	124 622	5648	
Böttle Robert	Göffingen	Sonja	8185544	FL	1994	11	124 544	4738	
Butz Marlene	Altdorf	Doro	8225426	FL	1994	12	124 528	5120	
Wecker Thomas	Untersoellbach	Mandy	8422611	FL	1995	12	124 007	4745	
Lorinser Hubert	Bad Waldsee	70	8150996	BV	1994	13	123 474	5251	
Beck Stefan	Datthausen	6	6568389	SB	1992	14	123 374	5155	
Nold Andreas	Engenreute	46	0718832	SB	1997	9	122 986	4037	
Straub GbR F. u. A.	Bonndorf	Fortana	0561378	SB	1997	10	122 957	4406	
KNH Milchhof GbR	Hörlebach	Pia-Fl.	8416929	FL	1995	11	122 145	4802	
Neher Eugen jun.	Unterriffingen	Alfa	0363064	SB	1996	10	121 741	4447	
Goeser Anton	Gosbach	Rio	0543182	SB	1996	10	121 576	5298	
Hörmann Andreas	Unteropfingen	Alma	1497890	BV	1993	11	121 538	5688	
Nothelfer Wolfgang	Eberhardzell	Xilla	8153702	BV	1994	10	121 112	4951	
Kunz Friedrich	Murrwangen	16	0173694	BV	1996	11	120 938	4809	
Mock GbR F. u. M.	Markdorf	LeadLulu	0536409	SB	1997	8	120 884	4449	
Gaum Konrad	Schönebürg	Voga	8144255	BV	1993	12	120 816	4649	
Erb Horst	Ichenheim	Brunhilde	2718225	FL	1992	11	120 607	5599	
Dietrich Hans	Hohenegarten	Nelly	7458924	FL	1991	14	120 204	4404	
Lieb Paul u. Brigitte	Birkenteich	Hedda	6596574	SB	1993	9	119 402	4912	
Haegele Eckard	Gschwend	Easy	6597623	SB	1993	7	119 041	4124	
Kling Edwin	Murrwangen	Elane	8023846	BV	1994	10	118 500	4661	
Müller Alois	Atzenreute	Gitte	7806440	FL	1993	12	118 446	5809	
Hörmann Andreas	Unteropfingen	Bea	8497247	BV	1995	10	118 418	5093	
Straub GbR F. u. A.	Bonndorf	Larnaca	0310640	RB	1996	8	118 139	5141	
Hönes Martin	Korntal-Münchingen	Kim	8513882	FL	1995	10	117 495	4471	
Tischner GbR	Leutenbach	Lisa	4769240	FL	1991	14	117 257	5129	

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Gesamtleistung			
					Geb. Jahr	Kalb Nr.	Milch kg	Fett kg
Straub GbR F. u. A.	Bonndorf	Lorella	0076494	SB	1996	9	116 497	5636
Einsiedler Klaus	Willerazhofen	Holga	1729716	BV	1990	15	116 327	4162
Bertsch Holger	Jagsthausen	Astrid	6608025	SB	1994	12	115 646	4259
Treiber Otto	Hemsbach	Fiesta	8566518	SB	1995	8	115 611	4499
Schmid Anton	Wettenberg	Christa	6622709	SB	1993	13	115 254	4844
Wittlinger R. u. J. GbR	Marbach	Gemse	0635338	SB	1997	9	115 211	4469
Weidner GbR H. u. H.	Steinbach	Alexa	8408710	SB	1995	10	115 191	4865
Zembrod GbR	Berg	10	0551686	SB	1997	11	115 154	4262
Stängle GbR H.u.H.-J.	Dettingen	Ilse	0460095	FL	1996	11	114 758	4252
Maier Wilhelm	Wolfenhausen	Idole	3009663	FL	1993	13	114 684	4167
Koeder Hubert	Rosenberg	Nena	0903531	SB	1997	10	114 520	4470
Schmaus Michael	Haslach	290	0567745	BV	1997	8	114 459	4579
Bäumler GbR C. u. H.	Mehrstetten	Elbe	8462202	FL	1995	9	114 352	4219
Koeder Hubert	Rosenberg	Berti	0093092	SB	1995	11	113 477	4695
Gommel Thomas	Lomersheim	Christel	0239768	SB	1996	10	112 319	4686
Schwarz Anton GbR	Oberopfingen	Emma	8558056	BV	1995	11	112 261	4824
Zimmerer Thomas	Bad Saulgau	Roesrom.	0071317	FL	1995	12	112 094	4826
Mayer Klaus	Ellwangen	Columbia	0343792	FL	1996	11	111 887	4449
Eyrich GbR	Bavendorf	92	0613679	SB	1997	10	111 686	4294
Rath GbR H. u. A.	Marbach a.Neckar	Heide	8227050	FL	1994	12	111 596	4393
Müller Karl-Josef	Altbierlingen	Roxane	8549343	BV	1995	12	111 526	4971
Ott Klaus	Schlempertshof	Utra	8605137	SB	1995	10	111 496	4442
Rothermel Stefan	Leutkirch	Angelika	0022205	SB	1995	10	111 427	5463
Glonig Josef	Buchhausen	Bernabeu	6590707	SB	1993	10	111 323	5070
Mayer Christoph	Langenberg	Alaska	8289190	FL	1994	10	111 185	4061
Wild Josef	Unterurbach	98	1498165	BV	1993	13	111 051	4797
Mayer GbR	Altenmünster	Fee	0104267	RB	1995	11	110 871	4065
Härle Mathias	Dellmensingen	Harfe	0351573	BV	1994	11	110 627	4443
Kathan-Merk Hof GbR	Raubühl	Teddy	1779835	BV	1993	13	110 606	4333
Weiberle Erich	Ochsenbach	Bianka	7859095	FL	1993	11	110 549	3947
Birkofer Otwin	Heudorf	Dalli	0296418	FL	1996	11	110 495	4166
Lang Josef	Ringschnait	Uefa	0007515	BV	1996	9	110 448	4301
Sauter Friedrich	Ziegelbach	Inge	0486208	BV	1997	9	109 793	4544
Humpf Norbert	Hülen	Eliese	0363251	FL	1996	9	109 623	3829
Heim Gebhard	Tettngang	Rio	1767593	BV	1994	10	109 540	4582
Heilmann Thomas	Schrozberg	Mona	0373892	FL	1996	11	109 320	4057
Deient Hermann	Bad Waldsee	Hera	0013081	BV	1995	8	109 292	4913
Bosch Martin	Hinteressach	Schwalbe	8271119	BV	1994	12	109 270	4804
Glonig Josef	Buchhausen	Ikebana	0723027	SB	1997	6	109 191	4240
Heinzmann Siegfried	Hermaringen	Gerdi	0457910	FL	1996	9	109 029	4277
Wurst Wolfgang	Allmannsweiler	Bernina	8539410	SB	1995	8	108 968	4516
Lohner Markus	Reutlingendorf	Isa	8495796	FL	1995	12	108 960	4038

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Gesamtleistung			
					Geb. Jahr	Kalb Nr.	Milch kg	Fett kg
Kreidler Tobias	Leimbach	Viola	0307789	SB	1996	10	108 870	3977
Pfaff Josef	Zusstdorf	855	7882855	FL	1993	12	108 596	4657
Schwendenmann M.	Fischerbach	Anne	0058477	SB	1996	11	108 589	3969
Lederer Martin	Kirchberg	Fee	1265434	SB	1999	7	108 508	3682
Adler Rolf	Ravensburg	Maike	8312017	RB	1994	13	108 491	4647
Kling Edwin	Murrwangen	Evita	8382407	BV	1995	10	108 044	4375
Berkmann Leonh. Jun.	Neutrauchburg	Jana	0996826	SB	1997	10	107 983	3398
Schmidt Ralf GbR	Teningen	Alma	0061980	SB	1996	10	107 790	4181
Huchler Karl	Schweinhausen	Schandra	10798366	RB	1997	10	107 696	3627
Koros Gerhard	Bufflings	Lucia	0212261	SB	1996	10	107 601	3906
Gommel Thomas	Lomersheim	Perle	0606269	SB	1997	8	107 502	4011
Schaenzel Dieter GbR	Essingen	Dominik	0586537	SB	1997	8	107 247	3924
Häussler Werner	Treffensbusch	Mistel	7428133	FL	1991	14	106 855	4358
Gaibler Werner	Steinhausen	302	1487873	BV	1993	14	106 780	4690
Kucher Michael	Rosenberg	58	0344676	SB	1996	9	106 759	4369
Föhr Wilhelm	Rot	Lotte	1487847	BV	1993	11	106 723	4670
Bosch Hans jun.	Ballendorf	Olfine	7763637	FL	1992	15	106 678	3876
Küpfer GbR G. u. A.	Küssaberg	Perle	2742205	FL	1992	12	106 584	4755
Burger Thomas	Biederbach	Beta	8063918	FL	1994	11	106 311	4639
Lederer Martin	Kirchberg	Lisina	0757054	SB	1997	7	106 138	4790
Birkhofer GbR	Bad Saulgau	Finke	8462203	FL	1995	11	106 055	3976
Humm Joachim	Bihlafingen	Sudine	8156175	BV	1994	10	106 021	5212
Kreuzer Markus	Oberbelzenhofen	Dasy	0001876	SB	1996	8	105 992	4272
Nussbaumer GbR	Bad Waldsee	Rita	0699679	SB	1996	9	105 945	4335
König Hermann	Iggingen	Adelinde	0352438	FL	1996	10	105 757	3599
Lutz Eugen	Dambach	Romi	0722919	FL	1995	11	105 635	4423
Schill Viktor	Affalterwang	Beate	7481950	FL	1992	12	105 594	4310
Ehrman GbR	Reichenhofen	484	8450320	SB	1995	12	105 594	4212
Humm Joachim	Bihlafingen	Blume	8156352	BV	1994	11	105 412	4787
Mayer Wolfram	Abtsgmünd	Polly	0097556	SB	1996	7	105 179	4319
Gekle Gramer GbR	Rexingen	Riva	1123303	SB	1998	8	104 933	4450
Schelkle Edwin	Mieterkingen	Lunda	0301269	FL	1996	10	104 925	4234
Bentele Franz GbR	Adelsreute	Killer	0613356	SB	1997	8	104 862	4551
Blickle u. Sohn GbR	Winterlingen	Lotus	0068476	SB	1996	9	104 842	3885
Schädler Peter	Uttenhofen	Norina	1301760	RB	1999	8	104 442	4002
Riss Josef Anton	Dietmanns	Friederike	1486010	BV	1992	15	104 427	3842
Bertsch Holger	Jagsthausen	Arche	0118413	SB	1995	10	104 344	4261
Häfele Xaver	Dalkingen	Susanna	6594223	RB	1993	11	104 241	3828
Laubheimer Josef	Reinstetten	Laura	8253889	BV	1994	12	104 220	4465
Dobler GbR T.u. Söhne	Ludwigsburg	Fontane	0247456	SB	1996	7	104 093	3656
Wittlinger R. u. J. GbR	Marbach	Ingala	1421438	SB	1999	7	104 036	3951
Dölker W. u. J. Gebr.	Dürrenmettstetten	Helga	8307384	FL	1995	12	104 033	3954

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Gesamtleistung			
					Geb. Jahr	Kalb Nr.	Milch kg	Fett kg
Deuringer Alfons	Fronreute	Dani	7437560	FL	1992	16	103 849	4397
Rothermel Stefan	Leutkirch	Minnie	0202418	SB	1997	8	103 715	3709
Milchhof Rosenst. GbR	Lautern	Priska	0514904	SB	1997	10	103 687	4418
ZieglerThomas	Abtsgmünd	Perlene	1110682	SB	1998	7	103 674	3553
Abele Barbara	Beerhalden	Lola	0346666	RB	1996	10	103 599	3973
Reich Saile GbR	Loßburg	Iris	7862450	FL	1993	13	103 586	4359
Rohmer Peter	Oberpfingen	Walli	0992720	BV	1998	9	103 495	4307
Rheinegger Urs	Rheinfelden	Biggi	6482656	SB	1992	11	103 443	3962
Sieber Anton	Grünenberg	Gemse	1784796	BV	1993	13	103 418	4593
Gutsverw. Zundel	Bad Waldsee	Blume	1624852	SB	1997	8	103 407	4070
Frey H. u. M. GbR	Albershausen	Frederike	0467090	SB	1996	10	103 361	3251
Baumeister Georg	Westerheim	Hanne	7885011	FL	1993	13	103 336	3551
Lang Josef	Ringschnait	Asterix	8434796	BV	1995	11	103 135	4468
Kreidler Tobias	Leimbach	Jolande	0812463	SB	1997	7	103 133	3605
Arnegger Armin	Markdorf	Ira	0307512	SB	1996	10	103 097	4723
Mösle Otto	Aichstetten	88	3434250	SB	1995	11	103 084	4444
Wägele Josef Anton	Aitrach	Fanny	0821137	SB	1997	9	102 842	4833
Maier Uwe	Reitprechts	Walle	2989583	SB	1998	9	102 761	4009
Heckenberger GbR	Hochdorf	Lotte	8245242	BV	1994	9	102 729	4579
Kümmel Ulrich	Essingen	Mariandl	0357597	SB	1996	10	102 707	4104
Weiland Manfred	Boxberg	Regine	3083545	SB	1998	9	102 704	3571
Keller GbR	Guttenzell-Hürbel	Gitta	8151026	BV	1994	13	102 682	4357
Schepper Heinz	Dottingen	Olli	8195637	FL	1994	13	102 613	4670
Grundler Hermann	Liggeringen	Judith	8596646	RB	1995	10	102 443	3423
Maier Uwe	Reitprechts	Hilde	1347136	SB	1997	10	102 441	3583
Hofer GbR	Neukirch	Stella	0983607	SB	1998	9	102 354	4061
Schneider Karl	Kißlegg	Laura	6757982	BV	1996	11	102 353	3904
Simmler Stefan	Haslach	82	0619843	BV	1997	9	102 291	4143
Ostalb Agrargemein.	Waldstetten	Naomi	6603089	SB	1993	10	102 279	4306
Höfle Reinhold	Braunsbach	Biene	8411446	SB	1995	11	102 164	4950
Gille Thomas	Wiemersheim	Sonja	8281470	FL	1994	11	102 079	3901
Lemberger Siegfried	Ludwigsburg	Laguna	8286492	SB	1994	9	102 043	4717
Trinkle Markus	Sulzbach	768	1048768	SB	1998	6	102 022	3673
Prinz Stefan	Argenbühl	Flocke	1785715	BV	1993	9	101 970	3959
G.u.K. Milchhof GbR	Ellwangen	Camora	0789209	SB	1997	9	101 967	4488
Milchvieh GbR	Unterschwarzach	31	1029338	SB	1999	8	101 860	3632
Bentele Raimund	Leutkirch	Jaffe	1080861	BV	1998	10	101 733	4019
Fischer Josef	Mittelbuch	Rio	1434712	BV	1989	16	101 684	3674
Glaser Reinhold	Baltringen	Lerche	0478963	BV	1996	10	101 666	4339
Häring Karl	Aulendorf	Alge	8218022	BV	1994	11	101 424	4039
Bufler Erwin	Leutkirch	Nane	0199442	BV	1996	9	101 422	3827
Miller GbR	Tannheim	Dirndel	1472469	BV	1992	14	101 395	4128

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Gesamtleistung			
					Geb. Jahr	Kalb Nr.	Milch kg	Fett kg
Hoern Jürgen	Eppingen	Lottchen	0391588	FL	1996	7	101 390	4280
Sanders Bonno	Kleinglattbach	Melo2	0244440	SB	1997	8	101 364	3993
Neidlinger Georg	Bad Saulgau	52	0300216	BV	1996	9	101 359	3866
Walser Anton	Argenbühl	43	8260960	BV	1995	10	101 353	4110
Arnegger Armin	Markdorf	Anke	1359569	SB	1999	8	101 104	3777
Eyrich GbR	Ravensburg	110	0613712	SB	1997	10	100 952	3369
Baschmann GbR	Essingen	Luna	0090466	SB	1996	11	100 932	3886
Gommel Thomas	Lohmersheim	Blanka	1427645	SB	1999	9	100 780	4570
Eschachhof	Leutkirch	Candy	1488316	BV	1992	13	100 764	4269
Engelhard GbR	Jagstzell	Gunst	0093700	FL	1997	9	100 730	4069
Werner Albert	Römerstein	Anette	8009356	FL	1994	11	100 718	4413
Locher Georg	Baindt	23	8364738	SB	1995	10	100 699	4192
Gleinser Karl	Hochdorf	Flori	8028850	BV	1994	8	100 682	4234
Scheuermann Jens	Weinheim	Sarah	0122455	SB	1995	11	100 619	4450
Mayer Jens	Wildberg	Davidia	8455089	FL	1995	10	100 566	3930
Schuler Reinhard	Ellwangen	Linda	1793775	BV	1994	12	100 503	4436
Laichinger&Harigel GbR	Ebersbach	Kiruna	7895949	FL	1994	13	100 485	3778
Jäger Fritz	Sulzbach-Laufen	Jasmin	0513355	SB	1997	6	100 375	3910
Maag Siegfried	Winterlingen	Mickea	0293939	FL	1996	11	100 301	3746
Holstein Zuchtbetrieb	Donzdorf	Melanie	0153867	SB	1996	11	100 298	4140
Leibinger Werner	Ravensburg	Kelli	6379935	SB	1990	15	100 288	4158
Miller August	Gutenzell-Hürbel	Milka	0632973	BV	1997	9	100 272	3382
Oberhofer Alfred	Bad Waldsee	49	7098495	SB	1997	11	100 232	4668
Haussler Gustav	Pfedelbach	Burgunde	0404381	FL	1996	11	100 147	3563
Reuter Thomas	Bad Saulgau	Dany	0300319	RB	1996	11	100 068	3551



Lebensleistung bei Abgangstieren*

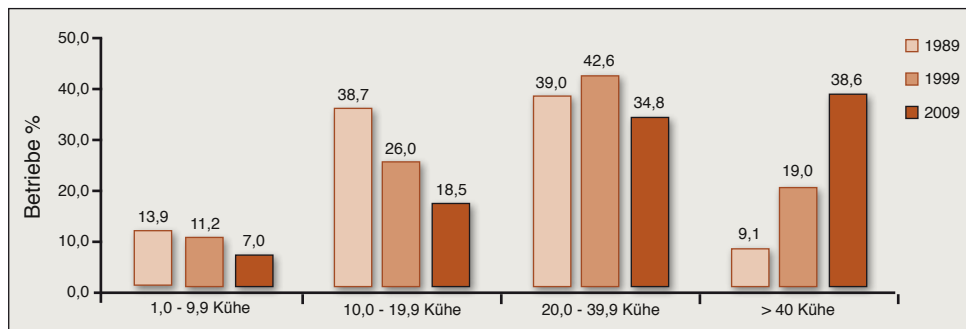
Rasse	Jahr	Gesamtleistung			Mittlere Jahresleistung			
		Alter Jahre	Anzahl d.Kalb.	Milch kg	Prüf Jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg
Fleckvieh	2005	5,5	3,2	17 300	2,9	6 044	4,17	252
	2006	5,6	3,5	18 571	3,1	5 956	4,18	249
	2007	5,6	3,3	18 985	3,0	6 225	4,18	260
	2008	5,6	3,3	19 273	3,0	6 338	4,18	265
	2009	5,6	3,3	19 702	3,0	6 474	4,16	270
Braunvieh	2005	5,8	3,3	20 450	3,1	6 512	4,26	277
	2006	6,0	3,6	22 028	3,5	6 372	4,26	271
	2007	6,1	3,5	22 596	3,4	6 594	4,25	280
	2008	6,1	3,5	22 521	3,4	6 634	4,26	283
	2009	6,1	3,5	23 299	3,5	6 706	4,25	285
Vorderwälder	2005	6,1	3,7	16 422	3,2	5 122	4,16	213
	2006	6,5	4,1	19 130	3,8	5 021	4,19	210
	2007	6,4	3,8	17 890	3,4	5 238	4,18	219
	2008	6,6	3,9	17 875	3,4	5 250	4,16	218
	2009	6,6	4,0	18 257	3,5	5 196	4,16	216
Hinterwälder	2005	7,7	5,0	8 422	2,5	3 406	4,04	137
	2006	7,4	4,6	12 942	4,7	2 774	4,06	113
	2007	8,3	5,7	18 633	5,2	3 569	4,08	146
	2008	8,4	5,4	15 302	4,8	3 215	4,02	129
	2009	7,6	4,8	13 721	3,9	3 529	4,13	146
Holstein-Sbt.	2005	5,1	2,9	19 490	2,6	7 370	4,17	307
	2006	5,4	3,2	21 312	2,9	7 239	4,17	302
	2007	5,4	3,0	21 771	2,9	7 598	4,16	316
	2008	5,4	3,0	22 351	2,9	7 687	4,15	319
	2009	5,4	3,1	23 095	3,0	7 800	4,15	324
Holstein-Rbt.	2005	5,7	3,3	19 961	3,1	6 535	4,22	276
	2006	5,9	3,6	21 456	3,4	6 381	4,23	270
	2007	5,8	3,3	21 651	3,2	6 737	4,22	285
	2008	5,9	3,4	22 196	3,3	6 806	4,24	289
	2009	5,8	3,4	22 404	3,2	6 910	4,23	292
Alle Rassen	2005	5,5	3,2	18 677	2,9	6 508	4,19	273
	2006	5,6	3,5	20 110	3,1	6 395	4,19	268
	2007	5,6	3,3	20 513	3,1	6 704	4,19	281
	2008	5,7	3,3	20 826	3,1	6 800	4,19	285
	2009	5,7	3,3	21 420	3,1	6 920	4,18	289

* ohne Abgänge zur Zucht

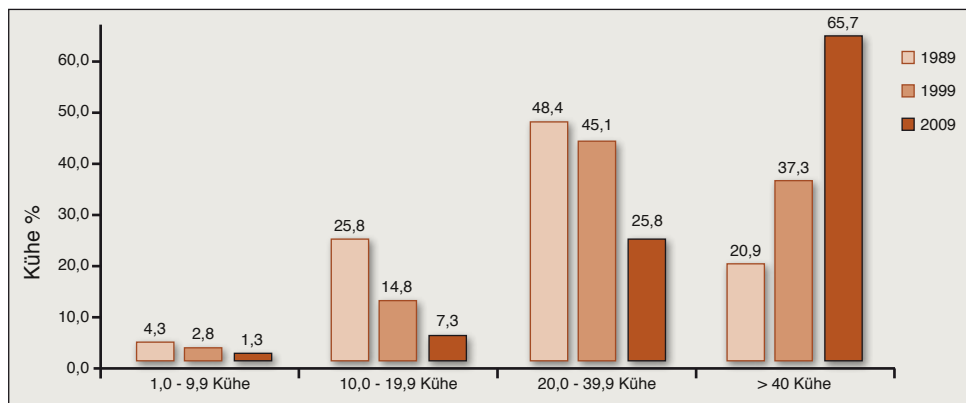


Struktur und Leistungen der Betriebe unter Leistungsprüfung

Verteilung der Betriebe in den Bestandsgrößenklassen in %



Verteilung der Kühe in den Bestandsgrößenklassen in %



Verteilung der Betriebe nach Rassen in den Bestandsgrößenklassen am 30.09.2009

Bestandsgrößen- klasse Kühe	Fiv Betriebe	Brv Betriebe	Vv Betriebe	Hw Betriebe	Sbt Betriebe	Rbt Betriebe	Alle Betriebe
1,0 - 9,9	241	37	75	21	100	30	507
10,0 - 19,9	736	112	152	10	243	72	1 330
20,0 - 39,9	1 254	386	125	10	612	116	2 507
40,0 - 59,9	672	274	21	1	514	53	1 538
60,0 - 79,9	356	136	1	-	326	9	831
80,0 - 99,9	114	36	-	-	137	6	294
> 100,0	68	25	-	-	101	4	198
Alle	3 441	1 006	374	42	2 033	290	7 205

Leistungen in den Bestandsgrößenklassen der ganzjährig geprüften Betriebe (A + B Kühe aller Rassen)

Bestandsgrößenklasse Kühe	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Ø Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	F + E kg
1,0 - 9,9	499	3 447	6,5	5 615	4,25	190	3,38	428
10,0 - 19,9	1 324	20 372	15,5	5 989	4,21	202	3,38	455
20,0 - 39,9	2 502	72 665	29,1	6 561	4,19	224	3,41	499
40,0 - 59,9	1 537	76 482	49,2	7 248	4,18	249	3,44	552
60,0 - 79,9	830	57 504	68,2	7 616	4,15	262	3,44	578
80,0 - 99,9	294	26 454	88,3	7 926	4,13	273	3,44	600
> 100,0	198	25 333	124,4	8 135	4,10	280	3,44	613
Alle	7 184	282 257	38,9	7 173	4,17	246	3,43	545

Ergebnisse der Leistungsprüfung sekundärer Merkmale

Alter der Kühe unter Leistungsprüfung

Prüfjahr	bis 3,9 Jahre in %	4,0 - 5,9 Jahre in %	6,0 - 7,9 Jahre in %	8,0 - 11,9 Jahre in %	> 12 Jahre in %	Ø - Alter in Jahre
2002	34,5	34,9	18,6	11,0	1,0	5,2
2003	35,3	34,2	18,7	10,8	1,0	5,2
2004	35,7	34,1	18,5	10,7	1,0	5,2
2005	35,6	34,5	18,1	10,8	1,0	5,2
2006	40,9	33,5	16,3	8,6	0,7	5,1
2007	41,0	33,4	16,5	8,4	0,7	4,9
2008	40,8	34,0	16,1	8,4	0,7	4,9
2009	40,8	34,1	16,1	8,2	0,7	4,9

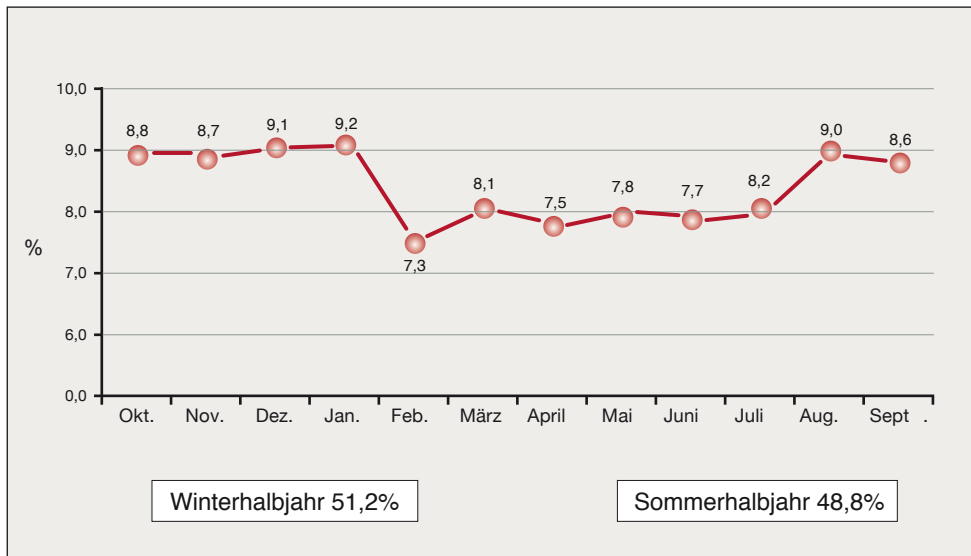
Alter der Kühe unter Leistungsprüfung nach Rassen (30.09.2009)

Rasse	bis 3,9 Jahre in %	4,0 - 5,9 Jahre in %	6,0 - 7,9 Jahre in %	8,0 - 11,9 Jahre in %	> 12 Jahre in %	Ø - Alter in Jahre
Fleckvieh	41,3	34,0	16,0	8,0	0,7	4,9
Braunvieh	34,1	34,0	18,5	12,1	1,3	5,3
Vorderwälder	29,7	33,0	20,6	14,6	2,1	5,7
Hinterwälder	22,6	28,9	18,7	23,6	6,1	6,7
Holstein-Sbt.	44,4	34,5	14,7	5,9	0,4	4,7
Holstein-Rbt.	39,1	33,5	16,7	9,8	0,9	5,0

Abgangsursachen der Kühe unter Leistungsprüfung (in %)

Abgangsursache	Fleckvieh	Braunvieh	Vorderwälder	Hinterwälder	Holstein Sbt.	Holstein Rbt.	Alle Rassen
Verkauf zur Zucht	4,3	4,2	10,4	30,7	4,1	3,9	4,4
Hohes Alter	6,3	7,0	12,8	25,3	3,7	6,1	5,7
Geringe Leistung	13,0	10,7	8,3	11,3	6,6	6,7	10,1
Melkbarkeit	2,2	1,6	2,3	0,7	1,4	1,4	1,8
Sonstige Gründe	7,3	4,1	8,5	8,0	6,7	6,4	6,7
Unfruchtbarkeit	26,3	25,3	25,6	13,3	25,3	25,7	25,7
Eutererkrankung	12,7	10,4	11,6	6,0	14,0	12,8	12,8
Klauen-Glieder-Erkr.	8,2	12,8	7,2	1,3	10,5	10,8	9,7
Sonstige Krankheiten	16,5	21,2	10,9	3,3	25,8	22,6	20,5

Verteilung der Abkalbungen auf die Monate (in %)



Verteilung der Zwischenkalbezeit (ZKZ) nach Tagesgruppen (in %)

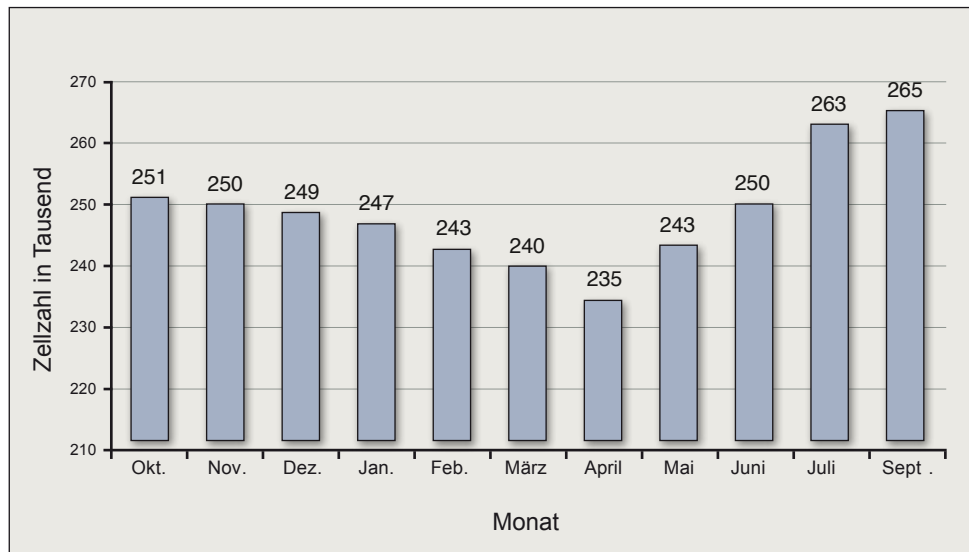
Rasse	Tiere mit 2 und mehr Kalbungen	Zwischenkalbezeit in Tagen					Ø
		bis 339	340-369	370-399	400-429	>430	
Fleckvieh	88 617	17,2	30,2	20,4	12,8	19,4	387
Braunvieh	27 571	10,2	27,3	21,9	14,7	25,9	399
Vorderwälder	5 390	18,6	29,9	21,4	13,1	17,1	383
Hinterwälder	532	19,4	36,3	21,1	10,3	13,0	377
Holstein-Sbt.	61 055	14,6	22,9	19,6	14,6	28,2	400
Holstein-Rbt.	11 809	14,3	24,3	19,9	13,8	27,7	399
Alle Rassen	196 694	15,3	27,2	20,3	13,7	23,5	393

Ergebnisse der Melkbarkeitsprüfungen 2009 in kg / Min.

Rasse	Prüfjahr	1. Laktation			2. Laktation und >		
		Anzahl	Gemelks- menge kg	Korr. Min. Gemelk	Anzahl	Gemelks- menge kg	Korr. Min. Gemelk
Fleckvieh	2007	14 121	11,4	2,1	216	15,5	2,6
	2008	13 603	11,4	2,1	98	15,7	2,6
	2009	14 050	11,7	2,2	121	16,6	2,7
Braunvieh	2007	4 449	11,3	2,2	68	14,9	2,6
	2008	4 135	11,2	2,2	83	15,5	2,8
	2009	4 206	11,6	2,2	57	16,1	2,7
Vorderwälder	2007	566	9,7	1,9	28	11,5	2,2
	2008	587	9,2	1,9	29	13,3	2,4
	2009	581	9,5	2,0	23	14,4	2,4
Holstein-Sbt.	2007	10 262	13,7	2,4	86	17,3	2,6
	2008	10 315	13,5	2,4	60	18,2	2,8
	2009	10 538	13,7	2,4	31	18,3	2,9
Holstein-Rbt.	2007	1 757	12,5	2,2	8	17,0	2,4
	2008	1 709	12,4	2,2	6	15,7	2,3
	2009	1 784	12,9	2,2	3	19,6	2,8
Sonstige	2007	106	9,6	1,9	7	7,9	1,8
	2008	138	9,4	1,8	14	7,6	1,6
	2009	109	10,2	2,0	3	11,5	2,1
Alle Rassen	2007	31 261	12,2	2,2	413	15,4	2,6
	2008	30 487	12,1	2,2	290	15,5	2,6
	2009	31 268	12,4	2,3	238	16,5	2,7

Ergebnisse der Zellzahluntersuchungen 2009

Durchschnittliche Zellzahl (Einzeltierproben) in den Monaten



Durchschnittliche Zellzahl (Einzeltierproben) nach Rassen

Rasse	Zellzahl in Tausend											Ø
	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Sept.	
Fleckvieh	225	227	226	226	221	217	211	216	222	233	237	224
Braunvieh	252	246	245	240	237	233	219	226	232	246	252	239
Vorderwälder	225	225	229	226	220	221	201	214	230	231	242	225
Holstein-Sbt.	279	279	276	273	269	267	269	278	286	302	303	281
Holstein-Rbt.	279	265	279	274	271	270	268	275	286	310	294	280
Andere	327	282	286	290	274	277	281	305	285	308	346	298
Alle Rassen	251	250	249	247	243	240	235	243	250	263	265	249

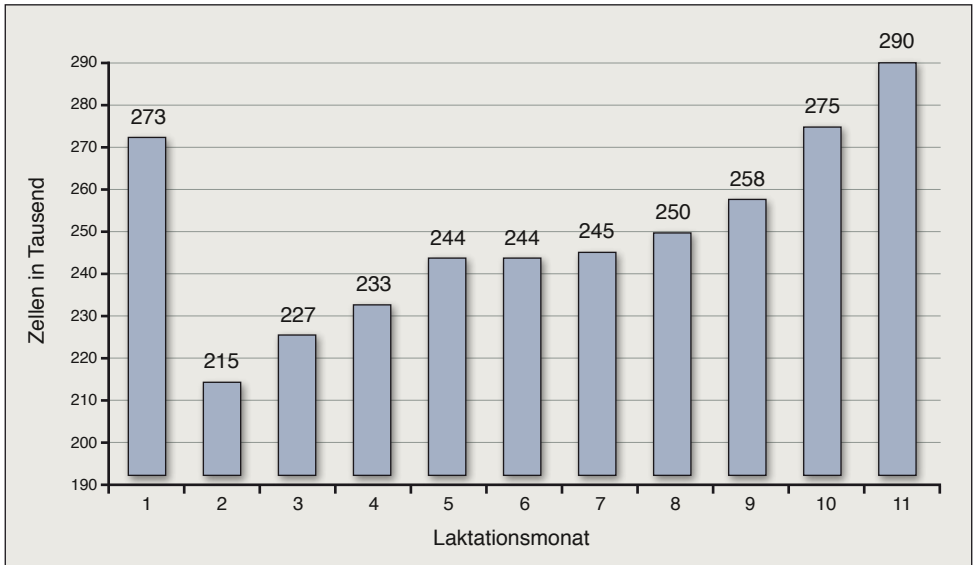
Verteilung der Kühe (Einzeltierproben) auf Zellzahlklassen

Zellzahlklassen		Mittlere Zellzahl 2009	Mittlere Zellzahl Vorjahr	Prozentualer Anteil 2009	Prozentualer Anteil Vorjahr
bis	100 000	49 834	49 811	50,71	50,31
100 001 - 200 000		142 829	143 011	21,44	21,49
200 001 - 300 000		244 477	244 391	9,41	9,59
300 001 - 400 000		346 082	346 079	4,92	4,99
400 001 - 500 000		447 007	446 953	3,02	3,06
> 500 000		1 333 293	1 329 909	10,51	10,56
Gesamt		249 472	250 541	100,00	100,00

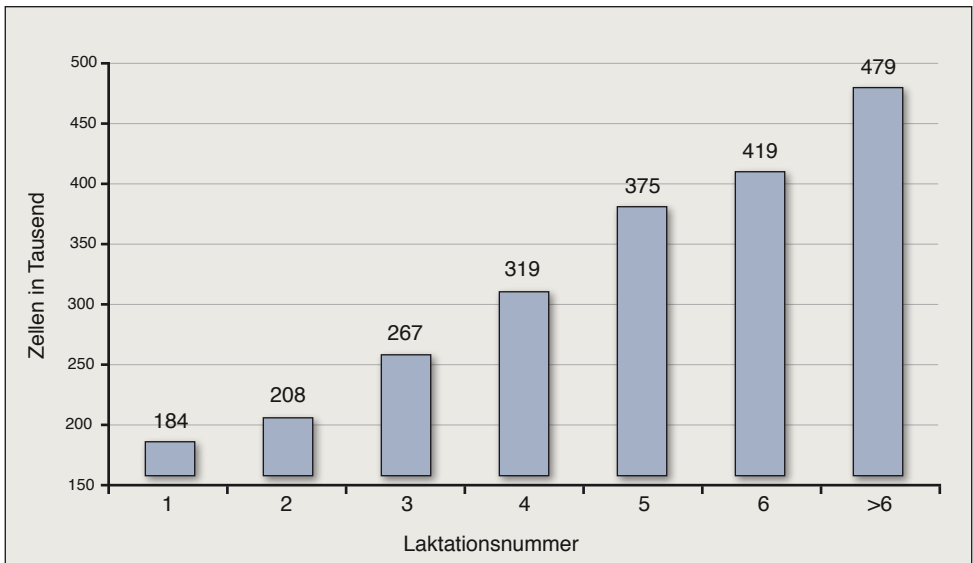
Zellzahl in Abhängigkeit von der Herdenleistung

Herdenleistung	Zellzahl in Tausend							Alle
	Flv	Brv	Vw	Hw	Sbt	Rbt		
bis 5 000	322	332	253	288	403	345	317	
5 001 - 5 500	262	298	231	-	320	278	270	
5 501 - 6 000	248	272	201	317	326	289	260	
6 001 - 6 500	237	272	224	-	314	232	256	
6 501 - 7 000	217	244	168	-	299	257	240	
7 001 - 7 500	216	243	169	-	285	252	240	
7 501 - 8 000	205	215	182	-	264	268	230	
> 8 000	189	202	162	-	241	225	221	
Gesamt	240	250	229	289	278	266	252	

Einfluß des Laktationsstadiums auf die Zellzahl

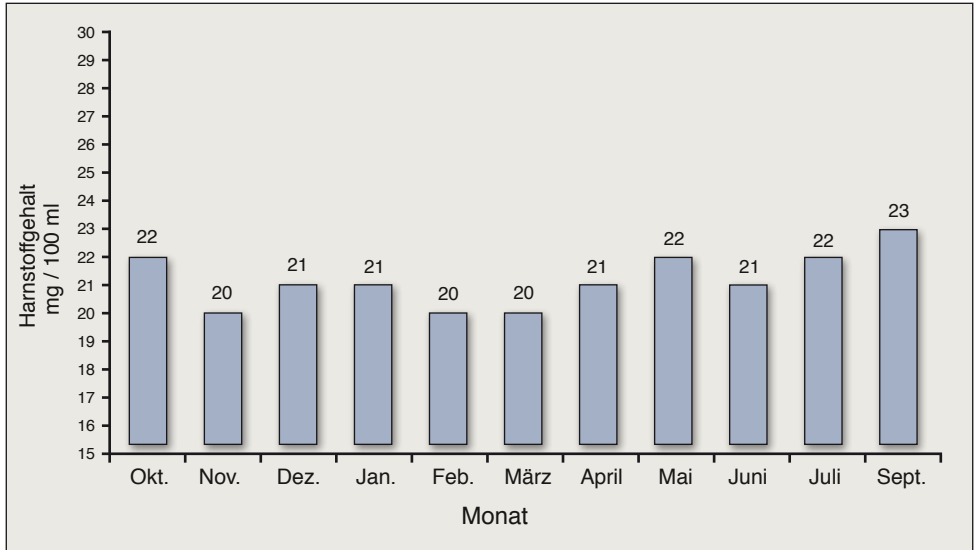


Einfluß der Laktationsnummer auf die Zellzahl



Ergebnisse der Harnstoffuntersuchungen 2009

Durchschnittlicher Harnstoffgehalt (Einzeltierproben) in den Monaten



Verteilung der Kühe (Einzeltierproben) nach Harnstoffgehalt

Harnstoffbereiche* (mg/100ml)		Anzahl Proben	Anzahl Proben in %	Mittlerer Harnstoffgehalt	Mittlerer Eiweißgehalt
bis	5,9	22 974	0,9	4	3,34
	6,0 - 10,9	144 919	5,5	9	3,39
	11,0 - 15,9	421 351	15,9	13	3,46
	16,0 - 20,9	701 581	26,5	18	3,51
	21,0 - 25,9	691 304	26,1	23	3,54
	26,0 - 30,9	416 715	15,8	28	3,57
	31,0 - 35,9	168 071	6,4	33	3,57
	36,0 - 40,9	53 933	2,0	38	3,57
über	40,9	24 598	0,9	46	3,65
Gesamt		2 645 446	100,0	21	3,52

*Infrarottechnik



Zuchtwart-Lehrfahrt nach Kempten am 08. und 09. Juli 2009

Besichtigung der Grünlandversuche auf dem Spitalhof
mit dem Leiter der Grünlandversuche Hr. Mayer

Grundfutteruntersuchung im Rahmen der Fütterungsberatung
Untersuchungsergebnisse des Jahres 2009

MAISSILAGE	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	NXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS	GESZ g/kg TS
Gesamt	416							
Max 25%		388	7,27	85	141	-8	38	
Mittel		343	7,02	74	137	-10	33	
Min 25%		304	6,68	65	132	-11	28	
mit Mineralstoffen		P	CA	MG	NA	K		
Gesamt	65							
Max 25%		2,5	2,5	1,5	0,3	12,7		
Mittel		2,1	2,1	1,2	<0,1	10,6		
Min 25%		1,9	1,7	1,1	<0,1	9,2		
GRASSILAGE	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	NXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS	GESZ g/kg TS
Gesamt	783							
Max 25%		455	6,51	184	143	7	44	80
Mittel		355	6,01	153	133	3	38	37
Min 25%		274	5,44	124	121	0	32	4
mit Mineralstoffen		P	CA	MG	NA	K		
Gesamt	142							
Max 25%		4,2	12,8	3,2	1,3	34,5		
Mittel		3,5	7,7	2,4	0,3	27,6		
Min 25%		2,8	5,5	1,9	0,1	21,1		
HEU	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	NXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS	GESZ g/kg TS
1. Schnitt	12							
Max 25%		915	6,57	168	149	-3	28	
Mittel		903	5,55	114	123	-1	23	
Min 25%		896	4,83	89	108	-4	19	
2. Schnitt	4							
Max 25%		923	5,77	129	129	0	26	
Mittel		909	5,56	122	125	-1	24	
Min 25%		0	0,00	0	0	0	0	
3. Schnitt	22							
Max 25%		928	6,31	164	143	5	31	
Mittel		842	6,06	150	138	2	29	
Min 25%		757	5,39	137	129	0	26	
SONSTIGE								
CCM, GPS, FF, KF, usw.	203							
Mykotoxine	136							
GESAMT	1 576							

Milchmengenmessgeräte

ICAR*-anerkannte Milchmengenmessgeräte (international)

Gerät	Hersteller / Vertrieb
Endgültige Anerkennung**	
Tru-Test HI	Tru-Test Ltd. – Neuseeland
Tru-Test WB	Tru-Test Ltd. – Neuseeland
Tru-Test Electronic Milkmeter	Tru-Test Ltd. – Neuseeland
MM15 (Flomaster 2000 / Alpro)	DeLaval – Schweden
MM25 (Free Flow – Flomaster FF / Opticflow)	SCR Ltd. – Israel / DeLaval / Dt. Manus
Afikim (Fullflow / Manuflow)	SAE Afikim – Israel / L. Fullwood // Dt. Manus
Afiflo 2000 (Dataflow)	SAE Afikim – Israel / L. Fullwood
Afi-Lite Milkmeter (Easyflow)	SAE Afikim – Israel / L. Fullwood
Bou-Matic Perfektion 3000	Dairy Equipment Co. – USA
Dairy-master Weighall	E.P. Harty and Co. – Israel
Favorit International	Agro-Vertriebsgesellschaft GmbH - Hemslingen
LactoCorder	WMB AG – Schweiz
Lely MWS	Lely Industries – Niederlande
Level-Milkmeter	Nedap Agri BV – Niederlande (Lely)
Manuflow 2, Manuflow 21	Manus – Schweden / Dt. Manus – Glinde
Memolac 2, MM8, Meltec-Meter	Nedap Agri BV / System Happel – Friesenried
Metatron 12 (Demas, Apex), 21 (S, P)	GEA WestfaliaSurge GmbH – Bönen
Dematron 70	GEA WestfaliaSurge GmbH – Bönen
MR 2000 (Combina 2000)	Gascoigne Melotte – Niederlande
Pulsameter 2	Labor- u. Messgeräte GmbH – Illmenau
Shuttle Device (AMS-Probenahmesystem)	Lely Industries – Niederlande
VMS Autosampler (AMS-Probenahmesystem)	DeLaval – Schweden
Afifree (für Schafe und Ziegen)	SAE Afikim – Israel
Free Flow Meter SG (MM25SG)	SCR Engineers Ltd. - Israel
Vorläufige Anerkennung**	
Speedsampler	Waikato-InterAg – Neuseeland
Geräte im Test	
MDS Saccomatic IDC 3	A/S S.A.Christensen – Dänemark

* Internationales Komitee für Leistungsprüfungen in der Tierzucht

** Diese Geräte sind offiziell zur MLP zugelassen

Überprüfung von elektronischen Milchmengenmessgeräten (Melkstände und Automatische Melksysteme)

Hersteller/Anlage	Geräte-Typ	Betriebe	Geräte
Agro Service	Favorit International	2	27
Bou-Matic	Perfection 3000	36	492
Dairymaster	Dairymaster Weighall	9	132
DeLaval	MM15 / Flomaster 2000, Alpro	161	1569
DeLaval	MM25	68	492
Gascoigne Melotte / SAC	MR 2000	5	43
Gascoigne Melotte / SAC	Pulsameter 2	5	19
Happel, Miele	MM8, Memolac 2, Meltec-Meter	10	108
Happel, Miele	Fullflow	18	193
Afikim (L-F)	Dataflow	7	100
Afikim (L-F)	Easyflow	6	13
Westfalia	Metatron 12, Apex	150	1430
Westfalia	Metatron P21/S21	24	330
Westfalia	Metatron Dematron 70	16	202
Nedap (Lely)	Level Milkmeter	66	76
Summe		583	5227

Der Trend zur elektronischen Milchmengenmessung in den MLP-Betrieben hält an und liegt mit einem Zuwachs von 10,4% nach Betrieben nur leicht unter dem des Vorjahres. Die Anzahl Messgeräte hat sich um 8,4% auf 5227 erhöht. 41 Zuchtwarte des LKV erledigen die jährliche Überprüfung dieser Geräte auf Messgenauigkeit, Voraussetzung für den Einsatz im Rahmen der MLP.

Dreiviertel des Zuwachses resultieren aus Betrieben, die Automatische Melksysteme in Betrieb genommen haben. Ende 2009 wurden damit in 125 Betrieben über 9000 MLP-Kühe gemolken. In den Systemen kommen sowohl Messgeräte zum Einsatz, die aus konventionellen Anlagen bekannt sind, als

auch Messgeräte, die neu entwickelt wurden und nur hier zu finden sind. Insgesamt werden die Durchführenden bei der Überprüfung der Milchmengenmessung in Automatischen Melksystemen vor neue Aufgaben gestellt, gleichermaßen bei der MLP mit dem Einsatz der spezifischen Probenahmesysteme.

Die analogen, LKV-eigenen Milchmengenmessgeräte (Tru-Test), werden ebenfalls regelmäßig der Überprüfung der Messgenauigkeit unterzogen. Die beiden Justierteams mit je 2 Zuchtwarten haben im Berichtsjahr an 24 Tagen 2 964 Geräte geprüft und gewartet. Der LKV unterhält hierfür eine Messstation an der LAZBW Aulendorf.

Der LKV im Internet



News

Winterveranstaltungen 2010 25.02.2010

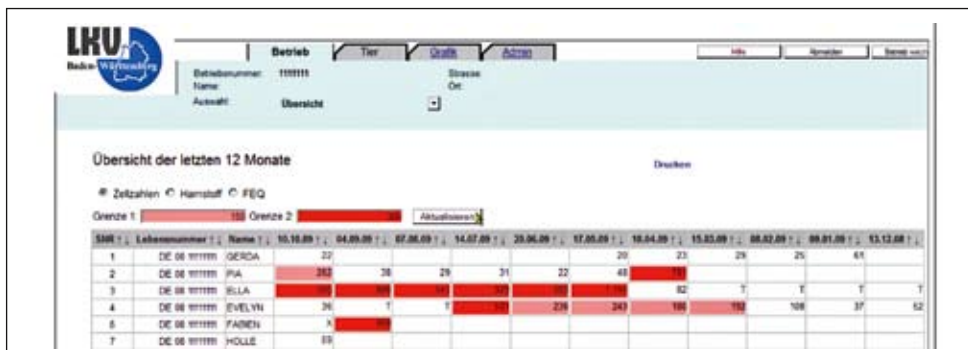
Im Rahmen von Anwenderseminaren im März und April 2010 werden die erweiterten und neuen Herdenmanagementelemente des RDV4M den Mitgliedsbetrieben vorgestellt. Nähere Infos zu den Terminen sind auf der LKV-Homepage zu finden.

[mehr dazu](#)

Die Internetseite des Landesverbandes Baden-Württemberg für Leistungsprüfungen in der Tierzucht e.V. www.lkvbw.de dient auf vielfältige Weise der Bereitstellung und Vermittlung von Informationen und Wissenswerten aus allen Abteilungen des Verbandes und darüber hinaus. Für viele Betriebe ist

sie gleichzeitig der Zugang zu einem Zusatzservice rund um die betriebs-eigenen Daten. Die erweiterte Auswertung der MLP-Daten, unterstützt durch anschauliche Graphiken, gibt Auskunft zu Tiergesundheit, Stoffwechsellage und Fütterungserfolg in der Herde. Gleichzeitig können Eigenbestandsbesamerdaten erfasst

werden, die automatisch an die Besamungsstation weitergeleitet werden. Die ersten Möglichkeiten, diese betriebsindividuellen Daten in gezielte Herdenmanagementunterstützung umzusetzen, werden im Frühjahr 2010 in deutlich erweiterter Form zur Verfügung stehen. Dann können in weit größerem



Übersicht über die Verteilung der Zellzahlen, Harnstoff und FEQ für jede Kuh in den letzten 12 Monaten

Umfang Tieraktionen erfasst und unmittelbar in Aktionslisten für die laufende Herdenführung umgesetzt werden. Betriebs-, MLP- und

tierindividuelle Informationen ergänzen sich zu einem Werkzeug für ein erfolgreiches Herdenmanagement.

Aktionen und Beobachtungen Drucken

1 RUBIN
geb.: 30.10.2002

Neue Aktion/Beobachtung erfassen

Datum	Tier	Text
13.10.2009		
21.09.2009		
19.06.2009	3	Belegung
11.05.2009		
16.04.2009		
11.03.2009		
23.02.2009	2	Belegung
11.02.2009		
01.02.2009	1	Belegung
13.01.2009		
13.12.2008		
15.11.2008		
15.11.2008	3	Kalbung 2 f
14.10.2008		
16.09.2008		
15.05.2008		
11.04.2008		
11.03.2008		
14.02.2008		

Erfassung Aktionen und Beobachtungen

RUBIN

Datum der Beobachtung: 23.11.2009

Typ der Beobachtung: KLAUENPFLEGE

Wert der Beobachtung: **Klauenpflege ohne Betand**

Bemerkung:

Speichern Abbrechen

- Klauenpflege ohne Betand
- Klauenpflege ohne Betand
- Klauenpflege mit Betand
- Ballerulle
- Monellaro
- Doppelschle
- Konkave Vorderwand (Rahle)
- Sohlenblutung
- Sohlengeschwür
- Schwellung
- Wunddetekt

PK 22.4 3.85 3.85 232 25.0

Über das Modul - Tier > Aktionen und Beobachtungen hat der Landwirt die Möglichkeit eine Vielzahl von Daten für jede einzelne Kuh zu erfassen

Aktionsliste

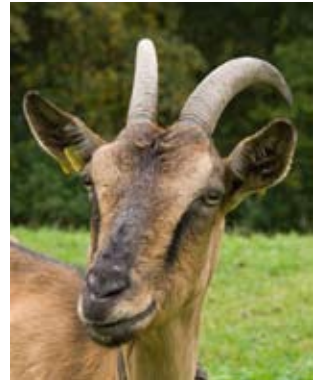
Wochenplan nächste Woche

Summe der Tiere für Wochenplan: 12

NA	Tiername	Mo.30.	Di.01.	Mi.02.	Do.03.	Fr.04.	Sa.05.	So.06.	Mo.07.	Di.08.
K	25 LISA	nach Kalben								
K	29 LAURA	nach Kalben								
K	7 BAERBEL	trockenstellen								vor Kalben
K	43 GABY	nach Kalben								
K	24 LINDA	trockenstellen								vor Kalben
K	35 FIN-LE	trockenstellen								
K	39 LERCHE	nach Kalben								
A	FRANZSKA	nach Kalben								
K	5 HELGA							TRU		Brunst!
A	EBRKE									vor Kalben
K	11 MICHE		Brunst nach Belegung?							
A	BOUNTY		TRU							

In dem Modul - Betrieb > Aktionslisten werden die Tiere angezeigt bei denen eine Aktion oder Beobachtung ansteht.

Milchleistungsprüfung bei Ziegen Prüfungsjahr 2008 (01.01.-31.12.)



Umfang der Milchleistungsprüfung

Prüfungsjahr	alle geprüften Ziegen	ganzjährig geprüfte Ziegen
2007	806	585
2008	765	560

Leistungen von ganzjährig geprüften Herdbuch- und Nichtherdbuchziegen

HB Ziegen NHB Ziegen		Zahl Ziegen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2007	HB	410	739	3,22	23,7	3,11	23,0
	NHB	175	678	3,26	22,0	3,09	20,9
2008	HB	419	707	3,24	23,1	3,12	22,0
	NHB	141	584	3,24	19,0	3,12	18,1

Leistungen von ganzjährig geprüften HB-Ziegen nach Rassen

Prüfungsjahr	Rasse	Zahl Ziegen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2007	Bunte dt. Edelziege	341	746	3,23	24,0	3,10	23,2
	Weißer dt. Edelziege	58	697	3,27	22,8	3,22	22,4
2008	Bunte dt. Edelziege	345	727	3,25	23,9	3,12	22,7
	Weißer dt. Edelziege	54	615	3,25	20,1	3,16	19,2

Leistungen in den Bestandsgrößenklassen der ganzjährig geprüften Ziegen

Bestandsgrößen- klassen	Zahl Ziegen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1 Ziege	8	943	3,36	33,1	3,07	29,1
2 - 3 Ziegen	60	834	3,16	26,4	3,07	25,3
4 - 5 Ziegen	75	805	3,35	26,9	3,06	24,4
6 - 10 Ziegen	39	923	3,33	30,7	3,14	29,0
11 - 20 Ziegen	50	745	3,36	25,0	3,12	23,2
21 und mehr Ziegen	328	571	3,18	18,1	3,15	18,0
Insgesamt	560	676	3,24	22,1	3,12	21,1

Milchleistungsprüfung bei Schafen Prüfungsjahr 2009 (1.1.-31.12.)



150-Tageleistungen der HB-Tiere (W = Weißes Milchschaaf, SB = Schwarzbraunes Milchschaaf)

Lakt.-Nr	geprüfte Schafe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
W 1.	7	393	5,57	22,0	5,00	19,5
W 2.	9	483	5,72	27,0	4,65	22,5
SB 1.	1	389	5,69	22,2	4,99	19,4
SB 2.	1	517	5,18	26,8	5,16	26,7

Jahresleistungen der HB-Tiere

Lakt.-Nr / -Tage	geprüfte Schafe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
W 1. / Ø 239	7	521	5,79	30,2	5,22	26,8
W 2. / Ø 263	9	688	6,08	41,3	5,05	34,9
SB 1. / Ø 257	1	508	5,98	30,4	5,39	27,4
SB 2. / Ø 273	1	803	4,74	38,1	5,40	43,4

150-Tage Leistungen der Nicht-HB-Tiere (alle Laktationen)

Rasse	geprüfte Schafe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Weißes Milchschaaf	212	192	5,63	10,8	5,19	10,0

Tierkennzeichnung

Der Landesverband Baden-Württemberg für Leistungsprüfungen in der Tierzucht e.V. wurde vom Land Baden-Württemberg mit der Durchführung der Tierkennzeichnung

bei Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen nach der Viehverkehrsverordnung beauftragt. Die zuständigen Behörden sind die Veterinärämter bei den Landratsämtern.

Stand der Tierhaltung am 03.11.2009*

Tierart	Betriebe	Produktionsrichtung	Tierzahl	Ohrmarkenart
Rinder	21 500	Milchviehhaltung	350 400	Tierindividuelle Doppelohrmarke
		und Mutterkuhhaltung	64 900	mit Geburtsmeldung u. Rinderpass
Schweine	3 000	Ferkelerzeugung	4 000 000	Ohrmarke mit Betriebsnummer
Schafe	3 600	Schafproduktion	300 000	Ohrmarke mit Betriebsnummer
Ziegen	3 200	Ziegenproduktion	10 000	Ohrmarke mit Betriebsnummer

* Viehbestandserhebung 3. November 2009

Tätigkeitsschwerpunkte im Jahr 2009

Rinder

Meldeaufkommen in Baden-Württemberg, arbeitstäglich

Meldeart	Meldeweg	Anzahl	Anteil %
Zugänge/Abgänge	Post	1 558	12,1
	Internet	11 338	87,9
	Gesamt	12 896	100,0
Geburten	Post	667	40,5
	Internet	981	59,5
	Gesamt	1 648	100,0
Meldungen	Post	2 225	15,3
	Internet	12 319	84,7
	Gesamt	14 544	100,0

Meldewege und Meldeaufkommen, arbeitstäglich

Meldeart	Anzahl	Anteil %	
Fax	2 005	13,8	ca. 920 Faxe arbeitstäglich
Brief	220	1,5	ca. 200 Briefe arbeitstäglich
Post	2 225	15,3	
IVR (Telefon)	25	0,1	
Online (www)	8 053	55,4	
Batch	4 241	29,2	
Internet	12 319	84,7	

Schweine
Übernahmemeldungen vom 01.01.09 - 31.12.09

	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	28 369
Betriebe, die Übernahmemeldungen abgegeben haben	6 145
Abgegebene Übernahmemeldungen	230 118
Übernommene Schweine	9 456 643

Meldewege Übernahme vom 01.01.09 - 31.12.09

Meldeweg	Betriebe %	Meldungen %	Schweine %
Internet online	2 946 46,7	158 463 68,9	5 894 487 62,3
Batch (Internet)	297 4,7	43 246 18,8	3 030 611 32 0
Post	3 065 48,6	28 409 12,3	531 545 5,7

Stichtag 01.01.2009

Betriebe / Schweine	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	24 107
Betriebe, mit Stichtagsmeldungen	10 294
Gemeldete Tierzahlen:	
Zuchtschweine (Gruppe1)	255 430
Ferkel bis einschließlich 30 kg (Gruppe 3)	605 772
Sonstige Zucht- und Mastschweine ab 30 kg (Gruppe 2)	1 028 727

Meldewege und Meldeaufkommen, Stichtag 01.01.2009

Meldeweg	Betriebe %	Zuchtschweine (G1) %	Ferkel (G3) %	Mastschweine (G2) %	Summe Schweine %
Internet online	8 720	148 541	581 528	848 162	1 578 231
	84,7	55,1	96,0	82,4	83,5
Post	1 574	106 889	24 244	180 565	311 698
	15,3	41,9	4,0	17,6	16,5
Alle	10 294	255 430	605 772	1 028 727	1 889 929
	100	100	100	100	100

Schafe / Ziegen

Übernahmemeldungen Schafe/Ziegen vom 01.01.09 - 31.12.09

	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	16 167
Betriebe mit Übernahmemeldungen	960
Abgegebene Übernahmemeldungen	6 414
Übernommene Schafe	151 700
Übernommene Ziegen	4 930

Meldewege Übernahme vom 01.01.09 - 31.12.09

Meldeweg	Betriebe %	Meldungen %	Schafe %	Ziegen %
Internet online	428	3 308	103 091	3 342
	43,9	51,6	68,0	67,8
Batch (Internet)	5	1 679	38 444	293
	0,5	26,2	25,3	5,9
Post	543	1 427	10 165	1 295
	55,6	22,2	6,7	26,3
Alle	975	6 414	151 700	4 930

Stichtag Schafe/Ziegen 01.01.2009

Betriebe	Anzahl Betriebe	Anzahl Schafe	Anzahl Ziegen
Betriebe in HIT gespeichert	16 167		
Betriebe, mit Stichtagsmeldungen	4 403	164 912	20 466
Schafe	1 838	109 977	
Ziegen	1 668		14 051
Schafe und Ziegen	663	54 935	6 415
Nur Betrieb	234		

Meldewege und Meldeaufkommen Schafe/Ziegen Stichtag 01.01.2009

Meldeweg	Betriebe %	Schafe %	Ziegen %	Tiere %
Internet online	2 130	64 802	9 700	74 502
	48,5	39,3	47,4	40,2
Post	2 273	100 110	10 766	110 876
	51,5	60,7	52,6	59,8
	4 403	164 912	20 466	185 378
Alle	100	100	100	100

Umfang der Kennzeichnung und Registrierung in Baden - Württemberg 2009 (01.10.08 - 30.09.09)

	Jahr	Registrierte Betriebe in der Tierhalterdatei	Bestellungen von Betrieben	Anzahl vergebener Ohrmarken	Geburtsmeldungen	Ohrmarkenversand	Versandart
Rinder insg.	2009	22 297	13 257	380 000	414 306		
	2008	23 365	12 750	389 400	424 400		
MLP	2009	7 205	7 045	265 800	291 904	7 045	Über
	2008	7 408	6 390	265 000	296 500	6 390	Zuchtwarte
N-MLP	2009	15 092	6 212	114 200	122 402		
	2008	15 957	6 360	124 400	127 900		
Schafe	2009	9 760	1 422	115 640			Über die
	2008	9 648	2 873	230 270		15 224	Deutsche
Ziegen	2009	7 586	470	14 550		18 347	Post AG
	2008	7 211	1 239	34 060			
Schweine	2009	4 753	2 304	4 606 640			
	2008	5 031	2 735	4 737 040			
Alle	2009	44 396	17 453	5 116 830			
	2008	45 255	19 597	5 426 770			

Schafe und Ziegen, die ab 1. Januar 2010 geboren werden erhalten neue Kennzeichen

Ab dem 1. Januar 2010 gelten neue Vorgaben der Europäischen Union für die Kennzeichnung von Schafen und Ziegen. Diese Vorgaben müssen in den Mitgliedsstaaten unmittelbar angewendet werden. Die nationale Viehverkehrsverordnung wird voraussichtlich im ersten Quartal 2010 angepasst. Was von den Schaf- und Ziegenhaltern ab dem 1. Januar 2010 zu beachten ist, darüber wird nachfolgend informiert.

Die meisten Änderungen betreffen den Bereich „Kennzeichen“. Aber es gibt auch Neuerungen zum Thema Bestandsregisterführung. Die geänderten Vorgaben zum Begleitdokument sind erst ab dem 1. Januar 2011 anzuwenden. Die Schaf- und Ziegen-datenbank ist von Änderungen verschont geblieben, außer, dass es in Baden-Württemberg für die Stichtagsmeldung zum 1. Januar einen neuen Meldeweg gibt.

Kennzeichen

Wie bisher sind die Tiere spätestens 9 Monate nach der Geburt zu markieren. Soll ein Tier schon vor dieser Zeit aus dem Geburtsbetrieb verbracht werden, hat die Kennzeichnung spätestens vor Verlassen des Betriebes zu erfolgen.

Schafe und Ziegen, die ab dem 1. Januar 2010 geboren werden, müssen mit einem **elektronischen Kennzeichen** und einem herkömmlichen Kennzeichen versehen werden. Dies gilt für alle Tiere, die älter als 12 Monate werden oder ins Ausland verbracht werden sollen.

Tiere die vor dem 1. Januar 2010 geboren wurden, sind nach dem bisher gebräuchlichen System mit zwei gelben Ohrmarken mit tierindividueller Nummer zu markieren. Eine Umkennzeichnung dieser Tiere mit den

neuen elektronischen Medien ist nicht notwendig.

Tiere, die innerhalb von 12 Monaten nach der Geburt national geschlachtet werden, können **wie bisher, mit einer einfachen, weißen Betriebsohrmarke** gekennzeichnet werden.



Für die elektronische Kennzeichnung stehen verschiedene Methoden zur Verfügung von denen zur Zeit jedoch nur eine empfohlen werden kann.

Empfehlung – Elektronische Ohrmarke und herkömmliche Ohrmarke

Kennzeichnung mit einer herkömmlichen Ohrmarke in Kombination mit einer elektronischen Ohrmarke. Die Ohrmarken sind wie bisher gelb mit tierindividueller Nummer. Künftig wird auch ein neuer Ohrmarkentyp



angeboten. Es handelt sich dabei um die sogenannte Schlaufenohrmarke.

Dieser Ohrmarkentyp hat bei einem Tierver-



träglichkeitsversuch besonders gut abgeschnitten.

Zunächst wird der LKV nur Kennzeichnungsmedien mit elektronischer Ohrmarke anbieten.

Derzeit noch nicht möglich – Transponderbolus und herkömmliche Ohrmarke

Derzeit in Baden-Württemberg noch nicht zugelassen ist das Kennzeichnungssystem bestehend aus einer herkömmlichen gelben Ohrmarke in Kombination mit einem Transponderbolus.



Es muss darauf hingewiesen werden, dass die Eingabe von Boli erst ab einem gewissen Lebendgewicht der Tiere (abhängig von der Boligröße bzw. Boligewicht) möglich ist. Das Setzen des Transponderbolus muss von einer Person durchgeführt werden, die dieses Verfahren beherrscht, ansonsten kann es bei den Tieren zu erheblichen Verletzungen und zu Tierverlusten kommen.

Derzeit noch nicht möglich – Ohrmarke und Fußfesselband

Eine Methode, die zur Zeit noch nicht geeig-

net ist, ist die Kennzeichnung mit Ohrmarke und Fußfesselband. Jedes dieser Medien kann dabei elektronisch oder herkömmlich bestückt sein. Problematisch ist das Fußfesselband. Da die Tiere im Alter von 9 Monaten noch nicht ausgewachsen sind, ist das Fesselband beim Anbringen entweder zu weit oder es wird mit der Zeit zu eng. Eine Lösung für dieses Problem gibt es zur Zeit noch nicht.

Derzeit noch nicht möglich – Transponderbolus und Fußfesselband

Ebenfalls nicht geeignet, ist die Kombination aus Transponderbolus und Fußfesselband. Die Argumente, die gegen diese Medien sprechen, wurden bereits dargelegt.

Verlust eines Kennzeichens

Im Falle des Verlustes oder der Unlesbarkeit eines Kennzeichens oder beider Kennzeichen muss der Tierhalter die Tiere unverzüglich erneut kennzeichnen. Die Umkennzeichnung ist im Bestandsregister zu vermerken. Für Herdbuchtiere müssen identische Kennzeichen (Nachkennzeichnung) nachbestellt werden.

An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass die Umkennzeichnung / Nachkennzeichnung mit Boli einige Risiken birgt. Falls ein Bolus in einer Situation als nicht lesbar identifiziert wird, technisch aber funktionsfähig ist, und daraufhin ein zweiter Bolus eingegeben wird, ist das Tier mit zwei Boli identifiziert. Das führt dazu, dass beim Erfassen des Tieres dann keine Erkennung mehr möglich ist, da sich dann zwei funktionsfähige Boli im Erfassungsbereich des Lesegerätes befinden. Weiterhin ist bei Eintritt in die Lebensmittelkette sicherzustellen, dass zwei Boli aus dem Schlachtkörper entfernt werden.

Technische Spezifikation der elektronischen Kennzeichen

Bei den elektronischen Kennzeichen han-

delt es sich um Passiv - Tansponder, die der Norm ISO 11784 entsprechen und die in der Tierkennzeichnung allgemein gebräuchlich sind. Elektronische Lesegeräte sind nicht zwingend notwendig, da die tierindividuellen Nummern selbstverständlich auch mit dem Auge abgelesen werden können. Für Managementzwecke in größeren Beständen kann die elektronische Lesung aber auch durchaus erhebliche Vorteile mit sich bringen.

Ein Katalog mit den neuen elektronischen Ohrmarken kann von der Homepage des LKV Baden-Württemberg (www.lkvbw.de) abgerufen werden.

Bestandsregister

Das Bestandsregister für Schafe und Ziegen wird ab dem 1. Januar 2010 um die Rubrik Kennzeichen, Geburtsjahr, Datum der Kennzeichnung, Rasse, Genotyp, Tod (Schlachtung, Verendung), Ersatzkennzeichen und Bemerkungen ergänzt. Das ist der Teil C, der bisher gefehlt hat. Das Bestandsregister ist jetzt vollständig.

Im Teil A stehen die Betriebsdaten und die Daten zur Stichtagsmeldung jeweils zum 1. Januar.

Der Teil B enthält die Tierverbringungen, d. h. hier sind die Zugänge und Abgänge aus dem Betrieb aufgeführt. Dieser Teil B kann auch durch das Begleitdokument bzw. Begleitdokumentkopien ersetzt werden soweit diese in einem Ordner abgelegt sind.

Im neuen Teil C ist das Kennzeichen des Tieres zu vermerken, das Geburtsjahr, das Kennzeichnungsdatum, die Rasse, der Genotyp (soweit bekannt), der Tod (Schlachtung, Verendung, Monat und Jahr), gegebenenfalls das Ersatzkennzeichen und Bemerkungen.

Die Behörde bescheinigt im Teil D des Bestandsregisters die Kontrolltätigkeit.

Das neue bzw. ergänzte Bestandsregister

für Schafe und Ziegen kann auch von der Homepage des LKV Baden-Württemberg geladen werden „www.lkvbw.de“.

Begleitdokument

Ab dem 1. Januar 2011 müssen die Kennzeichen der verbrachten Tiere verbindlich in das Begleitdokument eingetragen werden. Zur Zeit genügt es, die Anzahl der verbrachten Tiere im Dokument zu vermerken.

Empfehlung

Es wird jedoch empfohlen, bereits jetzt die Kennzeichen der Tiere in das Begleitdokument zu schreiben, da nur so der Teil B des Bestandsregisters durch das Begleitdokument ersetzt werden kann. Werden die Kennzeichen nicht in das Begleitdokument eingetragen, muss der Teil B des Bestandsregisters ausgefüllt werden.

Mustervordrucke für das Begleitdokument können von der Homepage des LKV Baden-Württemberg (www.lkvbw.de) geladen werden.

Datenbank und Stichtagsmeldung

Schaf- und Ziegenhalter können die Stichtagsmeldung zum 1. Januar wie bisher mit Meldekarte über den LKV oder direkt Online an HI-Tier melden.

Ab dem 1. Januar 2010 kann die Stichtagsmeldung für Schafhalter auch über die Tierseuchenkasse Baden-Württemberg erfolgen. Die Stichtagsmeldung zur Tierseuchenkasse wurde vom 3.12. auf den 1.1. umgestellt.

Schafhalter die auch Ziegen im Bestand haben, geben bei der Stichtagsmeldung an die Tierseuchenkasse auch den Ziegenbestand an. Die Ziegen werden, wie auch in der Vergangenheit nicht veranlagt, sondern werden nur für die vollständige HIT-Meldung benötigt.

Equidenkennzeichnung neu geregelt



Die Europäische Union hat in der VO(EG) 504/2008 die Kennzeichnung von Equiden (Pferde, Esel, Zebras und Kreuzungen dieser Arten) neu geregelt. Diese Vorgaben der EU werden zur Zeit in die Viehverkehrsverordnung eingearbeitet.

Im Einzelnen bedeutet das:

- alle Equiden, die in der Gemeinschaft geboren werden oder in die Gemeinschaft eingeführt werden, werden mit einem Identifizierungsdokument identifiziert
- Elektronisches Kennzeichen zur engen Verbindung zwischen Equiden und Identifizierungsdokument zur Verhinderung der mehrfachen Ausstellung von Identifizierungsdokumenten
- Status des Tieres Schlachtung/keine Schlachtung muss korrekt wiedergegeben werden
- Identifizierungsdokument ist ein Instrument zur Sperrung von Equiden bei Seuchenausbruch in einem Betrieb
- Mindestdatensatz relevanter Daten werden in der zentralen Datenbank gespeichert

Diese Vorgaben gelten für alle Equiden, die bisher nicht identifiziert wurden. Alle bis zum 30. Juni 2009 identifizierten Equiden gelten als verordnungskonform identifiziert.

Equiden sind spätestens am 31. 12. des Geburtsjahres bzw. 6 Monate nach dem Geburtsdatum, je nachdem welche Frist später abläuft, zu identifizieren.

Der Pass ist lebenslang gültig.

Elemente der Registrierung und Identifizierung von Equiden sind zusammengefasst:

- Tierhalterregistrierung
- Pass/Smartcard
- Transponder
- Elektronische Datenbank

Zuständigkeiten

Für die Tierhalterregistrierung sind die Veterinärverwaltungen bei den Landratsämtern zuständig.

Die Passausgabe ist gesplittet.

Für die sogenannten registrierten Equiden sind die Zuchtverbände zuständig (registrierte Zuchttiere) und die Reiterliche Vereinigung (FN) ist für die eingetragenen Sportpferde die passausgebende Stelle.

Für die nicht registrierten Equiden (das sind die verbleibenden Tiere) erhielt der LKV den Auftrag zur Passausgabe vom Land Baden-Württemberg.

Die Verwaltung und Vergabe der Transponder für Baden-Württemberg wurde vom Land ebenfalls an den LKV übertragen. Dies gilt für die registrierten und nicht registrierten Equiden.

Die elektronische Datenbank für Equiden wird für Deutschland zentral beim HIT geführt.

Erzeugerringe im Landesverband für Leistungsprüfungen 2009

Mit Blick auf die Preisentwicklung am Schlachtschweinemarkt wird der derzeitige Strukturwandel in der baden-württembergischen Schweinehaltung nur wenig an Dynamik verlieren. Dennoch oder gerade deswegen ist der Trend bei den Mitgliedsbetrieben der Erzeugerringe hin zu größeren Beständen ungebrochen. Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass mit der Verpflichtung zur Gruppenhaltung der tragenden Sauen ab dem Jahr 2013 wohl noch einige Ferkelerzeuger ihre Produktion aufgeben werden. Dies wird dazu beitragen, dass der Ferkelüberschuss in Baden-Württemberg weiter zurückgehen wird.

In diesen für die Schweinehalter schwierigen Zeiten wird die Erzeugerringberatung weiterhin ihren festen Platz in der Schweinespezialberatung in Baden-Württemberg einnehmen und den Betriebsleitern als starker Partner mit Rat und Tat zur Seite stehen. Darüber hinaus werden die Erzeugerringe alles daran setzen, ihr Beratungs- und Serviceangebot im Interesse der Mitglieder weiter auszubauen.

Durchwachsenes Wirtschaftsjahr

Nach dem historischen Tief von 23,80 € je 25-kg Ferkel im November 2007 setzte die Erholung der Ferkelpreise langsam ein. Im Sommer 2008 stieg die Notierung von mittlerweile 40 € auf gut 54 € zum Jahresende hin. Auf dieser Höhe blieben die Notierungen bis weit ins Jahr 2009 hinein. Erst zum Wirtschaftsjahreswechsel begann der erneute Verfall der Ferkelpreise, der bis zum Spätherbst anhält. Auf dieser Grundlage konnten die Betriebe etwas über dem Durchschnitt liegende Direktkostenfreie Leistungen erzielen. Unverändert steigende Ferkelimporte aus Dänemark und den Niederlanden werden sich aber weiterhin ungünstig auf die Ferkelpreisnotierungen auswirken.

Demgegenüber war das wirtschaftliche Ergebnis der Mastbetriebe gerade mal durchschnittlich. Und dies, obwohl sich die Erlössituation im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert hat. Im langjährigen Erlösvergleich wird jedoch deutlich, dass sich der Schweinezyklus immer weiter abschwächt. Die Ausschläge nach oben und unten werden flacher, und die Hochs und Tiefs wechseln sich in immer kürzeren Abständen ab. Langfristig betrachtet scheinen sich die durchschnittlichen Schlachterlöse auf dem derzeitigen Niveau einzupendeln. Der Ausblick auf das laufende Wirtschaftsjahr 2010 scheint dies zu bestätigen.

Noch nicht abzusehen ist, wie sich der deutlich über 100 % liegende Selbstversorgungsgrad bei Schweinefleisch und die damit verbundene Abhängigkeit vom Export, auf die Erlöse auswirken wird. Ebenfalls bleibt abzuwarten, wie sich ein möglicher Verzicht auf die Ferkelkastration, wie er derzeit diskutiert wird, am Schlachtschweinemarkt widerspiegeln wird.

Kosten sparen – Erlöse absichern

Auch wenn führende Wissenschaftler mittelfristig ein Anziehen der Schlachterlöse prognostizieren, ist es unter den derzeitigen Rahmenbedingungen angebracht, die Kosten- und Erlösstrukturen im eigenen Betrieb kritisch zu hinterfragen.

Auf der Kostenseite muss trotz gesunkener Getreidepreise die Futtermittelverwertung durch eine moderne Rationsgestaltung verbessert werden. Ein besonderes Augenmerk liegt auch bei den Energiekosten. Hier gilt es Energie(-träger) effizient einzusetzen, um Kosten zu sparen und auch verschiedene Anbieter für Strom und Gas zu vergleichen. Zudem müssen die, durch Verluste in der Ferkelaufzucht und Mast verursachten Kosten weiter gesenkt werden.

Ferkelerzeugung

297	Ferkelerzeugerbetriebe in Erzeugerringen organisiert
124	Betriebe wurden im Wirtschaftsjahr 08/09 ausgewertet
18.848	ausgewertete Sauen
152	ausgewertete Sauen stehen durchschnittlich im Bestand
164	Tage betrug die durchschnittliche Zwischenwurfzeit
2,23	abgeschlossene Würfe je Sau und Jahr wurden im Schnitt erreicht
11,54	lebend geborene Ferkel pro Wurf wurden im Schnitt erreicht
9,86	Ferkel konnten pro Wurf abgesetzt werden
22,11	abgesetzte Ferkel sind von den Betrieben je Sau und Jahr erreicht worden

Schweinemast

427	Betriebe mit Schweinemast in Erzeugerringen organisiert
178373	Mastschweine gingen in die Auswertungen ein
2,94 kg	Futter werden für 1 kg Zuwachs benötigt
0,66 €	betragen die Futterkosten für 1 kg Zuwachs
30,3 kg	war das durchschnittliche Ferkelzukaufsgewicht
2,27 €	betragen die durchschnittlichen Ferkelkosten pro kg
120 kg	wogen im Durchschnitt die Ringschweine auf dem Schlachthof
710 g	betragen die durchschnittlichen täglichen Zunahmen
3,5 %	der aufgestellten Mastschweine verendeten vor dem Verkauf
1,65 €	betrug der Erlös je kg Schlachtgewicht inkl. MwSt.
28,80 €	verbleiben als Direktkostenfreie Leistung pro 100 kg Zuwachs

Mitglieder der Gremien des Landesverbandes
Vertreterversammlung

Vertreter	Stellvertreter	Organisation
Willi Armbruster 72250 Freudenstadt-Frutenhof	Uli Braun 71522 Backnang	Rinderunion BW e.V. Fleckvieh
Josef Brauchle 88436 Eberhardzell-Oberessendorf	Martin Längle 88662 Überlingen	
Reinhold Haag 71560 Sulzbach-Berwinkel	Horst Erb 77743 Neuried	
Klaus Mayer 73479 Ellwangen	Viktor Schill 73432 Aalen	
Eberhard Ableiter 89547 Gerstetten-Dettingen	Hans Wirth 89568 Hermaringen	
Hubert Schönenberger 78333 Stockach	Franz Mayer 78234 Engen	
Walter Kubach 74243 Langenbrettach	Hans-Dieter Hermann 74572 Blaufelden-Blaubach	
Rudi Bauer 88682 Salem-Buggensegel	Egon Braun 88410 Bad Wurzach	
Ingrid Epting 78126 Königfeld-Erdmannsweiler	Fritz Straub 88662 Überlingen	
Kuno Kostanzer 72406 Bisingen	Susanne Heilmann 74906 Bad Rappenau	
Martin Lederer 71737 Kirchberg	Gerhard Bullinger 74585 Rot am See	
Reinhold Glaser 88487 Mietingen-Baltringen	Josef Kienle 88416 Steinhausen-Rottum	Rinderunion BW e.V. Braunvieh
Anton Sieber 88239 Wangen-Leupolz	Ulrich Graf 88239 Wangen	
Mathias Härle 89155 Erbach-Dellmensingen	Josef Volkwein 88279 Amtzell	
Konrad Schwär 79271 St. Peter	Klaus Riesle 78148 Gütenbach	Rinderunion BW e.V. Wäldervieh
Dr. Ulrich Jaudas 73252 Lenningen	Erwin Ulmer 71711 Steinheim/M.	Ziegenzuchtverband BW e.V.
Armin Lang 71332 Waiblingen	Astrid Maier 89584 Ehingen	
Erika Schlotz 73655 Plüderhausen	Tobias-Friedemann Mauch 71665 Vaihingen	Schafzuchtverband BW e.V.
Alfons Gimber 74931 Lobenfeld	Karl Bauer 72218 Wildberg	

Fortsetzung Vertreterversammlung

Vertreter	Stellvertreter	Organisation
Harald Köberle 88356 Ostrach	Markus Mayer 72574 Wittlingen	Erzeugerringe BW e.V.
Anton Neidlinger 88477 Orsenhausen	Hans Braunger 88471 Laupheim	
Werner Müller 89081 Ulm	Hansjörg Müller 73457 Lorch	

Beirat

Paul Maier	Marzellenhof	78662	Bösingen
Helmut Keller	Spatzenhof	75248	Ölbronn-Dürrn
Hans-Jörg Baier	Untere Str. 20	89143	Beiningen
Martin Messner	Hirschweidenhof	78647	Trossingen
Hermann Gehringer	Haus Nr. 6	97993	Creglingen-Schonach
Franz Käppeler	Überlinger Str. 15	78333	Stockach-Seelfingen
Karl Baisch	Barabain 6	88447	Warthausen
Georg Häckel	Haus Nr. 2	89129	Langenau-Osterstetten
Franz Mock	Stüblehof	88677	Markdorf
Joachim Kamann	Am Fischweiher 1	69226	Nußloch
Hansjörg Körkel	Kirschhof	77694	Kehl-Bodersweier
Franz Fuchs	Hohenbergerstr. 22	73491	Neuler
Dr. Gollé-Leidreiter	Heinrich-Baumann Str. 1-3	70190	Stuttgart

Mitglieder der Vorstandschaft

Paul Maier	Marzellenhof	78662	Bösingen
Helmut Keller	Spatzenhof	75248	Ölbronn-Dürrn
Hans-Jörg Baier	Untere Str. 20	89143	Beiningen
Martin Messner	Hirschweidenhof	78647	Trossingen
Dr. Gollé-Leidreiter	Heinrich-Baumann Str. 1-3	70190	Stuttgart

Zuchtwart-Lehrfahrt nach Kempten am 08. und 09. Juli 2009



Besuch des Spitalhofs

Landwirtschaftlicher Betrieb des Lehr,- Versuchs- und
Fachzentrums für Milchwirtschaft und Grünlandbewirtschaftung

MLP-Beratungsstellen

Verwaltungsbezirk Biberach:		E-Mail	Telefon	Fax
72181	Starzach Bierlingen	richard-bareis@lkvbw.de	07483/825688	825668
72525	Münsingen	karl-heinz-pfleiderer@lkvbw.de	07381/501850	921219
72587	Römerstein Zainingen	traugott-goetz@lkvbw.de	07382/936423	936424
88069	Tettngang	konrad-wolf@lkvbw.de	07542/937443	937443
88147	Achberg	richard-koebach@lkvbw.de	08380/981845	981845
88239	Wangen/Allgäu Niederwangen	silvester-haas@lkvbw.de	07522/21508	914687
88260	Argenbühl Eisenharz	josef-hilber@lkvbw.de	07566/941061	941330
		stephan-schwarz@lkvbw.de	07566/941061	941330
88279	Amtzell	edmund-geiger@lkvbw.de	07520/6256	923918
		franz-saettele@lkvbw.de	07520/6256	923918
88299	Leutkirch	josef-bemetz@lkvbw.de	07561/4404	1265
		heribert-gut@lkvbw.de	07561/4404	1265
		stefan-gmuender@lkvbw.de	07561/4404	1265
88299	Leutkirch Riedlings	gerhard-fimpel@lkvbw.de	07564/949603	3823
88317	Aichstetten	bruno-hartmann@lkvbw.de	07565/914177	914183
88339	Bad Waldsee	claus-mayerhofer@lkvbw.de	07524/1324	2056
		hermann-forderer@lkvbw.de	07524/1324	2056
		jaroslaw-zabrzynski@lkvbw.de	07524/1324	2056
88353	Kisslegg	markus-klings@lkvbw.de	07563/2281	915958
		edmund-hausmann@lkvbw.de	07563/2281	915958
		richard-morent@lkvbw.de	07563/2281	915958
88416	Ochsenhausen	heinrich-schmidtke@lkvbw.de	07352/8425	949838
		galina-schmidtke@lkvbw.de	07352/8425	949838
88430	Rot an der Rot Ellwangen	dieter-patzelt@lkvbw.de	07568/960291	365
		karl-josef-beller@lkvbw.de	07568/365	365
		guido-weishaupt@lkvbw.de	07568/960292	365
88430	Rot an der Rot Zell	gerhard-oeffner@lkvbw.de	08395/910166	910166
88447	Warthausen	richard-braith@lkvbw.de	07351/802366	802366
88499	Riedlingen	georg-binder@lkvbw.de	07371/7313	7313
		georg-wanner@lkvbw.de	07371/7313	7313
88453	Erolzheim	franz-goepfel@lkvbw.de	07354/933156	933156
88463	Eberhardzell	alfons-waibel@lkvbw.de	07355/917412	917412
88515	Langenenslingen	benno-lehmann@lkvbw.de	07376/963247	963247
89129	Langenau	jakob-dukart@lkvbw.de	07345/236556	236587
89183	Holzkirch	max-haegel@lkvbw.de	07340/6977	929119
89597	Munderkingen	anne-kathrin-sewerin@lkvbw.de	07393/953454	953454
89616	Rottenacker	johann-schaser@lkvbw.de	07393/919775	919953

Fortsetzung

Verwaltungsbezirk Isthofen:		E-Mail	Telefon	Fax
71549 Auenwald	Oberbrüden	jens-schaefer@lkvbw.de	07191/4983293	4983294
		kirsten-jacobi@lkvbw.de	07191/4983293	4983294
71665 Vaihingen/Enz	Enzweihingen	liane-becker@lkvbw.de	07042/289572	289572
73084 Süssen		franz-schaible@lkvbw.de	07162/44458	44458
		eugen-wilhelm@lkvbw.de	07162/945330	44458
		peter-haug@lkvbw.de	07162/945330	44458
		hans-keller@lkvbw.de	07162/44458	44458
73266 Bissingen/Teck	Ochsenwang	annegret-vollmer@lkvbw.de	07023/741856	741856
73434 Aalen		hansjoerg-sorg@lkvbw.de	07366/922709	922713
73453 Abtsgmünd	Laubach	manfred-regele@lkvbw.de	07366/921386	921387
73467 Kirchheim / Ries		helmut-sorg@lkvbw.de	07362/922638	922639
73479 Ellwangen		dieter-mack@lkvbw.de	07964/330654	330656
73494 Rosenberg	Hummelsw.	werner-haebertlin@lkvbw.de	07967/701155	701152
73577 Ruppertshofen		rolf-friedel@lkvbw.de	07176/450304	451088
73614 Schorndorf		waldemar-kirsch@lkvbw.de	07181/4788520	4788521
74193 Schwaigern	Stetten	peter-goerzen@lkvbw.de	07138/810335	810335
74214 Schöntal	Marlach	alouis-moehler@lkvbw.de	06294/428680	428681
74249 Jagsthausen		rainer-heimberger@lkvbw.de	07943/942327	942336
74259 Widdern		johann-martel@lkvbw.de	06298/927867	927867
74420 Oberrot	Ebersberg	uwe-beisswenger@lkvbw.de	07977/911172	911173
74426 Bühlerzell	Holenstein	hubert-milz@lkvbw.de	07974/911592	911592
74535 Mainhardt	Geißelhardt	martin-ziemke@lkvbw.de	07903/941262	941262
74564 Crailsheim		peter-fluhrer@lkvbw.de	07951/22394	295077
74582 Gerabronn		karl-heinz-bader@lkvbw.de	07952/5175	926488
74586 Frankenhardt		guenter-hoercher@lkvbw.de	07959/924979	924980
74613 Öhringen	Michelbach	kerstin-mette-dietz@lkvbw.de	07941/380224	380961
74722 Buchen	Hainstadt	willi-seitz@lkvbw.de	06281/562053	562053
74821 Mosbach	Nüstenbach	klaus-schmitt@lkvbw.de	06261/915264	915264
74937 Spechbach		michael-moessner@lkvbw.de	06226/786286	786286
75056 Sulzfeld		nikolaus-bolgert@lkvbw.de	07269/960577	960578
89542 Herbrechtingen		peter-wilhelm@lkvbw.de	07324/5518	5518
89547 Gerstetten	Heuchlingen	georg-krauss@lkvbw.de	07324/984019	984019
89561 Dischingen	Ballmertshofen	bernd-lorenz@lkvbw.de	07327/920567	920567
97993 Creglingen	Freudenbach	siegfried-schambortzki@lkvbw.de	07933/203720	20054
97996 Niederstetten	Oberstetten	harald-schugk@lkvbw.de	07932/605098	605099

Fortsetzung

Verw.bezirk Donaueschingen:		E-Mail	Telefon	Fax
72202 Nagold	Hochdorf	paul-seewaldt@lkvbw.de	07459/680	915446
72290 Loßburg		gerhard-walter@lkvbw.de	07455/335825	914803
72469 Messtetten	Heinstetten	edgar-dold@lkvbw.de	07579/921385	2186
77716 Fischerbach		rudolf-roser@lkvbw.de	07832/999364	999365
77767 Appenweiler	Nesselried	otto-brudy@lkvbw.de	07805/911851	911977
78112 St. Georgen		michael-davidsen@lkvbw.de	07724/916281	916282
78120 Furtwangen	Linach	erich-straub@lkvbw.de	07723/929084	929085
78136 Schonach		robert-schweizer@lkvbw.de	07722/3994	3994
78183 Hüfingen	Mundelfingen	friedbert-biehler@lkvbw.de	07707/988330	988331
78224 Singen	Hausen (Aach)	ulrich-benz@lkvbw.de	07731/909092	909094
78253 Eigeltingen	Honstetten	hans-peter-wolpert@lkvbw.de	07774/920195	920196
78315 Radolfzell	Güttingen	anne-ruth-bohner@lkvbw.de	07732/979215	979215
78647 Trossingen		georg-tobrock@lkvbw.de	07425/326843	326847
79232 March	Holzhausen	richard-eberle@lkvbw.de	07665/9429010	9429010
79263 Simonswald		bernhard-wehrle@lkvbw.de	07683/919638	919637
79350 Sexau		herbert-holzer@lkvbw.de	07645/916613	598
79369 Wyhl		franz-schneider@lkvbw.de	07642/924823	924822
79592 Fischingen		gerhard-kaehl@lkvbw.de	07628/8950	2245
79650 Schopfheim	Eichen	hans-schwald@lkvbw.de	07622/672010	63005
79677 Fröhnd	Hof	erich-kiefer@lkvbw.de	07673/887926	887926
79777 Ühlingen-Birk.	Untermettingen	norbert-broecheler@lkvbw.de	07743/929229	929229
79780 Stühlingen	Blumegg	marlies-mueller@lkvbw.de	07709/922815	922792
79843 Löffingen	Göschweiler	karlheinz-agostini@lkvbw.de	07654/806300	806300
79853 Lenzkirch		erwin-metzger@lkvbw.de	07653/964402	964574
88348 Bad Saulgau	Bogenweiler	josef-wicker@lkvbw.de	07581/480180	480180
88348 Bad Saulgau	Bolstern	gerhard-reichelt@lkvbw.de	07581/2007934	2007935
88371 Ebersbach	Musbach	hubert-dreher@lkvbw.de	07525/913061	913065
88605 Sauldorf	Rast	martin-laengle@lkvbw.de	07578/932843	932843
88636 Illmensee		markus-weber@lkvbw.de	07558/921874	921875
88637 Leibertingen		manfred-fritz@lkvbw.de	07466/910147	910147
88662 Überlingen	Deisendorf	helmut-wesle@lkvbw.de	07551/936621	936622
88682 Salem	Buggensegel	sonja-bauer@lkvbw.de	07553/916649	916652

Persönliche Mitteilungen

60 Jahre Dienstjubiläum

Maier Emilie	PN	72296	Schopfloch	01.01.09
--------------	----	-------	------------	----------

50 Jahre Dienstjubiläum

Schwarz Fridolin	ZW/PN	88512	Mengen-Ennetach	01.05.09
------------------	-------	-------	-----------------	----------

Schwing Karl	ZW/PN	97941	Tauberbischofsheim	01.06.09
--------------	-------	-------	--------------------	----------

40 Jahre Dienstjubiläum

Fischer Gerd	ZW	88284	Wolpertswende	15.10.09
--------------	----	-------	---------------	----------

Hunonker Hans	ZW/PN	74321	Bietigheim-Bissingen	01.05.09
---------------	-------	-------	----------------------	----------

Stoll Hubert	ZW/PN	79793	Wutöschingen	01.03.09
--------------	-------	-------	--------------	----------

Sylvester Haas	ZW	88239	Wangen	01.05.09
----------------	----	-------	--------	----------

25 Jahre Dienstjubiläum

Kiefer Erich	ZW	79677	Fröhd	01.06.09
--------------	----	-------	-------	----------

Spies Lothar	ZW/PN	97953	Königheim-Gissigheim	15.03.09
--------------	-------	-------	----------------------	----------

Waser Otto	PN	71737	Kirchberg/Murr	01.05.09
------------	----	-------	----------------	----------

Zentner Christa	PN	77770	Durbach	01.06.09
-----------------	----	-------	---------	----------

Häge Max	ZW	89183	Holzkirch	01.05.09
----------	----	-------	-----------	----------

Fink Barbara	Erf	70176	Stuttgart	16.01.09
--------------	-----	-------	-----------	----------

In den Ruhestand verabschiedet

Franz Erhard	ZW	88339	Bad Waldsee	31.05.09
--------------	----	-------	-------------	----------

Maurer Hermann	ZW	88427	Bad Schussenried	31.12.09
----------------	----	-------	------------------	----------

Allen Jubilaren danken wir herzlich für die gute Zusammenarbeit über viele Jahre.

Verstorben

Frank Friedrich	ZW	73499	Wört	13.02.09
-----------------	----	-------	------	----------

Dem verstorbenen Mitarbeiter werden wir in Ehren gedenken.

Anhang

Beitrags- und Gebührenordnung, Milchleistungsprüfung

A. Milchleistungsprüfung Milchvieh	€uro Jahr	€uro Monat
1. Betriebsbeitrag	175,20	14,60
2. A4 Prüfmethode	22,20	1,85
3. AT4 Prüfmethode	20,40	1,70
4. AM4 Prüfmethode	20,40	1,70
5. B4 Prüfmethode	16,80	1,40
6. BT4 Prüfmethode	16,80	1,40
7. BM4 Prüfmethode	16,80	1,40
8. Roboter	16,80	1,40
9. Kennzeichnung durch LKV-Personal	0,50*	

* je gekennzeichnetes Tier

B. Milchleistungsprüfung Ziegen	€uro Jahr	€uro Monat
1. Betriebsbeitrag	32,00	
2. A4 Prüfmethode	16,80	
3. B4 Prüfmethode	13,80	

C. Milchleistungsprüfung Schafe	€uro Jahr	€uro Monat
1. Betriebsbeitrag	15,00	
2. A4 Prüfmethode	10,20	
3. B4 Prüfmethode	8,40	

Fortsetzung - Beitrags- und Gebührenordnung, Milchleistungsprüfung

D. Sonstige Beiträge und Gebühren	€uro Jahr	€uro Monat
1. Aufzuchtbetriebe zuzüglich je Ohrmarke/Registrierung, siehe Seite 98 zuzüglich je durchgeführte MLP, siehe Seite 95	67,80	5,65
2. Nutzungsgebühr für Trutest-Geräte je Kuh, Schaf, Ziege	0,72	
3. Melkbarkeitsprüfung ab der 2. Lakt.	2,60	
4. Melkanlagenüberprüfung Grundbetrag zuzüglich je Melkeinheit	16,00 2,60	
5. Betriebsstammdaten auf Datenträger	65,00	
6. Marktgemelk feststellen erstes Marktgemelk jedes weitere Marktgemelk	13,00 6,00	
7. Zuschlag bei 3 x melken Grundbetrag bis 15 Kühe zuzüglich je Kuh Grundbetrag 16 bis 20 Kühe zuzüglich je Kuh Grundbetrag über 20 Kühe zuzüglich je Kuh		31,00 1,50 38,50 1,00 43,50 0,50
8. Mailboxbenutzung je Betrieb	30,00	2,50
9. Nutzung Internet RDV4M	30,00	2,50
10. Besamungsmeldung RDV4M über Zuchtwart je Kuh	2,00	
11. EDV-Herdenbetreuung je Kuh	7,80	0,65
12. SA 41-Rationsberechnung Grundbetrag zuzüglich je Kuh		2,00 0,10

Erklärung der Abkürzung (Kürzel) Beitragseinzug, Milchleistungsprüfung

Vorgang	Kürzel
A. Milchleistungsprüfung Milchvieh	
Betriebsbeitrag	BB
A4 Prüfmethode	A4
AT4 Prüfmethode	AT4
AM4 Prüfmethode	AM4
B4 Prüfmethode	B4
BT4 Prüfmethode	BT4
BM4 Prüfmethode	BM4
Roboter	R
Kennzeichnung durch LKV-Personal	TKZ
B. Milchleistungsprüfung Ziegen	
Betriebsbeitrag	ZBB
A4 Prüfmethode	ZA4
B4 Prüfmethode	ZB4
C. Milchleistungsprüfung Schafe	
Betriebsbeitrag	SBB
A4 Prüfmethode	SA4
B4 Prüfmethode	SB4
D. Sonstige Beiträge und Gebühren	
Aufzuchtbetrieb	AZ
Nutzungsgebühr für TruTest-Geräte	MMG
Mailboxbenutzung	Mailbox
Nutzung Internet RDV4M	RDV4M
EDV-Herdenbetreuung	PC
Rationsberechnung / Grundbeitrag	SA 41 GP
Rationsberechnung je Kuh	Je Kuh
Melkbarkeitsprüfung ab der 2. Laktation	Melkpr.
Melkanlagenüberprüfung / Grundpreis	Melk GP
Melkanlagenüberprüfung je Melkeinheit	ME

Gebührenordnung, Tierkennzeichnung

 (Bestellscheine und die vollständige Gebührenordnung finden Sie auf der Homepage www.lkvbw.de)

Rinder	Netto Euro
Bearbeitungsgebühren für Gebührenrechnung ohne Einzugs-ermächtigung, fällt bei Abbuchungsermächtigung weg	4,75
A. Ohrmarken	
Doppelohrmarke incl. Geburtsmeldung, mit Fehlerbearbeitung (mind. Bestellmenge 10St.) und Formulare für Verbringung	3,35
Doppelohrmarke incl. Geburtsmeldung, mit Fehlerbearbeitung (Bestellmenge 5 St.=1/2Pack) und Formulare für Verbringung	4,75
Doppelohrmarke incl. Geburtsmeldung, mit Fehlerbearbeitung für Drittlandimport	4,75
Ersatzohrmarke (Stück)	1,67
Versandgebühren Hersteller-Betrieb (normal)	-
Versandgebühren LKV-Betrieb (über GS)	2,40
Versandgebühren Hersteller-Betrieb, (Express)	11,90
B. Ersatzpapiere	
Versandkostengebühren (pauschal)	2,40
Rinderpass (Stück)	4,75
Rinderpass EU-Import (Stück)	4,75
Rinderpass EU-Export (Stück)	4,75
Geburtsmeldekarte (Stück)	0,75
C. Verbringungsmeldungen	
Je Meldung über LKV (Post, Fax) mit Fehlerbearbeitung	0,38
Je Meldung über LKV (Post, Fax) mit Fehlerbearbeitung, Zu- und Abgang/Schlachtung am gleichen Tag	0,49
Extra Versand von Meldeformularen	4,75
Meldungen an LKV über nicht vorgedruckte Karten des LKV	nach Aufwand
Fehlerbearbeitung durch LKV von Meldungen, die Online vom Betrieb an HIT gehen, je Fehler	1,20
D. Zubehör	
Gebühr für Einzelversand von Zangen oder Zubehör	4,75
Allflex Zange zum Einziehen von Allflex Rinderohrmarken, Allflex Ovina Ohrmarken, Allflex M13 Ohrmarken für Schweine, Schafe und Ziegen, Schippers Ohrmarken für Schweine, Schafe und Ziegen.	19,10
Allflex Ersatzdorn und Ersatzmutter für Allflexzange zusammen im Set	2,11

**Erklärung der Abkürzungen Gebühreneinzug, Tierkennzeichnung
Texte auf dem Kontoauszug**

Vorgang	Text auf Kontoauszug
Ohrmarken für Rinder	Rinderohrmarken
Lieferung Ersatzohrmarken mit eventuell angefallenen Versandkosten	Ersatzohrmarken
Lieferung Ersatzrinderpässe mit Bearbeitungs- und Versandkosten	Ersatzpapiere
Pass für EU-Tier Importmeldung, Bearbeitungs- und Versandkosten	Pässe EU Import
Verbringungsmeldungen	Verbringungsmeld.
Extra Versand von Meldeformularen für Verbringungen	Meldekarten
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Allflex	Allflex OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Caisley	Caisley OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Hauptner	Hauptner OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Merko	Merko OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Splitthoff	Splitthoff OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Agrobiogen	Agrobiogen OM
Extra Lieferung Ohrmarkenzange, Ersatzteile und sonstiges Zubehör	Zubehör
Anzahl Zugangsmeldungen	Zug
Anzahl Abgangsmeldungen	Abg
Anzahl Verendungen	Ve
Anzahl Exportmeldungen	Exp
Anzahl Zugangs- und Abgangsmeldungen am gleichen Tag	ZuAb
Anzahl Zugangs- und Schlachtmeldungen am gleichen Tag	ZuSchl
Anzahl Übernahmemeldungen Schweine	SWÜber
Anzahl Stichtagsmeldungen Schweine	SWStich
Anzahl Übernahmemeldungen Schafe / Ziegen	SZÜber
Anzahl Stichtagsmeldungen Schafe / Ziegen	SZStich

Notizen

Der Landesverband Baden-Württemberg
und seine Abteilungen:



Milchleistungsprüfung



Tierkennzeichnung



Erzeugerringe

LKV Baden-Württemberg
Heinrich-Baumann-Str. 1 - 3
70190 Stuttgart

Telefon (0711) 9 25 47-0
Telefax (0711) 9 25 47-410
e-mail: lkv@lkvbw.de
Internet: www.lkvbw.de